

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 118 / Dezember 2020*





Inhalt

- 04 – 47 **Verwaltung**
- 48 – 61 **Kultur & Bildung**
- 62 – 71 **Leben in der Gemeinde**
- 72 – 73 **Vereine**
- 74 – 79 **Pfarrei**
- 80 – 83 **Die Gemeinde gratuliert**



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Am 15. November 2020 wurde der erneuerte Gemeindesaal Mauren auf spezielle Art und Weise eröffnet: mit einem Filmbeitrag via Gemeindekanal und Internet, angekündigt auch auf den Social-Media-Kanälen der Gemeinde Mauren. Auch Live-Übertragungen aus dem Zuschg-Saal und dem Gemeindesaal sind künftig möglich. Diese Schritte sind wichtiger Bestandteil der vermehrten digitalen Dienstleistungen unserer Gemeinde.

Die Gebäudehülle des Gemeindesaals wurde behutsam erneuert, die freundliche Substanz und Ausstrahlung des Gebäudes bleibt erhalten. Es übernimmt die Formen von Gemeindehaus, Gemeindeverwaltung bis hin zum Kulturhaus Rössle. Auf der anderen Strassenseite geht der Blick von einer Blumenwiese im Kirchenbot frei über Friedhof, Kirche und Pfarrhaus. Mittels Bodentausch haben wir eine grössere Fläche nächst dem denkmalgeschützten Haus in der Quadera erworben. Ich bin stolz auf das erreichte Ortsbild mit den sich gegenseitig respektierenden Gebäuden aus einigen Jahrhunderten und verschiedenen Epochen.

Nun freue ich mich mit Ihnen auf eine «zünftige» und «richtige» Saaleröffnung im Frühjahr und wünsche Ihnen im Namen der gesamten Gemeindeverwaltung eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit sowie alles Gute im neuen Jahr!

Herzliche Grüsse
Freddy Kaiser,
Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | Verantwortlich für den Inhalt Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | Redaktion Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weiteren Autorinnen und Autoren | Konzept/Grafik Medienbuero AG | Fotos Paul Trummer, Michael Zanghellini, Jürgen Posch, Eddy Risch, ZVG und Fotodienste | Titelbild Fotokunst von Theresa Sujata Senti | Druck Matt Druck AG, Mauren | Auflage 2550 Exemplare | Erscheinung Dezember 2020

Mauren budgetiert Mehraufwand von CHF 0.7 Mio.

Der Gemeinderat von Mauren hat am 25. November 2020 einstimmig das Budget 2021 genehmigt. In der Erfolgsrechnung resultiert ein Gewinn von CHF 4.4 Mio. Für die Gesamtrechnung wird ein Mehraufwand von CHF 0.7 Mio. erwartet.

Bilanzgewinn von CHF 4.4 Mio.

Die Erfolgsrechnung 2021 weist bei Erträgen von CHF 23.8 Mio., betrieblichen Aufwendungen von CHF 19.5 Mio. und gesetzlichen Abschreibungen im Ausmass von CHF 0.8 Mio. einen erwarteten Bilanzgewinn von CHF 4.3 Mio. aus. Gegenüber der Jahresrechnung 2019 bleibt der Sachaufwand gleich. Den grössten prozentualen Anstieg verzeichnen wiederum die Beitragsleistungen, diese steigen im Durchschnitt erneut um vier Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau. Die betrieblichen Erträge erhöhen sich im Vergleich zum Budget 2020 um CHF 256'100. Der betriebliche Aufwand setzt sich aus dem Personalaufwand von CHF 4.9 Mio., dem Sachaufwand von CHF 6.2 Mio. und den Beitragsleistungen von CHF 6.9 Mio. zusammen. Im Voranschlag 2021 sind für individuelle Lohnanpassungen insgesamt CHF 30'182 (0.8%) vorgesehen. Der betriebliche Sachaufwand des laufenden Betriebs nimmt bei ständiger Zunahme des Dienstleistungsauftrags gegenüber dem Budget 2020 moderat zu. Strikte Sparbemühungen und Budgetdisziplin machen dies möglich. Zu erwähnen sind Sanierungs- und Erneuerungsprojekte, die den Sachaufwand um CHF 0.3 Mio. erhöhen. Zusätzlich zu Buche schlagen die hohen Deponiekosten mit CHF 415'000, die aus dem generellen Entwässerungsprojekt (GEP) hervorgehenden Massnahmen in der Höhe von CHF 150'000, die Kanalisationserweiterung im Glenn mit CHF 95'000, die Sanierung des Oxnerwegs mit

CHF 55'000, der Trottoirneubau Kirchenbot mit CHF 65'000 sowie eine weitere Etappe der Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED mit CHF 65'000 als Folge des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. August 2018. Ebenfalls führt die ganze EDV-Infrastruktur im Zuge der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung und der Gemeindeschulen zu zusätzlich steigenden Kosten im unteren sechsstelligen Bereich. Die gesamten budgetierten Jahresaufwendungen aus betrieblicher Tätigkeit liegen im Vergleich zum Vorjahresbudget 2020 um CHF 0.7 Mio. höher, dieser Mehraufwand kann durch die Einnahmen aus betrieblicher Tätigkeit gedeckt werden. Die gesamten budgetierten Jahreserträge aus betrieblicher Tätigkeit erhöhen sich gegenüber dem Budget 2020 um CHF 0.2 Mio.

Investition von CHF 7.9 Mio.

In der Investitionsrechnung 2021 be laufen sich die budgetierten Bruttoinvestitionen auf CHF 7.9 Mio. und liegen somit um CHF 3.9 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Nach Abzug der investiven Einnahmen von CHF 2.0 Mio. werden für das kommende Jahr Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 5.9 Mio. vorgesehen. Die investiven Erträge von CHF 2.0 Mio. ergeben sich aus den Einnahmen der Baulandumlegung «Arbeitszone Bösch». Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass rund CHF 0.5 Mio. dieser Einnahmen die Gemeinde zu übernehmen hat. Von den investiven Gesamtaufwendungen des Budgetjahres 2021 entfallen CHF 6.6 Mio. auf

den Bereich Hochbau. Im Vordergrund stehen dabei die Baukosten für die Erweiterung der Schulanlage Mauren. Die budgetierten Tiefbauten beanspruchen Mittel in Höhe von CHF 0.2 Mio. des Investitionstotals. Sie werden für den Bau des Gewerbeweges verwendet. Insgesamt CHF 0.9 Mio. fliessen als Investitionsbeiträge an die Zweckverbände (AZV, WLU, Sportpark, LAK). Die Mobilien nehmen CHF 0.1 Mio. in Anspruch. Den budgetierten Einnahmen aus dem Steuerjahr 2020, das im Rechnungsjahr 2021 veranlagt wird, wurde ein Gemeindesteuerzuschlag von 180% zugrundegelegt. Die Gesamtrechnung 2021 weist Einnahmen von total CHF 25.8 Mio. und Gesamtausgaben von CHF 26.9 Mio. aus. Damit ergibt sich ein budgetierter Mehraufwand von CHF 0.7 Mio. in der Gesamtrechnung, der Mehraufwand soll durch die in den Jahren 2015–2019 gebildeten und zweckgebundenen Reserven gedeckt werden.

Auflösung von Reserven

Von 2015 bis 2019 konnten Reserven in Höhe von total CHF 6.5 Mio. geäuft werden. Der mehrjährige Finanzplan sieht nun die Verwendung von Reserven von total CHF 6.1 Mio. zwischen 2020 und 2022 für die beiden Grossprojekte «Erneuerung Gemeindesaal» und «Neubau Kindergarten und Doppeltturnhalle» vor. Ab dem Jahr 2023 sollen die laufenden Aufwendungen wieder durch einen Selbstfinanzierungsgrad von über 100% mit den laufenden Einnahmen gedeckt werden.

	Budget	Budget	Rechnung
ERFOLGSRECHNUNG	2021	2020	2019
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	4'410'291	5'426'554	3'788'686
Betrieblicher Ertrag	23'734'600	23'478'500	24'198'679
Steuern	10'585'000	12'030'000	15'041'622
Regalien und Konzessionen	403'700	201'000	404'587
Vermögenserträge	749'000	736'500	829'259
Entgelte	967'600	985'000	1'347'482
Finanzausgleich	10'900'000	9'400'000	6'430'532
Interne Verrechnung	129'300	126'000	145'197
Betrieblicher Aufwand	19'324'309	18'051'946	20'409'993
Personalaufwand	4'897'800	4'775'400	4'870'285
Sachaufwand	6'187'500	5'839'600	6'140'075
Entschädigung an Gemeinwesen	326'500	346'500	342'821
Beitragsleistungen	6'921'100	6'643'500	6'316'431
Interne Verrechnungen	129'300	126'000	145'197
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	670'793	129'630	2'312'732
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	50'000	50'000	141'135
Abschreibungen Finanzvermögen	141'316	141'316	141'316
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	20'200	20'200	26'938
Finanzertrag Total	22'200	22'200	64'040
Zinsertrag	22'200	22'200	64'040
Finanzaufwand Total	2'000	2'000	37'102
Sonstiger Finanzaufwand	-	-	12'701
Skonti, Differenzen	2'000	2'000	24'401
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Bilanzgewinn	4'430'491	5'446'754	3'815'624

	Budget	Budget	Rechnung
INVESTITIONSRECHNUNG	2021	2020	2019
Nettoinvestitionen	5'986'796	9'297'000	5'703'713
EINNAHMEN	2'000'000	2'600'000	2'920
Abgang von Sachgütern	2'000'000	-	2'920
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	2'600'000	-
AUSGABEN	7'986'796	11'897'000	5'706'633
Sachgüter	7'059'796	11'154'000	5'094'626
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	70'000	70'000	6'265
<i>Tiefbauten</i>	253'000	859'000	922'126
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	6'680'796	9'803'000	3'597'361
<i>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	56'000	422'000	568'874
Darlehen, Beteiligungen	863'000	661'000	427'206
Eigene Beiträge	64'000	82'000	184'802
GESAMTRECHNUNG	2021	2020	2019
Gesamtertrag	25'756'800	26'100'700	24'265'639
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	23'756'800	23'500'700	24'262'719
Einnahmen Investitionsrechnung	2'000'000	2'600'000	2'920
Gesamtaufwand	26'500'996	29'680'000	23'699'680
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	18'514'200	17'783'000	17'993'047
Bruttoinvestitionen	7'986'796	11'897'000	5'706'633
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	-744'196	-3'579'300	565'959

Fotokunst von Theresa Sujata Senti

Das aktuelle «Muron»-Titelbild mag auf den ersten Blick wie eine Fotomontage wirken. Ein Fotomodell in rotem Abendkleid im Dachstuhl des denkmalgeschützten Torkels im Werth, über dem der zum Trocknen aufgehängte Mais zu sehen ist. Provokant? Surreal? Oder doch einfach nur Kunst – genauer genommen Fotokunst?

Es handelt sich dabei um die Fotokunst von Theresa Sujata Senti, einer 31 Jahre jungen Fotokünstlerin mit Maurer Wurzeln, die vor kurzem erst mit ihrer ersten Einzelausstellung in den Pfundbauten in Eschen aufhorchen liess. In den letzten vier Jahren ist ihr Hobby zur grossen Leidenschaft herangewachsen. «Mittlerweile ist es fast schon eine Teilzeitbeschäftigung geworden», wie Theresa, die sonst als Entwicklungsingenieurin arbeitet, meint. Ein Workshop und zwei Privatcoachings bilden das fachliche Fundament, auf dem Theresa ihren ganz persönlichen Entwicklungsprozess nun als Autodidaktin weiter vorantreiben kann. Zahlreiche Auszeichnungen und erfolgreiche Teilnahmen an internationalen Fotowettbewerben zeugen davon, dass sie diesen Weg konsequent und erfolgreich beschreitet.

Ihr facettenreiches Portfolio reicht von der klassischen Porträtfotografie über die Bereiche «Fashion», «Illusion & Dream», «Art of Make-Up», «Sensual», «Misfits» bis hin zum Bereich «Mensch & Tier». Alle diese Themenschwerpunkte haben jedoch etwas gemeinsam: den Menschen. Ihn holt Theresa Senti am liebsten vor ihre Linse. Dabei legt sie besonderen Wert darauf, den Menschen von seiner schönsten Seite abzulichten, denn sie ist überzeugt: «Jeder ist auf seine Art wunderschön.» Selbstverständlich arbeitet man im Zeitalter der Digitalfotografie auch mit technischen Hilfsmitteln wie Photoshop. «Diese Software bietet viel kreative Freiheit, die ich gerne nutze», gibt

Theresa offen zu, fügt jedoch sofort an: «Aber vielmehr zur Optimierung und nicht zur Verfremdung.» So werden schon einmal temporäre «Problemzonen» wie Pickel oder Rötungen nachträglich wegretuschiert, aber sie würde nie aus einer Grösse 40 eine 36 machen.

Liebe auf den ersten Blick

Bei einem Tag des offenen Weinkellers verliebte sich die Fotografin, die von sich selbst sagt, einen «Location-Radar-Blick» zu haben, sofort in die aussergewöhnlichen Räumlichkeiten des Maurer Torkels. Als sie die Anfrage für die Gestaltung des Titelbilds mit Bezug zum aufgehängten Mais erhielt, ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Obwohl in ihr sofort weitere Assoziationen geweckt wurden und in der Folge Ideen im Kopf entstanden, stellte dieses Shooting eine Herausforderung dar. Es galt, die gewünschten Vorgaben umzusetzen und gleichzeitig ihrer eigenen Fotosprache treu zu bleiben. Dies verlangte von allen Beteiligten vor Ort ein grosses Mass an Flexibilität und Spontaneität. Verständlich, dass die Fotografin dabei gerne auf ihr persönliches Netzwerk zurückgreift. Dazu zählen auch einige Stamm-Models, die alle in Reichweite – sprich 30 Minuten Fahrzeit – zu Hause sind. Mit Daniela Graf konnte für das Shooting ein Model verpflichtet werden, das den Sprung ins erfolgreiche Modelbusiness schon längst geschafft hat. Dennoch musste so manche Idee vor Ort verworfen und dafür anderes ausprobiert werden. Ein Prozess, welcher der Fotografin nicht

fremd ist. So entstehen schon einmal an die 400 Bilder, aus denen dann in der Endauswahl rund zehn Bilder dem kritischen Blick standhalten. Und am Ende bleibt dann eines übrig, das im Auge des Betrachters provokant oder surreal erscheinen mag, aber im Grunde nur Fotokunst ist. Eben die Kunst, die Sichtweise zu ändern und die schönste Seite des gewählten Motivs zum Vorschein zu bringen. Und das ist Theresa Sujata Senti bei dieser Aufnahme perfekt gelungen.

Making Of





Vorhang auf – im frisch erneuerten Gemeindesaal

Während die neue Turnhalle und der Kindergarten langsam Gestalt annehmen, ist die Totalsanierung des Gemeindesaals und der Bibliothek seit November abgeschlossen. Die Eröffnung musste aufgrund der Corona-Pandemie zwar verschoben werden, sehen lassen kann sich der Saal dennoch, wie der filmische Ersatz der Feierlichkeiten zeigte.



Die letzte Renovation und Modernisierung des Maurer Gemeindegemeinschafts liegen fast 40 Jahre zurück. Entsprechend waren Gebäude und Technik in die Jahre gekommen. Eine zeitgemässe Totalsanierung war angezeigt, um der Bevölkerung von Maurer, den Vereinen und allen anderen Nutzern sowie Veranstaltungsgästen eine hochflexible und moderne Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Der erneuerte Saal bietet nun vielfältige Nutzungs- und Bespielmöglichkeiten.

Auch die Akustik ist wieder auf einen zeitgemässen Stand gebracht. Die Technik kann bedienerfreundlich gesteuert werden, sodass ein Grossteil der Einrichtungen von allen Nutzern ohne spezielles Expertenwissen bedienbar ist. Massstab und Grösse des Saals passen dabei sehr gut zum Anspruch der Gemeinde, welche für die Zukunft über eine moderne Veranstaltungsinfrastruktur mit einer angenehmen, hellen Atmosphäre verfügt.

Ansehnlich, angenehm und akustisch einwandfrei

Mit dem Baubeginn im Frühjahr 2019 wurden als erstes alle Rohbauarbeiten für den Neubau des Bühnenhauses mit dem neuen Bühnenportal im Süden sowie alle Anpassungen im neuen Lager- und Küchenbereich sowie im Untergeschoss für Garderoben und Toiletten in Angriff genommen und abgeschlossen. Diese Arbeiten beinhalteten auch den Einbau eines neuen Aufzugs. Zudem wurde die

bestehende Konstruktion bezüglich Erdbebensicherheit und Brandschutz ertüchtigt. Daraufhin wurden alle Rohinstallationen vorgenommen, sodass bereits vor Weihnachten 2019 der Unterlagsboden verlegt werden konnte. Saniert wurde auch der Innenausbau, vor allem die Unterkonstruktionen für die Bühnentechnik und für die Wand- und Deckenverkleidungen im Saal.

Akustisch wirksam sind ebenfalls die neuen Trockenbaudecken im Foyerbereich. Optisch ansprechend und pflegeleicht wiederum sind die Natursteinbeläge im Foyer und im Garderobenbereich. Wichtigster Meilenstein im Innern war aber die Fertigstellung der Saalverkleidungen in Esche. Zudem liefen seit Mitte April und bis in den Herbst hinein die umfangreichen Umgebungsarbeiten. Auffallend ist dabei vor allem der neue, einladend gestaltete Zugang mit der grosszügigen Treppenanlage sowie dem zentralen Dorfbrunnen. Im ökologischen Bereich spielt nicht zuletzt der Anschluss an die neue Fernwärmeleitung eine grosse Rolle, während die moderne Lüftungsanlage für ein angenehmes Raumklima sorgt.

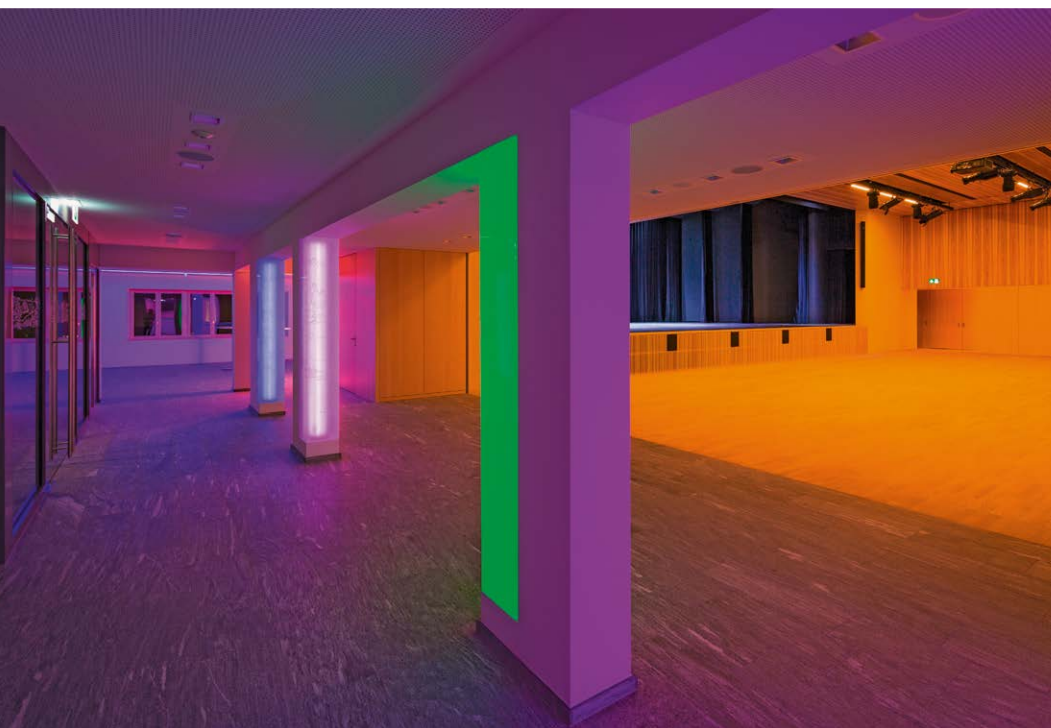
«Ehrwürdiger Bau in neuem Glanz»

«Entscheidend für die Qualität der Erneuerung des Gemeindesaals war die Idee, die Ausrichtung der Zuschauer um 90 Grad zu drehen und auf der Südseite ein neues Bühnenhaus zu erstellen. Dadurch verbessern sich die Sicht auf die Bühne und die Akustik entscheidend. Die Bühne ist nun ausreichend gross dimensioniert. Die dienenden Räume konnten neu organisiert und räumlich getrennt voneinander angeordnet werden. Die Erschliessung für Publikum, Bühnenanlieferung und Gastronomie ist so unabhängig voneinander möglich. Die technische Ausstattung und Akustik des Saals entsprechen nun dem Stand der Technik. Mobile Trennwände ermöglichen eine flexible Nutzung und eine Vielzahl an Bespielmöglichkeiten», hält das Projektteam fest. «Wir sind der Überzeugung, dass Mauren damit für die Zukunft ein gut dimensioniertes und nutzerfreundliches Veranstaltungszentrum erhält. Der ehrwürdige Saalbau erstrahlt nun in neuem Glanz.»

Bibliothek grösser und attraktiver

Die ins Saalgebäude integrierte Gemeindebibliothek im ersten Obergeschoss wies bisher eine Fläche von

rund 94 Quadratmetern auf und war über einen wenig attraktiven Gangbereich zugänglich. Durch die Erneuerung des Gemeindesaals fiel der bisherige Regieraum, welcher sich ebenfalls in diesem Gangbereich befand, weg. So konnte die Bibliothek um rund 37 Quadratmeter auf neu rund 130 Quadratmeter vergrössert werden. Der bisherige Gang wurde in die Bibliothek integriert. Mit der Vergrösserung der Bibliothek wurden etliche Erneuerungen realisiert, welche die bisherigen Erfahrungen sowie neue Entwicklungen im Bibliothekswesen mit sich bringen. So wurden einzelne Bereiche neu organisiert und logistisch ausgelegt. Die Ausleihe und die Arbeitsplätze befinden sich nun direkt am Innenhof. Dies schafft direkte Sichtbezüge zwischen innen und aussen. Ein Wanddurchbruch machte die Räume allgemein durchlässiger und somit auch übersichtlicher. Neue Bodenbeläge, akustisch wirksame Decken sowie die energiesparende Beleuchtung mit LED-Technik geben der Bibliothek als Ganzes nun einen modernen, freundlichen Charakter. Neue Möbel ersetzen das in die Jahre gekommene Sammelsurium aus Restbeständen aus der ganzen Schulanlage. Aber nicht alles wurde einfach ersetzt.





Die alten Wandregale beispielsweise wurden neu lackiert und wiederverwendet.

Film statt Eröffnungsfeier

Der für den 15. November zur Eröffnung des Gemeindesaals geplante Festakt mit anschliessendem Rundgang für die Bevölkerung musste aufgrund der Viruslage abgesagt werden. Das Fest für die Vereine und die gesamte Bevölkerung soll im Frühjahr stattfinden. Am 15. November wurde stattdessen auf sämtlichen Kanälen der Gemeinde ein Dokumentarfilm über den neuen Saal ausgestrahlt.

«Gesellschaftspolitisch ein pulsierender Mittelpunkt»

Vorsteher Freddy Kaiser hält dezidiert fest, dass das Zentrumsareal mit der Kirche, Bildung, Kultur und Verwaltung mit dem neugestalteten Gemeindesaal eine sehr grosse Aufwertung erhalten hat. «Dieser Kernbereich ist gesellschaftspolitisch ein pulsierender Mittelpunkt, in dem sich für Kinder und Jugendliche, für Vereinsmitglieder und Veranstaltungsbesucher, für Kulturbegiertere und Kulturschaffende, in der Pflege des kirchlichen und weltlichen Brauchtums – jahraus jahrein

– ein Grossteil des täglichen Lebens abspielt. Ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde, der Vereine und überhaupt der Einwohnerschaft war die Neukonzeption sowie die Neugestaltung des Gemeindesaals als Plattform für öffentliche Veranstaltungen aller Art. Das Ergebnis ist beeindruckend und hervorragend», schwärmt Vorsteher Freddy Kaiser über das sehr gelungene Bauwerk.

Dank des Vorstehers Freddy Kaiser

«An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Gemeinde wie auch in meinem persönlichen Namen bei allen, die zu diesem einzigartigen Ergebnis mit grossem Einsatz und Engagement beigetragen haben. Namentlich danke ich dem Gemeinderat, dem Projektleiter der Bauverwaltung, Stefan Schuler, dem Architekten Patrick Matt und den weiteren Planern, den beauftragten Unternehmen mit ihren Arbeitern an vorderster Front sowie den Organen der staatlichen Stellen. Sehnhchst warten wir nun, bis die Vereine der Gemeinde Mauren-Schaanwald uns in diesem wunderbaren Gemeindesaal mit grossangelegter Bühne mit ihren kulturellen Auftritten verwöhnen und begeistern werden.»

«Es war nicht einfach, aber in dieser Art einmalig.»

Mit der Eröffnung des Gemeindesaals neigt sich ein für alle Beteiligten intensives und herausforderndes Projekt dem Ende zu. In gut 20 Monaten wurde der bestehende Saal komplett umgestaltet und für die künftigen Anforderungen fit gemacht. Das Bauvorhaben war deshalb so anspruchsvoll, weil es kein klassischer Neubau war, sondern grösstenteils innerhalb bestehender Strukturen umgesetzt wurde. Nicht selten wurde um Zentimeter gerungen, um möglichst optimale Lösungen zu schaffen. Ich bin überzeugt, dass uns das gelungen ist. Mit der ebenfalls neuen Zugangs- und Vorplatzsituation sind die Verhältnisse auch für die Fussgänger sicherer geworden. Die Neugestaltung des Kirchen- und Schulplatzes ist aber noch nicht fertig. Der restliche Teil wird voraussichtlich 2023 umgesetzt. Ich bin froh, dass es während der Bauzeit zu keinen Unfällen und Erkrankungen gekommen ist. In diesem Sinn danke ich allen für ihren Einsatz und ihren Durchhaltewillen. Es war nicht einfach, aber in dieser Art einmalig.

Stefan Schuler, Gemeindebauführer und Projektleiter



Grundsteinlegung beim Neubau Kindergarten und Turnhalle

Im Zuge der Grundsteinlegung zum Neubau Kindergarten und Doppelturnhalle Mauren am Mittwoch, 1. Oktober 2020, wurde im Fundament eine Zeitkapsel einbetoniert. Mit dieser Tradition sollen zeittypische Dinge für nachfolgende Generationen bewahrt und dokumentiert werden.

Die Zeitkapsel enthält neben der Urkunde zur Grundsteinlegung jeweils eine Ausgabe beider Tageszeitungen, eine aktuelle Gemeindestatistik und ein Bild, das von der Kindergartengruppe Backofen (Barbara Batliner) eigens für diesen Anlass gestaltet wurde. Mit viel Freude befüllten die Kinder die Zeitkapsel, halfen beim Verschluss und Versenken und legten tatkräftig beim Zuschütten Hand an.



Der Gemeinderat besichtigte Feuerwehrdepot und Gemeindewerkhof

Am Mittwoch, 9. September 2020, schloss sich der Kreis der Besichtigungen der verschiedenen Gemeindewerke in dieser Mandatsperiode mit einem Besuch im Feuerwehrdepot und im Gemeindewerkhof in Schaanwald.

Besichtigung des Feuerwehrdepots

Einleitend zur Besichtigung des Feuerwehrdepots an der Industriestrasse in Schaanwald gab Gemeinderat Martin Lampert einen Einblick in die Arbeit der Kommission «Bevölkerungsschutz». Feuerwehrkommandant Max Bühler und sein Stellvertreter Michael Wanger informierten über die verschiedenen Aufgaben der Feuerwehr, die verfügbaren Materialien, insbesondere für die Atemschutzgruppe, sowie über die geleisteten Einsätze im Jahr 2020. In diesem Jahr waren es hauptsächlich die Beseitigung von Wasserschäden aufgrund von starken Regenfällen.



Max Bühler erläutert die vorhandene Technik der Atemschutzgruppe.

Information vor Ort im Gemeindewerkhof

Im Anschluss begrüsst der Werkhofmeister Patrick Marxer und sein Stellvertreter Armin Tanner mit ihrem Team den Gemeinderat im Werkhof. Die verschiedenen Arbeitsbereiche und Gerätschaften für die im Verlauf der Jahreszeiten jeweils wechselnden Aufgaben wurden von den Mitarbeitern eindrücklich vorgestellt. So wurden das neue Heisswasserdampfgerät zur Unkrautbekämpfung vorgeführt und die Funktion sowie die Wartung des Kanalisationssystems erläutert. Sämtliche Arbeiten sind mittels Ablaufplänen systematisch erfasst. Zusammen mit der sichtlich grossen Motivation der Mitarbeiter des Werkhofs sind sie Garant für effiziente Abläufe und qualitativ hochstehende Ergebnisse.



Gemeinschaftsfoto im Werkhof.



Re-Audit des Energiestadt-Labels: unser Programm für Klima und Energie

Vor rund 30 Jahren wurde aus dem Projekt «Energiestadt – Entwicklungsplattform der kommunalen Energiepolitik» unter Federführung von WWF Schweiz, der Schweizerischen Energie-Stiftung und der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz das heute europaweit verbreitete Label «Energiestadt» geschaffen. Die Gemeinde Mauren-Schaanwald war eine der ersten Gemeinden Liechtensteins, die als «Energiestadt» ausgezeichnet wurde. Jetzt steht die Gemeinde kurz vor der dritten Re-Zertifizierung.

Energiestadt zeigt Handlungsfelder auf, in deren Rahmen sich Gemeinden und Städte wirkungsvoll für den Klimaschutz, die effiziente Nutzung von Energie und erneuerbare Energien sowie für umweltverträgliche Mobilität einsetzen können. In einem Massnahmenkatalog sind Qualitätskriterien definiert, nach denen alle vier Jahre die in der Gemeinde umgesetzten Massnahmen bewertet werden. Wenn mehr als 50% der Kriterien erfüllt sind, erhält sie vom Trägerverein Energiestadt das Label verliehen.

Ziele: «100% erneuerbar» und «Netto-Null»

Grosse Fortschritte hat Mauren-Schaanwald im Bereich Ver- und Entsorgung gemacht. 2011 lag der erneuerbare Anteil der auf dem Gemeindegebiet verbrauchten Elektrizität bei 14.4%, 2018 waren es bereits 50.4%. Als erste Gemeinde Liechtensteins hat Mauren zusammen mit den liechtensteinischen Kraftwerken den Einwohnern die Beteiligung an Photovoltaikanlagen ermöglicht. Jeder Bürger kann «SonnenScheine» er-

werben. Das Projekt hat längst Nachahmer gefunden, auch in Eschen-Nendeln und Vaduz gibt es solche Bürgerbeteiligungen. Energiepolitisch bekennt sich die Gemeinde Mauren-Schaanwald zum Modell der «2000-Watt-Gesellschaft», das für das Jahr 2050 die Versorgung mit 100% erneuerbarer Energie vorsieht. Zudem sollen die Treibhausgasemissionen, die aus dem Energieverbrauch für Elektrizität, Wärme und Mobilität resultieren, bis 2050 auf null gesenkt werden. Dieses Ziel steht im Einklang mit der Energiestrategie des Landes Liechtenstein.

Mobilität umweltverträglicher gestalten

Grosses Potenzial und entsprechend viel Handlungsbedarf gibt es im Bereich Mobilität. Das Energieflussdiagramm für das gesamte Gemeindegebiet zeigt eindrücklich, dass Mobilität zu zwei Dritteln (2018) für die Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Die Verbrennung fossiler Treibstoffe trägt massgeblich zur globalen Klimakrise bei. Einerseits müs-

sen deshalb die heute zu weit über 90% mit fossilen Treibstoffen versorgten Fahrzeuge bis 2050 vollständig auf Antriebe mit erneuerbaren Energien umgestellt werden, andererseits sind die Stärkung von Fuss- und Radverkehr sowie des öffentlichen Verkehrs gefragt. Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden laufend umgesetzt, wie zum Beispiel aktuell die dritte Etappe der Sanierung Britschenstrasse mit quartier- und fussgängerfreundlichem Charakter und die Erweiterung der Ladeinfrastruktur für E-Bikes und E-Autos. Ein Vorzeigeprojekt wird die Radverbindung Egelsee-Mauren-Feldkirch.

Mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen

Die für menschliche Bedürfnisse nutzbare Fläche auf unserem Planeten ist begrenzt, und wir müssen diesen Platz mit immer mehr Menschen teilen. Längst ist es so, dass wir global gesehen viel mehr Rohstoffe aus der Natur entnehmen, Land nutzen, Abfallstoffe produzieren und schädliche Emissionen in die Luft

blasen, als die Erde natürlicherweise regenerieren kann. Laut Berechnungen des Global Footprint Network leben wir heute so, als ob wir zwei Erden zur Verfügung hätten. Die Folge: Unsere Ressourcen schwinden. Abfallstoffe sammeln sich in Boden, Meeren und Atmosphäre an, die Artenvielfalt der Lebewesen schwindet dramatisch, das Klima wird wärmer und instabiler. Was können 4'437 Einwohner aus Mauren-Schaanwald tun, ein winziger Bruchteil von 7,82 Milliarden Menschen weltweit? Wir können in unserer Region sichtbar wirken. Eine sehr greifbare Darstellung unserer verfügbaren Ressourcen ist der «Weltacker 2'000 m²», den die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) gemeinsam mit der Agrarhpz Anstalt in unserer Gemeinde angelegt hat. Dort wachsen Ölfrüchte, Getreide und Wurzelfrüchte. Aktuell stehen der Menschheit 1,4 Milliarden Hektar Ackerfläche zur Verfügung, das sind 2'000 m² pro Kopf. Diese Fläche muss für die Ernährung aller Erdbewohner ausreichen. In Mauren-Schaanwald stehen jedem Einwohner 230 m² Ackerfläche zur Verfügung. Das reicht bei weitem nicht für die Ernährung der Bevölkerung aus, deshalb müssen wir Lebensmittel importieren.

Naturräume erhalten und Artenvielfalt fördern

Der Gemeinde liegen der Erhalt von vielfältigen Naturflächen und die naturnahe Bewirtschaftung von Grünflächen am Herzen. Seit über 15 Jahren setzt sie sich vertieft mit der Natur im Siedlungsraum auseinander. 2013 bis 2016 hat sie am grenzüberschreitenden dynAlp-nature-Projekt «Ökologischer Grünraum im Siedlungsgebiet» der Allianz in den Alpen teilgenommen, 2017 wurde der Waldlernpfad neu gestaltet. Werkhofmitarbeiter pflegen Biotope, betreuen Hochstammobstbäume und bewirtschaften gemeindeeigene Magerwiesen, Streuflächen und Grünstreifen an Strassenrändern. Jährlich werden im Dorf weitere Bäume gepflanzt. Mauren-Schaanwald hat sich 2017/2018 im

Interreg-Projekt «natürlich bunt & artenreich» mit 25 weiteren Gemeinden für mehr Blumenwiesen und die Ansiedlung von Wildbienen eingesetzt. Einwohner mit eigenem Garten können der Natur mehr Platz geben. Jeder kann sich an der alle zwei Jahre stattfindenden «Umweltpotzete» beteiligen.

Effizient mit Energie umgehen

Ein grosser Erfolg war 2016/2017 auch das Förderprogramm «Stromeffizienz in Haushaltungen», das zusätzlich zum Gemeindeförderprogramm durchgeführt wurde. Zahlreiche ineffiziente Haushaltsgeräte sowie Umwälzpumpen für Heizungen wurden ersetzt. Das Gemeindeförderprogramm unterstützt energieeffizientes Bauen, Haustechnik mit erneuerbaren Energien und Photovoltaikanlagen. Die Gemeinde möchte mit gutem Beispiel vorangehen und setzt öffentliche Gebäude nach besten Standards um, wie aktuell den Neubau Kindergarten mit Doppelturnhalle im Minergie-A-Standard und einer geplanten 125 kW-Photovoltaikanlage. Für diese Anlage können «SonnenScheine» erworben werden.

Abfälle vermeiden

Was heute noch als Abfall in der Verbrennung landet, wird zukünftig dem Wirtschaftskreislauf wieder als Wert-

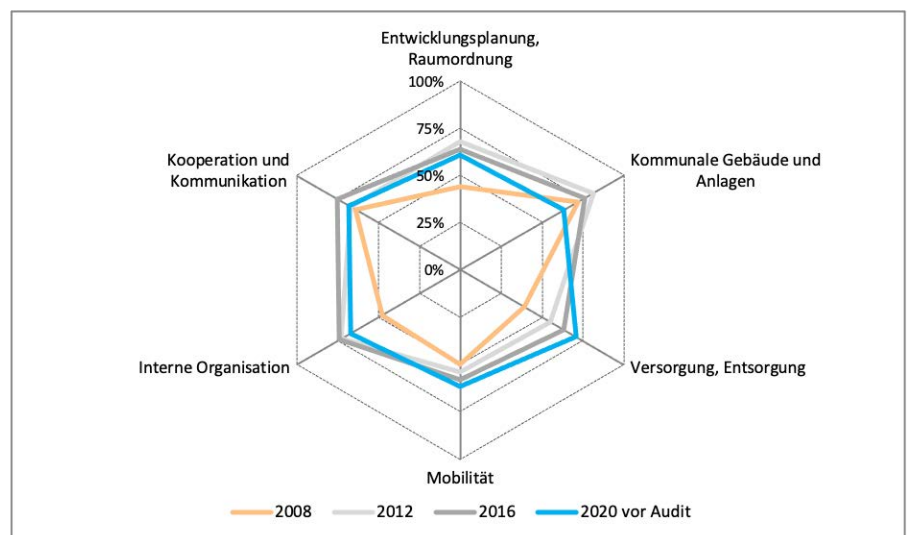
stoff zugeführt. Schon seit langem trennen wir Wertstoffe wie Glas, PET, Papier, Dosen und Batterien vom Hausmüll. Über den «Supersack» können seit fünf Jahren auch andere Haushaltskunststoffe recycelt werden. 2018 war Mauren-Schaanwald die Gastgebergemeinde der Liechtensteiner Industrie, Handels und Gewerbe-Ausstellung (LIGHA) und hat dort etwas ganz Besonderes umgesetzt: der Gemeinde-Messestand war abfallfrei.

Energiestadt – ein Programm für Lebensqualität

Unsere zukünftige Lebensqualität hängt davon ab, wie wir heute mit unserer Umwelt umgehen. Aktuell leben wir über unsere Verhältnisse und treiben die Klimakrise weiter an. Klima richtet sich nicht nach Landesgrenzen, sondern berührt uns alle global. Energiestadt zeigt, was wir lokal und regional tun können und müssen, um aus einer Wirtschaft der Verschwendung und Umweltschädigung herauszufinden. Begegnen wir unserer Natur mit mehr Wertschätzung.

Re-Audit-Ergebnis

Mit einem vorläufigen Ergebnis von 65,1% geht Mauren-Schaanwald Anfang 2021 in die Re-Audit-Sitzung für die Wiedererlangung des Labels «Energiestadt».



Energiezukunft gemeinsam gestalten – mit «SonnenScheinen» der Gemeinde

Die Energiestadt Mauren-Schaanwald war 2013 die erste Liechtensteiner Gemeinde, die ihrer Bevölkerung in Kooperation mit den LKW eine innovative neue Bürgerbeteiligung angeboten hat: den «SonnenSchein». Die Aktion «Mein SonnenSchein» war ein voller Erfolg. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können sich bis März 2021 noch mit Sonnenstrom-Anteilsscheinen an einer weiteren Photovoltaikanlage beteiligen.

Mit dem Erwerb eines oder mehrerer Sonnenstrom-Anteilsscheine kann sich der Inhaber zwei Jahrzehnte lang einen garantierten Stromertrag aus seiner Beteiligung an der neuen Photovoltaikanlage sichern. Für Interessierte sind derzeit noch rund 50 von insgesamt 250 Sonnenstrom-Anteilsscheinen auf den Dächern des Neubaus Kindergarten und Doppelturnhalle Mauren verfügbar.

20 Jahre garantierter Stromertrag

Für einmalig 1'300 Franken pro Anteilsschein und eine kleine Servicepauschale bezieht der Kunde 20 Jahre lang Strom in Form einer garantierten Gutschrift von 450 Kilowattstunden pro Jahr und «SonnenSchein» zum jeweils gültigen Strompreis. Pro Haushalt können maximal zehn «SonnenScheine» erworben werden. Die jährliche Servicepauschale von 15 Franken beinhaltet die Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung der Anlage, Ersatzteile, Messpreis, Verwaltung und Versicherung.

Investment ohne Aufwand und Risiko

Der Sonnenstrom-Anteilsschein ist ein Umwelt-Investment ohne Aufwand und Risiko. Neben der erwähnten Ertragsgarantie wird auch eine Kapitalgarantie gewährt, das heisst, dass die Stromgutschrift der LKW abzüglich der Servicepauschale am Ende der Laufzeit

mindestens dem Wert des «SonnenScheins» entspricht.

Der «SonnenSchein» ist vor allem für Einwohner interessant, die keine Möglichkeit zur Einrichtung einer eigenen Photovoltaikanlage haben. Die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen ist entscheidend für die Gestaltung einer guten Energiezukunft. Die «SonnenSchein»-Zeichner leisten dazu einen persönlichen Beitrag, indem sie sich Anteile an der umweltfreundlichen Stromproduktion sichern.

Anmeldung und Info

Die Frist für die Bedarfsanmeldung von «SonnenScheinen» der Gemeinde Mauren läuft bis **31. März 2021**. Das entsprechende Formular und ein Informationsflyer sind auf www.mauren.li publiziert und können auch in der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Für zusätzliche Informationen oder eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung:
Rony Uehle, Tel. 377 10 57
LKW: Martin Beck, Tel. 236 01 11



Mit dem Fahrrad zur Arbeit: Mauren sportlichste Gemeinde

In diesem Jahr haben 1109 Personen am landesweiten Wettbewerb «Mit dem Fahrrad zur Arbeit» teilgenommen und dabei über 400'000 Kilometer zurückgelegt.

In acht Teams haben 16 Mitarbeitende der Gemeinde Mauren in den drei Monaten August bis Oktober 2020 mehr als die Hälfte ihrer Arbeitswege mit dem Velo zurückgelegt. Damit belegt die Gemeindeverwaltung Mauren im Rahmen des Fahrradwettbewerbs Liechtenstein 2020 unter allen elf Gemeinden (insgesamt 22 erfolgreiche Gemeinde-Teams) mit Abstand den ersten Platz.

■ % angemeldet

■ % erfolgreich



Süsser Duft und weihnachtliches Ambiente beim «Lebkuchen verzieren»

Die Kommission «Gesellschaft» mit der Vorsitzenden Martina Brändle-Nipp führte Anfang Dezember mit Kindergarten- und Primarschülern im Kulturhaus Rössle Mauren eine besonders schöne adventliche Aktivität durch, nämlich das «Lebkuchen verzieren».

An den Mittwochen, 2. und 9. Dezember 2020, wurden die Kinder, die sich für dieses «Lebkuchen verzieren» angemeldet hatten, jeweils in drei Gruppen eingeteilt, damit sich aufgrund der Covid-19-Situation nicht zu viele Kinder in einem Raum über längere Zeit aufhielten und sich möglichst risikofrei in die Musse des adventlichen Lebkuchen-Gestaltens vertiefen konnten. Es war für die Veranstalter ein wunderschönes Erlebnis zu erfahren, wie sich die Kindergarten- und Primarschüler vollauf in ihre Aufgabe hineinbegaben und die Lebkuchen-Vorlagen mit ihren individuellen Zuckerlinien bestückten. Es lag ein süsser vorweihnachtlicher Duft im Raum, der die Kinder besonders zu inspirieren vermochte.

Die Bibliothekarinnen Gabriela Blumenthal und Brigitte Marxer erzählten nebenbei zauberhafte Nikolaus- und Weihnachtsgeschichten, was zudem ein besonderes Ambiente ergab. Lassen wir einfach die Bildimpressionen mit den leuchtenden Kinderaugen sprechen.



Herbstferien daheim

Für mehr als 150 Maurer und Schaanwälder Kinder wurden die Herbstferien unter dem Motto «Herbstferien daheim» vom Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober 2020 zu einem kunterbunten und vielseitigen Freizeitvergnügen, welches sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Das seit Jahren beliebte Herbstferienprogramm der Gemeinde Mauren wurde heuer wieder mit vollem Erfolg von der Projektgruppe «Herbstferien daheim» durchgeführt. Leider konnte Schellenberg dieses Jahr nicht mehr dabei sein. Die Projektgruppe dankt Cedric Wagner sowie der Elternvereinigung Schellenberg für die tolle, engagierte Zusammenarbeit in der Vergangenheit.

Start mit dem Besuch des neuen Kinder-Geschichtslernpfads

Am Montag startete die Woche mit einem Rundgang auf dem neuen «Wurz und Zirp»-Themenweg am Schellenberg. Bei unsicherer Wetterlage machten die Kinder eine kleine Zeitreise. Der Dienstag stand wie in jedem Jahr unter dem Motto «Mut und Bewe-

gung» beim Dauerbrenner des Herbstprogramms – beim Seilpark in Triesen. Trotz unsicherer Wetterlage konnte dieser wieder durchgeführt werden.

Kürbis bemalen und Schatzsuche

Zum Kürbis-Bemalen beim Vogelparadies kamen die Kinder am Mittwoch voller Tatendrang. In kürzester Zeit wurden die von der Agra angepflanzten Kürbisse verziert und gaben ab dem Herbst in unserer Gemeinde zahlreichen Hauseingängen ein herbstliches Flair.

Der Donnerstag stand gänzlich im Zeichen der Schatzsuche. Auf einer Erkundung des Schaanwälder Waldlernpfades haben die Kinder Schlüssel für die Schatztruhe gefunden. Jedes Kind erhielt einen Drachen zum Bemalen,

und sie liessen diese anschliessend bei unzureichendem Wind steigen.

Zum Abschluss der gelungenen Herbstferienwoche trafen sich 20 kreative Kinder zum Siebdruck bei der Kunstschule in Nendeln. Alle haben mindestens ein T-Shirt wunderschön bedruckt.

Danke an alle Helferinnen und Helfer

Dank vorwiegend trockenem Herbstwetters konnten wir alle Outdoor-Aktivitäten in vollen Zügen geniessen. Die Projektgruppe «Herbstferien daheim» unter der Leitung von Patricia Marock bedankt sich recht herzlich bei der Gemeinde Mauren für die grosszügige Unterstützung sowie bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.



Rolf Bleisch: «Wir werden wieder Gas geben»

«Mein Ziel ist es, das Gasthaus Zum Hirschen als Dorfrestaurant für jedermann zu führen», sagte Rolf Bleisch vor der Eröffnung am 25. September. Sein Konzept ging auf. Bis er seinen Betrieb aufgrund der Vorgaben der Regierung wieder schliessen musste. Die Zeit danach wird er aber mit vollem Elan angehen.

«Die Attribute gutbürgerlich, bodenständig, frisch und regional sind für mich in all meinen Lokalen von grosser Bedeutung», sagte Rolf Bleisch, der neben dem «Hirschen» das «Newcastle» und die «Au» in Vaduz sowie das «Rössle» in Schaan führt, nachdem der Maurer Gemeinderat ihm den Zuschlag erteilt hatte. «Ich bin daher überzeugt, dass auch in Mauren Jung und Alt, Vereine und Firmen gerne zu uns kommen werden und dass der «Hirschen» wieder zu einem richtigen Treffpunkt im Dorf wird.» Die ersten Wochen nach der Eröffnung haben ihm recht gegeben.

Hoffen auf den Corona-Impfstoff

Vom 25. September an sorgten sieben Mitarbeiter in «Hirschen» und «Räbabar» für einen reibungslosen Betrieb. «Das ist ihnen und uns als Geschäftsführung hervorragend gelungen. Es herrschte eine riesige Euphorie. Die Gäste kamen nicht nur aus Mauren, sondern aus ganz Liechtenstein und sogar aus dem benachbarten Ausland», schwärmt Rolf Bleisch. Er ergänzt: «Wir haben den richtigen Weg gefunden. Das Restaurant war jeden Tag voll. Die Bar von Donnerstag- bis Samstagabend ebenfalls.» Doch dann kamen leider mit dem 24. Oktober die verordneten Schliessungen für die Gastronomiebetriebe und damit ein Dämpfer der Euphorie.

«Sobald wir wiedereröffnen dürfen, starten wir aber voll durch. Das Team von «Hirschen» und «Räbabar» ist sehr motiviert und möchte wieder alles geben für seine Gäste», führt Rolf Bleisch aus. Zeitweise habe aber natürlich auch die Ungewissheit dominiert, gerade angesichts der unterschiedlichen Ausgangslagen für die Gastronomie in Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Und die Unsicherheit dominiert noch immer. «Die Aussicht auf das baldige Vorliegen eines Impfstoffs gegen das Coronavirus nährt jedoch eine gewisse Hoffnung. Denn solange dieser nicht existiert, kann sich die Situation immer wieder rasch ändern.»

«Wir fühlen uns in Mauren wohl»

«Derzeit braucht es einfach Geduld und Durchhaltevermögen», betont Rolf Bleisch. «Wir alle sind aber positiv gestimmt. Es hat uns ausserordentlich gefreut, wie wir in Mauren aufgenommen worden sind. Meine Mitarbeiter und ich schätzen die Gemeinde und ihre Einwohner sehr. Daher werden wir weiterhin unser Bestes geben, damit Mauren auch in Zukunft eine richtige Dorfbeiz hat. Die vier Wochen zwischen Ende September und Ende Oktober haben uns schliesslich gezeigt, dass das Bedürfnis vorhanden ist», sagt Rolf Bleisch.



Der erste Weltacker-Apéro in Mauren

Am Donnerstag, 3. September 2020 fand der erste Weltacker-Apéro mit der Seniorenkoordination Mauren statt. Thematisiert wurden der Anbau und die Bedeutung der weltweit wichtigsten Nahrungspflanzen auf dem Weltacker. Praktische Ackerbau-Tipps zur Umsetzung im eigenen Hausgarten rundeten die Ackertour ab.

Die Vereinigung Bäuerlicher Organisation (VBO) realisiert in Zusammenarbeit mit der Agra hpz Anstalt seit 2018 den Weltacker in Mauren entlang des Josef-Murr-Wegs. Der Weltacker soll sensibilisieren und bewusst machen, dass die Nahrungsmittelversorgung nicht selbstverständlich ist, und wie essenziell die landwirtschaftliche Nutzfläche für die Produktion unserer Nahrungsmittel dabei ist.

Anbau auf einer Fläche von 2'000 m²

Auf den 2'000 Quadratmetern wurden Getreide (Weizen, Emmer, Reis, Ribelmals), Ölfrüchte (Sonnenblume, Kürbis), Hülsenfrüchte (Sojabohne, Buschbohne), Hackfrüchte (Kartoffel) und Gemüse (Pastinaken, Karotten, Wurzelpetersilie, Kohl und Blattsalat) angebaut. Mit Weizen, Reis, Mais, Kartoffeln und Soja sind die weltweit wichtigsten Nahrungspflanzen (die «big five» der Welternährung) vertreten.

Bedarf an Nahrungsmitteln wird steigen

Alle diese oben erwähnten Nahrungspflanzen wachsen unter hiesigen Anbaubedingungen. Gemäss Schätzungen der UNO werden im Jahr 2050 über neun Milliarden Menschen auf der Welt leben. Hunger vermeiden, ausreichend Nahrungsmittel produzieren und diese fair verteilen, dürfte eine der grössten Herausforderungen der Zukunft sein. Vor allem deshalb, weil auch die Nachfrage nach Energie und nachwachsenden Rohstoffen steigt, und sich die Folgen des Klimawandels verschärfen.

Sorge tragen zu landwirtschaftlichen Nutzflächen

Dies zeigt, wie wichtig fruchtbarer Boden als Produktionsgrundlage für unsere Nahrungsmittel ist. In Liechtenstein ist der Boden allgemein und insbesondere das fruchtbare Ackerland sehr knapp. Weltweit stehen 2'000 Quadratmeter Ackerland pro Person zur Verfügung. In Liechtenstein sind es nur rund 400 Quadratmeter pro Person. In Mauren stehen sogar nur 230 Quadratmeter Ackerland pro Person zur Verfügung. Diese Fläche reicht nicht aus, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. In Mitteleuropa wird der Flächenbedarf zur Ernährung eines Menschen mit tierischen und pflanzlichen Nahrungsmitteln auf rund 4'000 Quadratmeter pro Person und Jahr geschätzt. Daher müssen wir Nahrungsmittel importieren. Gleichzeitig müssen wir Sorge tragen, unsere landwirtschaftliche Nutzfläche zu erhalten, damit die Abhängigkeit von im Ausland produzierten Lebensmitteln nicht noch grösser wird.

Bio-Speiseöl-Produktion in der Agra

Für 2021 ist ein Schaugarten zum Thema Ölkulturen geplant, um die Ver-

bindung zum derzeitigen Angebot an Bio-Speiseölen der Agra hpz Anstalt zu schaffen. Die Bio-Speiseöle (Raps, Sonnenblumen) sind im Hofladen der Agra in Mauren erhältlich.

Wissenswertes über den Kultur-Weltacker

Bohnen und Erbsen sind Stickstoffsammler im Wurzelbereich, d.h. sie binden Stickstoff für die Folgekultur. Daher kann man die Wurzeln nach der Ernte im Boden belassen und nur die oberirdischen Pflanzenteile abführen.

Wer seinen Gartenboden nicht umgraben möchte, deckt sein abgeerntetes Gemüsebeet im Herbst mit einer Mulchschicht ab oder sät eine Gründüngung. Die dafür infrage kommenden Pflanzen haben verschiedene Eigenschaften:

- Verbesserung der Bodenstruktur und Aufbau von Humus: Klee gras, Gräser
- Erosionsschutz: Klee gras, Rüben
- Stickstoff für die Folgekultur bereitstellen: Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen
- Tiefenlockerung: Lupinen, Öltrich, Senf, Ackerbohnen
- Unterdrückung von Unkraut: Phacelia



Tanklöschfahrzeug der neuesten Generation für die Feuerwehr

Die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs war notwendig, da das bisherige mit bald 30 Jahren von der Technik weit überholt war und nicht mehr den zeitgemässen Bevölkerungs- und Objektschutz-Anforderungen genügen konnte. Die offizielle Einweihung findet zusammen mit dem Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Mauren im Jahr 2021 statt.

Das neue Tanklöschfahrzeug (TFL) wurde am 2. Oktober 2020 in Oberdiesbach/Bern bei der Firma Vogt abgeholt. Am Samstag, 3. Oktober, wurden die Maschinisten mit dem Fahrzeug vertraut gemacht und eingeschult. Dieses TFL wird für die Brandbekämpfung eingesetzt. Bei dieser neuesten Generation der Löschfahrzeuge sind die Armaturen und Strahlrohre für den Löschvorgang mit modernster Technik ausgerüstet und im Fahrzeug integriert.

Feuerwehrkommandant Max Bühler beschreibt das neue Tanklöschfahrzeug

Wie der Feuerwehrkommandant Max Bühler ausführt, handelt es sich bei diesem neuen TFL um eine Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene bisherige Tanklöschfahrzeug. Das neue Fahrzeug der Marke Scania verfügt über 450 PS, hat ein Allradgetriebe und bietet durch die Mannschaftskabine sechs Personen Platz, inklusive Fahrer und Beifahrer acht Personen. Es können 3000 Liter Wasser befördert werden, zu-

dem verfügt das TFL über einen Schaumtank mit 200 Litern, Schlauchmaterial in der Länge von 1100 Metern und Wasserwerfer, welche auf dem Dach installiert sind.

Imposant ist auch die Kraft der Pumpe im Heck, welche eine Leistung von 3600 Liter/Minute erbringt. Sie ist von vier Abgängen für die Löschleitungen gekennzeichnet, bei zwei Leitungen kann Schaum beigemischt werden und auf jeder Seite ist eine Hochdrucklöschleitung mit 80 Meter Schlauchlänge angebracht. Das Fahrzeug ist mit der neuesten Steuerung ausgerüstet und wird über einen Bildschirm im Heck bedient. Ein Lichtmast auf dem Dach ist mit vier LED-Scheinwerfern ausgerüstet, insgesamt verfügen sie über 60'000 Lumen Lichtleistung. Die Scheinwerfer lassen sich natürlich in alle Richtungen bewegen. Eine Besonderheit ist das Geländer auf dem Dach des TLF. Es ist das erste dieser Art, welches in Liechtenstein im Einsatz ist. Es dient der Sicherheit der Feuerwehrleute, die auf dem Dach arbeiten.



Schlüsselübergabe und Segnung – Gemeindesaal in kleinstem Rahmen feierlich eröffnet

Die offizielle Eröffnungsfeier des neu konzipierten und gestalteten Gemeindesaals Mauren konnte aufgrund der Hochblüte der Covid-19-Situation nicht wie geplant am 15. November 2020 in Form eines feierlichen Anlasses mit der Einladung der Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür stattfinden. Leider.

Stattdessen fand der Eröffnungsakt mit Einweihung und Schlüsselübergabe in kleinen Rahmen nicht weniger feierlich statt. Er war dennoch eine würdige Form – es fehlte lediglich am applaudierenden Publikum. In einer schönen Zeremonie durchschnitten Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Architekt Patrick Matt feierlich das Band beim Eingangsbereich in den neuen Gemeindesaal. Im Anschluss daran übergab Architekt Patrick Matt dem Hausherrn – Vorsteher Freddy Kaiser – in einem symbolischen Akt den Schlüssel, den er an den Saalwart Michael Biedermann weiterreichte. Freddy Kaiser bedankte sich in seiner Begrüssung bei allen, die zum hervorragenden Gelingen dieses Bauwerks beigetra-

gen haben, angefangen von den Entscheidungsträgern des Gemeinderats, den internen Mitwirkenden der Gemeindeverwaltung wie Stefan Schuler, Bauführer, und Michael Biedermann, Saalwart, weiters beim Architekten Patrick Matt, allen weiteren Planern und beteiligten Unternehmern und last but not least bei den zahlreichen Arbeitenden an der Front. Zum Glück, so Vorsteher Freddy Kaiser, konnte das Gesamtprojekt ohne Unfälle und ohne einen einzigen Covid-19-Ansteckungsfall bewältigt sowie realisiert werden. Für das kulturelle Dorfleben wird dies eine wunderbare und inspirierende Plattform werden, führte der Vorsteher abschliessend aus.

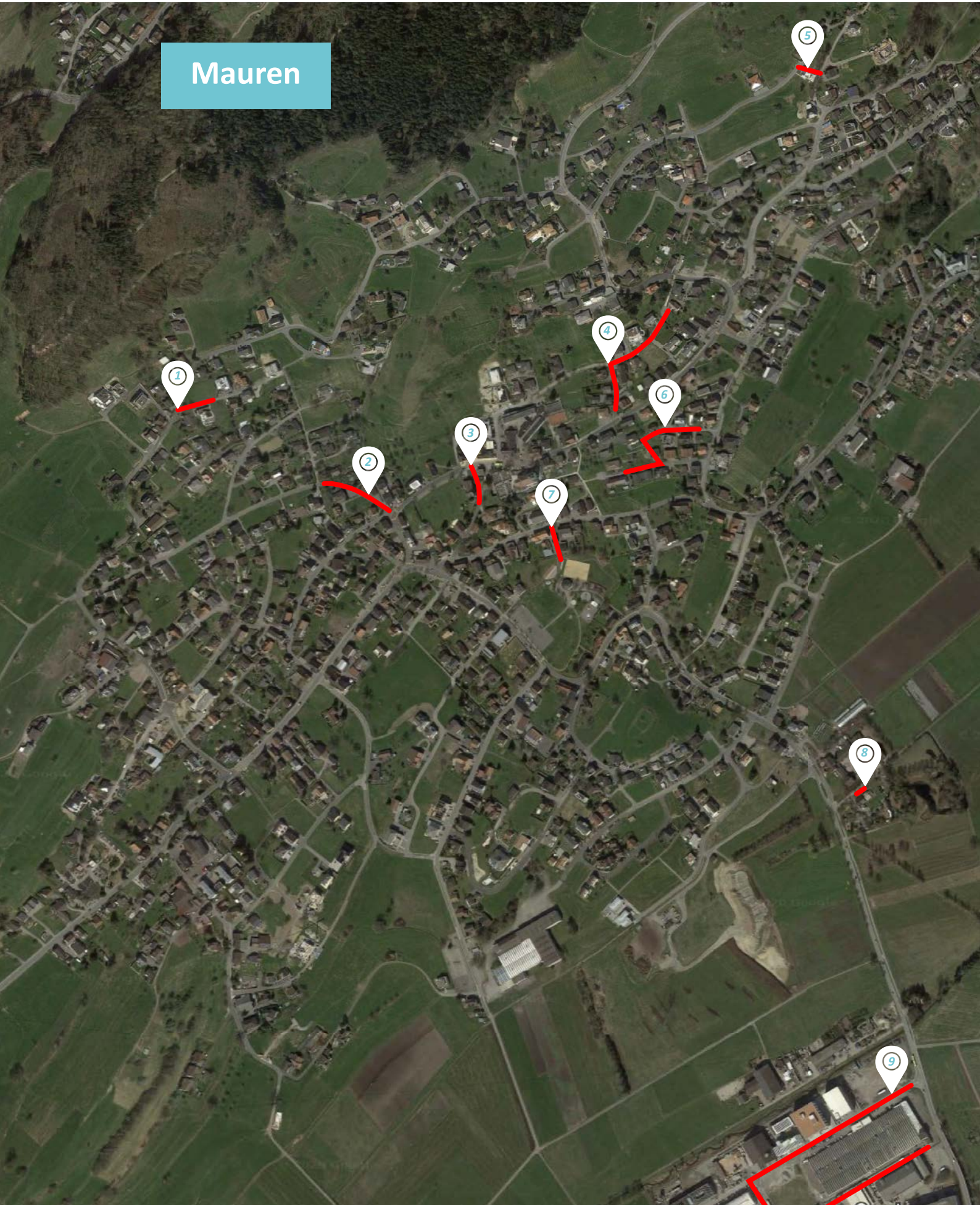


Stefan Schuler, Patrick Matt, Vorsteher Freddy Kaiser und Michael Biedermann



Vorsteher Freddy Kaiser und Michael Biedermann

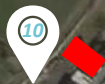
Mauren



Tiefbauprojekte der Gemeinde Mauren-Schaanwald: 2021

- 1 Hof:** Belagssanierung beim Einlenker Auf Berg – Hof
- 2 Fürst-Franz-Josef-Strasse:** Belagssanierung
- 3 Kirchenbot:** Schulwegsicherung mit neuem Trottoir
- 4 Meldina:** Kanalisation
- 5 Oxnerweg-Rennhofstrasse:** Neue provisorische Wegführung
- 6 Ottobeurenstrasse – Brata:** Kanalisation
- 7 Bürgerweg – Freizeitanlage Weiherring:** Neue Fusswegverbindung
- 8 Rietstrasse:** Neue Brunnengestaltung mit Wasserstand im Riet anno 1927
- 9 Industrie- und Gewerbestrasse:** Neue LED-Beleuchtung
- 10 Zuschg-Areal:** Umgebungsgestaltung mit nördlicher Parkplatzerweiterung

Schaanwald



Eine Pionierleistung mit Erfolgsgeschichte

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) durfte Mitte September ihr 60-jähriges Bestehen feiern und auf eine ebenso lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Die derzeitige Präsidentin, die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, und WLU-Geschäftsführer Georg Matt geben einen kurzen Einblick in die Errungenschaften der WLU in diesen sechs Jahrzehnten.

Herr Matt, Sie begehen ebenfalls ein Jubiläum, Sie sind seit zehn Jahren Geschäftsführer der WLU. Was bedeutet für Sie das 60-jährige Bestehen der WLU?

Georg Matt: Das Jubiläum der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland ist in vielerlei Hinsicht ein freudiges Ereignis und ein weiterer Meilenstein. Speziell ist, dass in diesem Jubiläumsjahr die WLU mit Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle wie auch die Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland, die GWO, mit der Triesner Vorsteherin Daniela Wellenzohn-Erne in ihrem Vorsitz fest in weiblicher Hand sind (schmunzelt). Aber im Ernst: Von wirklicher Bedeutung ist, dass die WLU ihre wichtige Aufgabe auch im Jubiläumsjahr 2020 so zuverlässig und qualitativ hochwertig erfüllt wie in den 59 Jahren zuvor.

Was bedeutet für Sie, Frau Vorsteherin, der 60. Geburtstag der WLU in Ihrer Präsidentschaft der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland?

Maria Kaiser-Eberle: Das Jubiläumsjahr ist natürlich ein schönes «Zöckerle» während meiner Präsidentschaft. Blickt man auf das Geburtsdatum der Vereinigung der Unterländer Gemeinden zur gemeinsamen Wasserversorgung – am 14. September 1960, so war dies eine Pionierleistung, die in der Versorgung von heute 14'000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit dem wichtigsten Lebensmittel in einwandfreier Qualität zu einer einmaligen Erfolgsgeschichte wurde.

Was war 1960 bei der Gründung der WLU das fundamental Neue und worin lag die Notwendigkeit?

Maria Kaiser-Eberle: Die Unterländer haben sich 1912, kurz vor dem Ersten Weltkrieg, gegen eine gemeinsame Wasserversorgung ausgesprochen. Natürlich waren dies ganz andere Zeiten und es wurde bei Weitem nicht so viel Wasser benötigt wie heute. Allerdings spielte sicher auch der Dörflegeist eine Rolle, und so baute jede Gemeinde, ausser Ruggell, ihr eigenes Netz auf. Spätestens mit dem Bevölkerungswachstum und der an Fahrt aufnehmenden Industrialisierung

nach dem Zweiten Weltkrieg offenbarten sich jedoch auch die Mängel der einzelnen Netze. Als die Unterländer Ende 1959 erneut über eine gemeinsame Wasserversorgung befinden durften oder mussten, war ein überwältigendes Ja mit fast 95 Prozent der Stimmen die Folge. Der Grundstein für die WLU war gelegt. Nun galt es, Aufbauarbeit zu leisten.

Herr Matt, was waren damals die vordringlichsten Aufgaben, die sich den Gemeinden in Sachen Trinkwassermanagement stellten?

Georg Matt: Der Rhein wurde mit dem Bau des Grundwasserpumpwerks Oberau, dem ersten Bauwerk der WLU, als neue Trink- und Brauchwasserquelle erschlossen. Das Reservoir Krist wurde gebaut und ein Notanschluss von Nendeln an die Eschner und Gampriner Quellen erstellt.

Die Gemeinde Ruggell kannte bis dahin keine öffentliche Versorgung. Hier musste ein ganzflächiges Netz neu aufgebaut werden, und die Gemeindefetze der anderen Gemeinden waren untereinander nicht verbunden. Diese Zusammenschlüsse der Gemeindefetze für den Wasseraustausch waren ebenso von zentraler Bedeutung wie der Aufbau einer Fernsteuerungsanlage, was eine 24-Stunden-Überwachung





WLU-Geschäftsführer Georg Matt und Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Präsidentin der WLU, beim Grundwasserpumpwerk Oberau in Ruggell, welches im Jahre 1960 erstellt wurde und das seitdem praktisch ohne Unterbruch in Betrieb ist.

der Anlagen erst ermöglichte. In den ersten Jahren und Jahrzehnten war viel Aufbauarbeit nötig, um das Netz in die Moderne zu führen und die Versorgung sicherzustellen. Davon profitieren wir noch im Jahr 2020. So hat sich zum Beispiel die Bevölkerung wie auch der Wasserverbrauch in diesen 60 Jahren in etwa verdreifacht. Dies wiederum bedeutet natürlich stetige Investitionen. Eine Wasserversorgung ist als eine ewige Baustelle zu sehen – man ist nie fertig. Die Genossenschaftler wie auch die Mitarbeitenden können diese wichtige Infrastruktur lediglich eine Zeitlang begleiten.

Wenn Sie die Investitionen ansprechen: Wie steht es um das neue Betriebsgebäude?

Georg Matt: Die WLU nutzt ihr mittlerweile sanierungsbedürftiges Betriebsgebäude seit 1995 und verfügt noch über einen Baurechtsvertrag für fast 70 Jahre. Dennoch war es seit längerem ein Bestreben der Unterländer Genossenschaftler, einen zentraleren Standort zu evaluieren. Wir haben nun in der Eschner Industrie einen geeigneten und finanzierbaren Standort gefunden, der einerseits für längere Zeit keinen nennenswerten Sanierungsbedarf mit sich bringt und andererseits alleine durch seine Lage Einsparungen bei der Fahrleistung von rund 40'000 Franken pro Jahr ermöglicht. Dies bringt natürlich ebenfalls einen ökologischen Gewinn mit sich.

Sie sehen an diesem Beispiel aber auch, wie vielfältig die Arbeit der WLU ist. Es geht eben nicht nur um ein funktionierendes Leitungsnetz, sondern auch um zukunftssträchtige Planungen und langfristige finanzielle Entscheidungen. So müssen zum Beispiel in absehbarer Zeit die Reservoirs Borscht, Schellenberg und Nendeln durch grössere Behälter ersetzt werden.

Frau Vorsteherin, was wünschen Sie als Präsidentin der WLU für die kommenden 60 Jahre?

Maria Kaiser-Eberle: Genauso aktive, initiative und fähige Geschäftsführer, Brunnenmeister und Mitarbeiter wie in den vergangenen sechs Jahrzehnten. Wir Präsidenten und Vorstandsmitglieder können die strategische Richtung bis zu einem gewissen Grad mitbestimmen und vor allem die Finanzierung sicherstellen. Bei der Versorgung der Unterländer Bevölkerung mit dem wichtigsten aller Lebensmittel, mit sauberem Trinkwasser also, sind wir auf Spezialisten angewiesen. Bei deren Auswahl hatten unsere Vorgänger und der heutige Vorstand stets ein gutes Händchen, wie man so schön sagt. Ich hoffe und bin auch überzeugt, dass dies so bleiben wird.

Anpassung der Benützungsgebühren aufgrund anhaltend hoher Investitionen

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland investiert seit Jahren sehr viele Mittel in den Ersatz und die Erneuerung ihrer Verbandsinfrastrukturen. Da auch in den nächsten Jahren hohe Investitionskosten anstehen, sieht sich die WLU veranlasst, eine Tarifierhöhung der Benützungsgebühren vorzunehmen.

Die WLU betreibt sieben Quellgruppen und ein Grundwasserpumpwerk. Über 275 Kilometer an Wasserleitungen versorgen die rund 4'300 Hausanschlüsse. Für den Brandschutz stehen über 700 Hydranten sowie für den Tagesausgleich neun Reservoirs zur Verfügung. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch beträgt 475 Liter inkl. Industrie bzw. rund 145 Liter bei Wohnbauten. Insgesamt wurden die WLU-Kunden im Jahr 2019 mit über 2'400'000'000 Litern Wasser versorgt.

Anhaltend überdurchschnittlicher Investitionsbedarf

Diese grossen Mengen an Wasser werden über ein komplexes Versorgungssystem verteilt, das laufend ausgebaut und mit grossem Einsatz auf einem sicheren und qualitativ einwandfreien

Level gehalten werden muss, um den Bedürfnissen der Privaten wie auch dem Gewerbe sowie der Wirtschaft gerecht zu werden. Die Untertal-Gemeinden tätigen seit der Eigenständigkeit der WLU im Jahre 2001 Subventionsleistungen von jährlich 1.8 Mio. Franken und mehr. Leitungsneubauten und -Revisionen verursachten 2019 Kosten von rund 3.9 Mio. sowie im laufenden Jahr von 3.5 Mio. Franken. Auch in den kommenden Jahren wird absehbar ein erhöhtes Investitionsvolumen benötigt.

Seit 2019 wird also erheblich mehr Geld in den nötigen Ausbau der Anlagen investiert werden als Mittel zur Verfügung stehen. Um den weiterhin sehr hohen Investitionsbedarf abdecken zu können, wurde für den Zeitraum 2021 bis 2023 eine Erhöhung des Finanzierungsbeitrages der Gemeinden um 400'000 Franken auf 2.2

Mio. beschlossen. Diese Erhöhung entspricht einer zusätzlichen Unterstützung jedes Kunden in Höhe von 93 Franken.

Marginale Anpassung der Benützungsgebühren für Kunden

Eine Anpassung der Wassertarife der WLU erfolgte letztmals im 2014. Um die grossen investiven Herausforderungen bewältigen zu können, hat die WLU ab 2021 eine Anhebung der jährlichen Grundgebühr um 20 Franken sowie die moderate Anpassung der Verbrauchsgebühr um 10 Rappen beschlossen. Die Mehrkosten für einen durchschnittlichen Haushalt (EFH) mit drei Personen betragen folglich 37.75 Franken im Jahr resp. pro Person 1.05 Franken pro Monat. Die WLU bedankt sich bei all ihren Kunden für ihr Verständnis und ist auch in Zukunft bestrebt, mit grossem Engagement für beste Qualität und eine sichere Versorgung mit Trinkwasser besorgt zu sein.



Wasserversorgung
liechtensteiner unterland

Thierry Mwakanzal – Praktikum beim Werkhof

Thierry Mwakanzal absolvierte im September und Oktober 2020 ein Praktikum beim Werkhof Mauren. Er hat in der Demokratischen Republik Kongo Elektromechanik studiert und im Jahr 2019 mit seiner Familie in Liechtenstein Asyl erhalten. Die Beschäftigung in Mauren erfolgte über die Stiftung 50plus in Schaan.

Die Stiftung betreibt ein Arbeits- und Integrationsprojekt für Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nie in Europa gearbeitet haben. Thierry wurde in Kikwit, der Hauptstadt der Provinz Kwilu, geboren. Er entstammt einer alten adeligen Familie. Diese kämpfte an vorderster Front für die Unabhängigkeitsbewegung in den 50er- und 60er-Jahren und bis heute für Rechtsstaatlichkeit und echte Demokratie. Der Kongo ist reich an Bodenschätzen wie Gold, Diamanten, Mineralien usw. Bis heute sind viele Regionen im Land, besonders im Osten an der Grenze zu Ruanda, Burundi und Tansania, umkämpft. Thierry ist überzeugt, dass mit verstärkter Bildung im Kongo die Entwicklung hin zu einem guten und lebenswerten Dasein für die Bevölkerung möglich wäre. Die dortige Bevölkerung leide enorm unter der Diktatur, dem Krieg und der Misswirtschaft.



Fühlt sich sehr gut aufgenommen

Aktuell lebt Thierry mit seiner Frau und den vier Kindern in Mauren. Im Gespräch mit ihm, das er auf Deutsch, Französisch oder Englisch führen kann, streicht er die Herzlichkeit und Freundlichkeit der Leute in unserer Gemeinde hervor. Seine Familie fühle sich hier sicher und wohl. Die Kinder haben sehr schnell Deutsch gelernt und besuchen bereits eifrig die Schulen im Land. Ganz besonders freuen sie sich, wenn sie dort im Turnunterricht ihre Tänze vorführen können und ihre neuen Freunde ihre Bewegungen nachahmen.

Thierry Mwakanzal und seine Familie bedanken sich bei der Regierung für das gewährte Asyl, bei den Leitern der Stiftung 50plus und recht herzlich bei der Gemeinde Mauren für die Praktikantenzeit im Werkhof.



Spital in Kikwit.

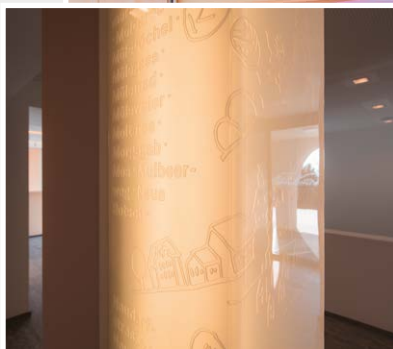
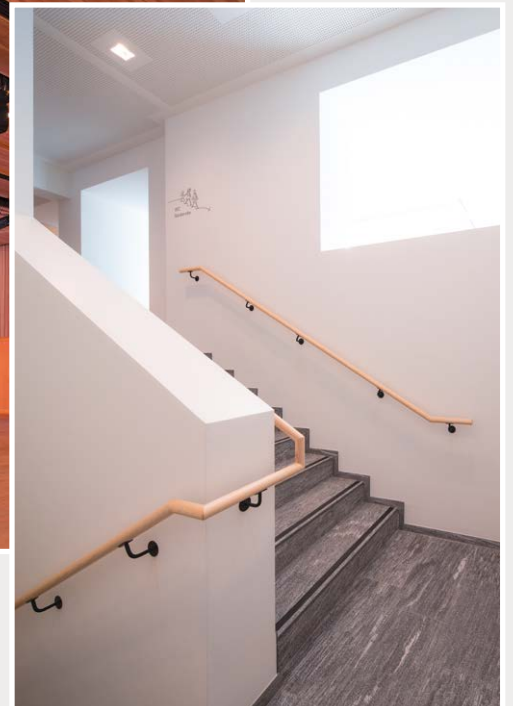


Die neue Brücke über den Kwilu.

Bewilligte Baugesuche

1. September 2020 bis 30. November 2020

Bauprojekt	Standort
Neubau MFH	Im Glenn 12, Mauren
Umbau / Erweiterung Wohnhaus	Weiherring 133, Mauren
Umbau / Erweiterung Einfamilienhaus	Purtscher 9, Mauren
Neubau MFH	Fallsgass 19, Mauren
Neubau Lager und Umschlagplatz für Material und Maschinen	Industriestrasse, Schaanwald
Anbau Balkone	Weiherring 1, Mauren
Neuinstallation Luftwärmepumpe	Purtscher 7, Mauren
Neubau EFH	Im Obergut 6, Mauren
Neubau Sitzplatzüberdachung	Kaplaneigasse 19, Mauren
Neuinstallation Luftwärmepumpe und Photovoltaikanlage	Bannriet 22, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Gewerbeweg 18, Schaanwald
Anbau Einliegerwohnung	Oxnerweg 22a, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Delehala 25, Mauren
Abbruch Carport und Gartenhaus	Weiherring 117, Mauren
Neubau Stützmauer mit Terrainaufschüttung	Delehala, Mauren
Neubau Gartenhaus	Morgengab 22, Mauren
Anbau Terrassenüberdachung	Vorarlberger-Strasse 220, Schaanwald
Abbruch Kleinbauten / Neubau Schuppen	Veterangasse, Mauren



Das perfekte Geschenk – Gutscheine von Zeitpolster Liechtenstein

Ob an Weihnachten, Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten: Man stellt sich die Frage, was denn den Eltern, Grosseltern, Onkeln und Tanten Freude bereiten würde. Mit Schals, Büchern und Parfüms sind viele ja schon gut eingedeckt. Doch es gibt etwas, das zunehmend zu einem Luxusgut wird: Zeit! Gerade ältere Menschen benötigen oft keine materiellen Geschenke, sondern eine helfende Hand und ein offenes Ohr. Dort setzt Zeitpolster Liechtenstein an.

Herr Meier würde gerne ab und zu spazieren gehen, ihm fehlt eine Person, die ihn begleitet. Frau Müller wird aus dem Spital entlassen und benötigt eine helfende Hand beim Einkaufen. Herr Büchel hat Probleme, ein Formular auszufüllen, Frau Nigg würde gerne WhatsApp kennenlernen, Herr Kind braucht Hilfe im Garten, weil dieser ihm buchstäblich über den Kopf wächst, Frau Beck wünscht sich Hilfe beim Nähen neuer Vorhänge, und Frau Schmid braucht eine Person, die sie zur Therapie fährt. Dies sind Beispiele von Anfragen, wie sie Zeitpolster Liechtenstein in den letzten Monaten erhalten hat.

Immer mehr Personen haben keine oder nur wenige Angehörige, die im näheren Umfeld wohnen. Zudem sind die eigenen Kinder, Enkel oder Nichten und Neffen oftmals beruflich und familiär stark eingebunden und haben wenig Zeit, Hilfestellung zu leisten. Auf der anderen Seite gibt es viele Leute, die Zeit und Energie haben, um andere zu unterstützen, und ihre Zeit sinnvoll einsetzen möchten. Zeitpolster Liechtenstein bringt Menschen, die Unterstützung suchen, und Freiwillige zusammen.

Zeit schenken

Zeitpolster Liechtenstein bietet neu die Möglichkeit, seinen Lieben in Form eines Gutscheins Zeit zu schenken. Eine Stunde Zeit kostet zehn Franken. Die Gutscheine sind in praktischen kleinen Einheiten, sodass diese bei Bedarf eingelöst werden können. Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die von den Zeitpolstergruppen registriert werden und die sie später bei eigener Bedürftigkeit einlösen können. So profitiert man doppelt: Man schenkt Hilfe und ermöglicht, dass jemand ein eigenes Zeitpolster aufbauen kann. Zeitgutscheine können bei der Geschäftsstelle von Zeitpolster Liechtenstein, Judith Oehri, bezogen werden.

Welche Leistungen bietet Zeitpolster Liechtenstein an?

- Fahrdienste und Begleitung
- Administrative Hilfe
- Hilfe in Haushalt und Garten
- Freizeitaktivitäten
- Handwerkliche Hilfe
- Freiräume für pflegende Angehörige schaffen



Zeitpolster

Ansprechpersonen von Zeitpolster Liechtenstein



Zeitpolster-Gruppe Unterland:
team.unterland@zeitpolster.li
Mauren: Marina Kieber
Betreuungsanfragen: 794 48 54

Geschäftsstelle Zeitpolster Liechtenstein:

Judith Oehri
Tel. +423 794 48 55 (Gutscheinbestellungen)
info@zeitpolster.li
www.zeitpolster.li



Gelungene Neu- und Umbauten im Birkahof

Mit dem Umbau des alten Wohnheims in neue Betreuungsräumlichkeiten – es ist nur noch eine moderne 2-Zimmer-Wohnung integriert – gehen langgehegte Wünsche der hpz-Leitung in Erfüllung. Auch das Ladenlokal präsentiert sich in neuem Gewand. Die Geschäftsleitung des hpz hätte die Bevölkerung von Mauren gerne zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, doch lässt dies die Corona-Pandemie nicht zu. So wird der Neu- und Umbau im Birkahof der Einwohnerschaft zu einem späteren Zeitpunkt gezeigt.

Im Gespräch mit Rebecca Marxer Näscher, Leitung Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung

Das neue Wohnheim beim Birkahof in Mauren ist seit diesem Frühjahr belebt und bewohnt. Wie fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer neuen Räumlichkeiten?

Rebecca Marxer Näscher: Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich, wie übrigens auch das Betreuungspersonal, vom ersten Tag an daheim gefühlt. Das neue Birkahaus ist um einiges komfortabler, zweckmässiger und, wie wir finden, auch wunderschön geworden. Das Holzhaus strahlt innen wie aussen eine angenehme und sehr wohnliche Atmosphäre aus.

Das alte Wohnheim ist in den vergangenen Monaten umgebaut worden. Welche Funktion wird dieses Gebäude in Zukunft einnehmen?

Der alte Birkahof wurde baulich komplett verändert. Das Haus bietet im Erdgeschoss nun grosszügige Wohnmöglichkeiten für Menschen mit schweren körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Diese Wohngruppe – die Intensivbetreuung – war die vergangenen fünf Jahre im ehemaligen Pächterhaus (gegenüber dem Vogelparadies) untergebracht. In zwei weiteren Stockwerken befinden sich Büros, Therapie- und Sitzungszimmer sowie ein Kreativ- bzw. Aktivierungsraum. Zudem verfügen wir noch über eine moderne 2-Zimmer-Wohnung.

Welches Anforderungsprofil wurde an die Planung und Zielsetzung für das Umbauprojekt seitens des hpz gestellt?

Unter Einhaltung des vorgegebenen Baubudgets der Baurechtsnehmerin, der Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung, haben wir folgende Anforderungen festgelegt: Sämtliche Räumlichkeiten müssen beim Umbau den Bedürfnissen von Menschen mit Beeinträchtigung gerecht werden. Seien dies Körper- oder Sinneseinschränkungen wie Seh- oder Hörverlust. Ausserdem muss ausreichend Bewegungsfreiraum für die Bewohner der Intensivbetreuung vorhanden sein, dies unter Einbezug des Sitzplatzes. Im ebenfalls barrierefreien Garten im ganzen Areal muss eine Erlebnislandschaft entstehen mit

Anton Böckle, Abteilungsleiter Agra



Plätzen zum Verweilen sowie zur freien Bewegung. Abgrenzungen gibt es lediglich aus Sicherheitsgründen, wie im Bereich der Intensivbetreuung. Kunden werden eingeladen, durch den Garten zum «Agra-Hoflädele» zu gelangen.

Sind Sie mit dem Ergebnis der gesamten Umbauten und Neugestaltungen zufrieden?

Ich bin mehr als zufrieden mit dem Ergebnis und auch stolz, gemeinsam mit unserem Architekten Hansjörg Hilti und meinen Kollegen aus der Geschäftsleitung eine ideale Wohnform für Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen realisiert zu haben. Nun geht ein jahrelanges Planungs- und Bauprojekt zu Ende. Ich freue mich jedenfalls schon auf den Umzug von Schaan in die neuen Büroräume im Birkahus.

Der Birkahof in Mauren bildet im Wirken des hpz einen sehr wichtigen Standort. Mauren und das hpz gehören also einfach zusammen?

Das kann ich nur bestätigen, das hpz hat einen prominenten Standort in Mauren und fühlt sich hier auch sehr wohl. Das Areal mit der ansprechenden Aussengestaltung und der nächstens auch noch renovierten Fassade des Pächterhauses trägt sicherlich auch zu einem schönen Dorfbild der Gemeinde bei.

Welches sind die nächsten Schritte beim Birkahof in Mauren? Sind weitere Entwicklungen und Planungen vorgesehen?

Nach Abschluss der letzten Malerarbeiten am Pächterhaus, wo wir verdankenswerterweise auf finanzielle Unterstützung der Gemeinde zählen dürfen, schliessen wir die baulichen Massnahmen ab. Wir haben zukünftig im hpz ein breites Angebot mit verschiedensten Wohnmöglichkeiten in Mauren und Schaan – für alle Anforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung.

Anton Böckle, Abteilungsleiter Agra: Vom Biogemüse über frisch gepresste Öle bis zum Ofenholz im «Hoflädele»

Mit den Umbauten beim alten Wohnheim wird das Ladenlokal eine wesentliche höhere Bedeutung erhalten. Was wird anders?

Anton Böckle: Durch den Umbau bekommen unsere Kunden mehr Platz, und das Biogemüse kann optimierter und schöner präsentiert werden. Was mich sehr freut, ist die schöne Gestaltung des Vorplatzes. Das «Hoflädele» ist direkt von der Strasse her erreichbar. Es gibt einen überdachten Vorraum, in welchem saisonale Angebote – wie zum Beispiel Schnitz- und Zierkürbisse – präsentiert werden können.

Welche Zielsetzungen verfolgt das hpz mit der Agra beim Birkahof in Mauren und was wird alles angeboten?

Unsere Aufgabe ist es, Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am ersten Arbeitsmarkt teilnehmen können, eine sinnstiftende Beschäftigung anzubieten. Vom Frühling bis zum Herbst bauen wir bis zu 40 verschiedene Sorten Biogemüse an, und im Winter produzieren und liefern wir Ofenholz aus.

Beim Birkahof in Mauren werden ganz spezielle Eigenprodukte hergestellt wie zum Beispiel Öl.

Neben Biogemüse und Ofenholz haben wir Spezialitäten wie frisch gepresste Öle: Walnussöl, Sonnenblumenöl und Rapsöl gehören zu unserem Sortiment. Alle Öle werden kalt gepresst und nicht gefiltert. Dadurch bleibt das ursprüngliche Aroma voll erhalten. Durch diese hochwertigen Öle erhalten unsere frischen Salate eine besondere Note.

Die Agra ist ein Aushängeschild des hpz. Welchen Stellenwert nimmt sie ein und wie gestalten sich die Produktion und der Verkauf?

Wir sehen uns als Teil des Dorfgesche-



hens in Mauren. Es gibt einen regen Austausch miteinander. Sei es durch den Einkauf in unserem «Hoflädele» oder beim Zustellen des Ofenholzes. Es gibt auch immer wieder ein nettes Gespräch mit Spaziergängern, die an unserem Gemüsefeld vorbeigehen.

Wie ist der Besuch der Maurer Einwohnerschaft im Ladenlokal beim Birkahof? Kommt auch eine Käuferschaft aus anderen Gemeinden? Und werden auch Märkte beliefert?

Wir sind sehr dankbar und stolz, dass unser Biogemüse im «Hoflädele» einen sehr guten Absatz findet. Es gibt Kundschaften, die extra vom Oberland zu uns einkaufen kommen. Während der Saison besuchen wir die Wochenmärkte in Balzers, Schaan, Triesen und seit Neuestem auch den Markt in Eschen.



Rebecca Marxer Näscher, Leitung Wohnen und Mitglied der Geschäftsleitung

Eingeschränkte Aktivitäten der Seniorenkoordination

Die Seniorenkoordination bemühte sich trotz der Covid-19-Pandemie, mit der älteren Einwohnerschaft Kontakt zu haben und organisierte Aktivitäten, deren Durchführung unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen dennoch vonstatten gehen konnten – zumindest zwei davon.

Gemütlicher Hock im Vogelparadies mit musikalischer Unterhaltung

Gemütlich war es im Vogelparadies. Trotz oder vor allem wegen der penibel eingehaltenen Hygienemassnahmen fühlten sich die Gäste sicher und freuten sich auf einen feinen und unterhaltsamen Nachmittag in geselliger Runde. Es gab viel zu erzählen, denn schliesslich hatte man sich schon lange nicht mehr gesehen. Rita und Hartwig Kieber verwöhnten uns mit bekannten Klängen und animierten zum Mitsingen. Spontan wurden unsere beiden Rikschas aus der Garage geholt und so nahmen die Gäste auch zahlreich an den kleinen Ausfahrten teil. Für das leibliche Wohl war zudem bestens gesorgt. Die Seniorenkoordinatorin bedankt sich recht herzlich für das tolle Gelingen bei Pepi und seinem Team, bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern Annette, Guntram, Irene und Ursula sowie bei unseren Gästen für die Einhaltung der Hygieneregeln.

Informationsveranstaltung zum Thema Vorsorgevollmacht

Über hundert interessierte Personen unterschiedlichen Alters folgten der Einladung zur Informationsveranstaltung der Seniorenkoordination im Zuschg-Saal in Schaanwald. Wegen der Corona-Hygienemassnahmen musste ein zusätzlicher Termin eingeschoben werden, welcher jedoch kurzfristig infolge einer weiteren Verschärfung der Corona-regeln leider kurzfristig abgesagt wer-

den musste. Vorsorge für jene Lebensphase zu treffen, in der vielleicht wegen Krankheit oder Unfall kein selbstbestimmtes und geschäftsfähiges Handeln mehr möglich ist, ist vielen Menschen gerade jetzt ein Bedürfnis. In einem informativen und anregenden Austausch mit den Referenten Dr. iur. Peter Mayer und Sachwalter Josef Thaler konnten die

Zuhörer viele Anregungen für eine persönlich zugeschnittene Vorsorgevollmacht mit nach Hause nehmen. Sollten auch Sie Informationen wünschen oder Fragen diesbezüglich haben, wenden Sie sich direkt an die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer, Tel. 377 10 35, andrea.maurer@mauren.li.



Arbeitsgruppe Tschugmell-Dokumentation: v. l. Andrea Maurer (Seniorenkoordination), Gregor Schneider, Valeria Lins und Mathias Marxer (Est. Atelier für visuelle Gestaltung).



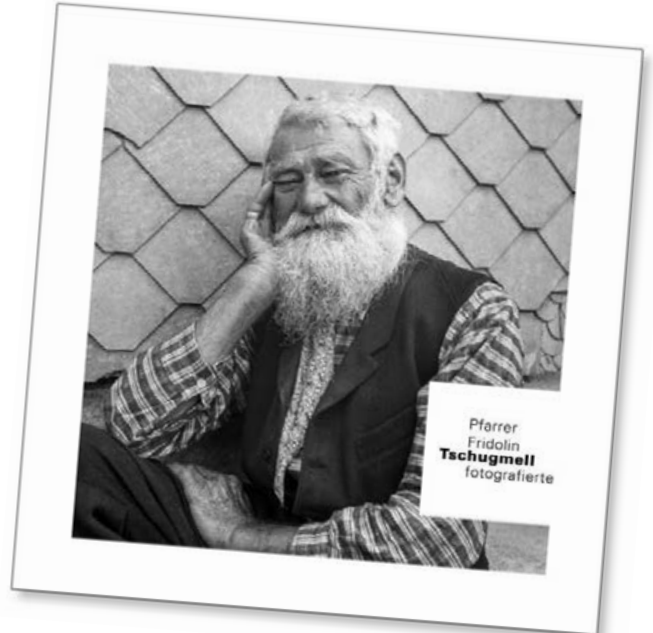
Dokumentation der Fotografien von Pfarrer Fridolin Tschugmell

Die detailreichen und für die Seniorenkordinatorin zeitlich intensiven Vorarbeiten für die Dokumentation der im LAK Haus St. Peter und Paul ausgestellten Bilder sind beendet. Erste Proben wurden in der letzten «Muron» Ausgabe vorgestellt, alle gesammelten Texte wurden mehrfach gegengelesen, überprüft und in den Dialekt übersetzt.

Jetzt beginnt die Zeit der Tonaufnahmen durch Leander Marxer und Simon Biedermann sowie die grafische und mediale Umsetzung durch Grafiker und Webdesigner. Alle Beteiligten arbeiten mit viel Freude und Engagement daran, diese wertvolle und besondere historische Dokumentation der Maurer und Schaanwälder Dorfgeschichte bis Ende März 2021 der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Zuerst wird an der Informationsbroschüre für das LAK-Haus St. Peter und Paul gearbeitet, welche auch in einer kleinen Druckauflage erhältlich sein

wird. Diese Broschüre dient der Erstinformation und wird mit einem QR-Code versehen, um via elektronischem Endgerät direkt auf die Datenbank zu gelangen. Auch hierzu möchten wir Interessierten einen kleinen Einblick geben.



Erdgeschicht

Andreas Kieber

13

Andreas Kieber «dr Mehele Andreas», Landwirt und Kriegsveteran (1844-1939) Den Namen «Kieber» fand man auf einer Urkunde aus dem Jahr 1395. Der Hausname «Mehele» geht auf den Namen Michael Kieber (1810-1887) zurück.

Andreas Kieber, abgebildet mit Pfeife und in Holzschuhen vor seinem Haus, welches im Jahr 1963 wegen der Verwitterung der Friculofatruse abgebrochen wurde. Er war der letzte Veteran des liechtensteinischen Militärs und im Alter von 22 Jahren 1866 als Soldat auf dem Stiffner Joch. Da es jedoch keine Kampfhandlungen gab, kehrte er am 4. September wieder zurück. Im Jahr 1868 wurde das Militär vom Fürsten aufgelöst.

Erdgeschicht

Alban Alber, «dr Bascha Alber»

5

Beim Anzünden der Tabakpfeife in seiner Sonntagskleidung (weisses Hemd) mit Fliege und Uhrenkette! Alban-ignaz Alber (1893-1962) war mit Berta Marxer «Davids» (1891-1961) verheiratet und hatte 3 Kinder: Thomas (1931-1991), Alfons (* 1934) und Roland (* 1963).

«Bascha Alber» stammen wahrscheinlich aus Vorarlberg. Im Jahre 1669 scheint der Name Alber auf einer Liste der Stadt Feldkirch als «Ausbürger» in der Herrschaft Schellenberg auf. Die Familie Alber zählte zu den Mitgliederärksten Geschlechtern von Mauren. Um etwa Mitte des 19. Jhdt. zog es Personen aus den Alberfamilien nach Frankreich und Amerika.







Auf den Spuren der Vergangenheit mit Wurz und Zirp

Seit dem 3. Juli ist der Geschichtslernpfad am Gantenstein in Schellenberg für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Rundweg führt durch Wald und über Wiesen, teilweise direkt an die Staatsgrenze zu Österreich. Grösstenteils verläuft die Zeitreise von Wurz und Zirp parallel zum beliebten Historischen Höhenweg. Verantwortlich zeichnet der Verein Liechtensteiner Unterland Tourismus mit finanzieller Unterstützung der fünf Unterländer Gemeinden.



Sechs kindgerecht aufgebaute Stationen geben einen Einblick in die Geschichte Liechtensteins. Es gibt immer etwas zu entdecken oder zu hinterfragen. Bei Station E – unter dem Motto «Kind sein» – befindet sich ausserdem ein Spielplatz. Die Figur Wurz und seine Freunde, allen voran sein treuer Begleiter Zirp, bieten eine wunderbare Fotokulisse. Die letzte Station gibt spielerisch einen Rückblick auf die Zeitreise der beiden kinderfreundlich gestalteten Figuren und ihrer jungen Begleiter. Wer noch Energie hat, kann diese auf dem Weg zurück zum Startpunkt an den Turngeräten am Wegrand oder auf dem Sportplatz auslassen.

Finanzieller Kraftakt für den Verein

Hansjörg Nipp hat für Liechtensteiner Unterland Tourismus die Federführung für den Geschichtslernpfad übernommen. Mit viel Energie, grossem Zeitaufwand und der Hilfe von Ratgebern aus der Zielgruppe hat er das Projekt im Sommer zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. «Wir haben uns im Vorstand bereits 2014 überlegt, welchen Beitrag wir zum 300-Jahr-Jubiläum des Landes leisten können. Dazu haben wir Workshops durchgeführt und Ideen gesammelt. Diese haben wir schliesslich da-



nach beurteilt, wie interessant sie sind, welche Kosten sie nach sich ziehen und wie die Chancen zur Umsetzung stehen. Der Geschichtslernpfad hat sich als Sieger herauskristallisiert», sagt Hansjörg Nipp. Er ergänzt: «Lernpfad statt Lehrpfad übrigens, weil die Kinder, die ihn gehen, etwas lernen können und nicht belehrt werden sollen. Uns war es daher natürlich ein besonderes Anliegen, das Ganze so kindgerecht wie möglich und dennoch natürlich historisch korrekt darzustellen.» Zuvor gab es im Land keinen Weg, der Kindern die Geschichte Liechtensteins näherbringt. Die Zielgruppe sind daher auch Familien mit Kindern im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Jüngere und ältere Kinder und Jugendliche haben aber ebenfalls ihren Spass. «Es war von Anfang an klar, dass das für uns als Verein eine grosse Herausforderung wird, den Weg zu realisieren. Wir haben 2017 ein Vorkonzept entwickelt. Dabei ging es zum Beispiel darum, welche Informationspunkte an welcher Stelle für Familien besonders gut geeignet sind. Die Unterländer Vorsteher und Gemeinderäte haben das Projekt daraufhin befürwortet und uns mit insgesamt 150'000 Franken unterstützt. Weitere 78'000 Franken haben wir als Verein selbst aufgebracht», sagt Hansjörg Nipp. Daraufhin ging es an die detaillierte Umsetzung.

Einige Verzögerungen und ein zufriedenes Fazit

Die Eröffnung des Geschichtslernpfads war pünktlich auf das Jubiläumsjahr des Fürstentums Liechtenstein (300 Jahre) im September 2019 geplant. Zunächst hat sich jedoch die Freigabe durch das Amt für Umwelt verzögert, die aufgrund der – allerdings behutsamen – Eingriffe in die Landschaft nötig war. «Daher haben wir die Fertigstellung auf 2020 verschoben. Covid-19 hat dann nochmals für eine Verzögerung gesorgt, aber am 3. Juli 2020 war der Weg fertig und wir konnten ihn seiner Bestimmung übergeben – pünktlich zur Ferienzeit», erzählt Hansjörg Nipp. Die offizielle Eröffnung fand schliesslich am 12. September 2020 statt.

Hansjörg Nipp, der den Weg auch bereits oft mit seinen begeisterten Enkelkindern gegangen ist, zieht inzwischen ein äusserst zufriedenes Fazit: «Der Weg ist super. Insbesondere die kindgerechte Gestaltung ist absolut gelungen, und die Stationen sind ansprechend. Das Gleiche gilt für die grafische Gestaltung mit der hervorragenden Idee der Begleiter Wurz und Zirp. Das Kostendach konnte eingehalten werden, obwohl eine zusätzliche Station beim Spielplatz Hinterschellenberg mit dem Thema «Kind sein» eingebaut worden ist.»

«Eine Herzensangelegenheit für das Unterland»

Ein Projekt wie der Geschichtslernpfad ist für einen auf dem Ehrenamt basierenden Verein wie Liechtensteiner Unterland Tourismus ein grosses Unterfangen. Bezüglich der Finanzierung haben sich alle fünf Unterländer Gemeinden aber gerne bereiterklärt, sich zu beteiligen.



Das legendäre Zöllnerhäuschen im Fehragut

Am Zugang zum Felsbandweg unter dem Gantenstein, einem ehemals auch als Schmugglerweg genutzten und heute gerne begangenen Ausflugsziel, stand viele Jahre ein kleines Zöllnerhäuschen. Vor einiger Zeit wurde es von einem privaten auf ein Grundstück der Gemeinde Mauren verlegt.

Seit die Landesgrenze aufgrund dem Schengen/Dublin-Abkommen mit der EU nicht mehr ständig von Grenzwächtern überwacht wird, ist das Zöllnerhäuschen vor einigen Jahren «in Pension» gegangen. Die Kontrollen durch die Grenzwächter erfolgen heute nur noch schwerpunktmässig und in sogenannter hinterer Linie. Die Grenze wird nicht mehr ständig überwacht. Wind und Wetter haben über die Jahrzehnte am Häuschen genagt.

Im Sommer hat es vom Werkhof einen neuen Boden und eine neue Traufe erhalten – nun strahlt es frisch wie aus dem Jungbrunnen. Mit Blumen liebevoll geschmückt von Doris und Lothar Ritter lädt es nach getaner Arbeit zum Verweilen ein.

Erinnerung des Grenzwächters Peter Casanova

Der pensionierte Schaanwälder Grenzwächter Peter Casanova erinnert sich an den Rhythmus der jeweils vier Stunden im Aussendienst: Bei Tag und Nacht, Regen, Schnee und Eis boten Zöllnerhäuschen ihm und seinen Kameraden draussen im Feld an den Grenzen Schutz. Das Häuschen im Fehragut ist seines Wissens das letzte seiner Art in unserem Gebiet. Zuvor standen noch ein weiteres im Schaanwald beim Bahndamm und eines im Maurer Riet in einer Hecke in der Nähe des Vogelparadieses. Während das eine abgebrochen wurde, fand das andere eine neue Aufgabe als Jägerhütte.



Doris Ritter beim Blumengiessen.



Manfred Kieber und Lothar Ritter nach dem Einbringen des Heus für Manfreds Pferde.

Jugendarbeit unter erschwerten

Covid-19-Vorzeichen

Es sind turbulente Zeiten, in denen nicht allzu weit im Voraus geplant werden kann. Vieles lässt sich nur kurzfristig voraussagen, und so stand dieser Herbst wie auch vorher das Frühjahr ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie sowie der nach oben ausschlagenden Infektionszahlen. Dennoch haben wir versucht, unseren jungen Erwachsenen so viel wie möglich zu bieten und Anlässe unter grossen Sicherheitsmassnahmen mit dementsprechenden Schutzkonzepten durchzuführen.

Herbstwanderung Primarschule Mauren

Bei wunderbarem Wanderwetter konnten wir einen herrlichen Tag in Malbun verbringen. Mit über 170 Schülerinnen und Schülern erkundeten wir in mehreren vorab ausgesuchten Routen die Bergwelt Liechtensteins. Am Ende eines ereignisreichen Tages durfte sich der Jugendarbeiter einmal mehr bei den Verantwortlichen der Primarschule Mauren bedanken, als Begleitperson mit dabei gewesen sein zu dürfen und so die Gelegenheit gehabt zu haben, die Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen.



Eröffnung Skater-Rampe

Lange hat es gedauert, bis «sie» endlich auf dem Platz stand – die Rede ist von unserer neuen Skater-Rampe. Vor gut anderthalb Jahren hat sich eine interessierte Gruppe aus Skatern über die Ideenbox bei der Jugendarbeit gemeldet. Der Wunsch war, eine neue «Bank» mit Railslide für den Skater-Platz zu bauen. Diesen September war es soweit und die gewünschte Rampe konnte erstellt werden. Dies war für uns Grund genug, das Ganze mit einer kleinen Einweihungsparty zu feiern. Die Gemeinderätinnen Mirjam Posch und Andrea Matt machten sich vor Ort ein Bild und waren mit von der Partie. Ein besonderer Dank gilt dem Verein «s'Loch», welcher sich spontan bereit erklärt hat, die Bewirtung unseres kleinen Events zu übernehmen.



Tag der offenen Tür im Jugendraum

An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankeschön an alle unsere Besucherinnen und Besucher, die den «Tag der offenen Tür» zu einem ganz besonderen Ereignis werden liessen. Neben Vorsteher Freddy Kaiser, der Jugendkommissionsvorsitzenden Mirjam Posch und dem Gemeinderat Christoph Marxer fanden sich im Weiteren erfreulicherweise zahlreiche interessierte Bekannte, Freunde, Nachbarn sowie Eltern der Jugendlichen ein. Sie alle machten sich vor Ort ein Bild vom neuen Gesicht und Gewand des Jugendraums. Die im Anschluss an den offiziellen Teil geplante Party für die Jugendlichen musste aufgrund der Covid-19-Situation leider abgesagt werden.

Jugendstammtisch

Das Kernteam der neuen Jugendgruppe traf sich im September, um den Tag der offenen Tür des renovierten Jugendlokals vorzubereiten. Wir haben darüber geplaudert, was für Möglichkeiten dieser Raum für die Jugendlichen bieten soll, welche Aktivitäten wir planen und wie wir die Verantwortlichkeiten aufteilen können. Das erste Treffen war sehr vielversprechend und alle sind überzeugt, dass sich mit der Neuaufstellung des Vereins für die nächsten Jahre wieder zahlreiche tolle Events ergeben werden.



Mittwochnachmittage für unsere 11 bis 15-Jährigen

Seit einigen Wochen hat der Jugendraum für unsere jüngeren Besucherinnen und Besucher – von 11 bis 15 Jahren – jeden Mittwoch von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Darts, Airhockey, PS, Tschuttikasten, kreativ sein, chillen oder einfach Musik hören – das erwartet euch. Dabei ist es uns ganz besonders wichtig, dass wir das Programm zusammen mit Jugendlichen ausarbeiten und gestalten. Unsere jungen Besucherinnen und Besucher sagen, was sie gerne umsetzen möchten. Diese Bildimpression gibt einen kleinen Einblick in den «Tie dye»-Nachmittag.

Herbstferien daheim

Wie jedes Jahr in der ersten Herbstferien-woche erarbeitete und bot die Arbeitsgruppe «Herbstferien daheim» für Kinder und Jugendliche vom Montag bis Freitag, 5. bis 9. Oktober 2020, ein abwechslungsreiches Programm. Auch wenn die Wetterlage dieses Jahr hin und wieder feucht war, liessen wir uns den Spass nicht verderben und konnten mit fast 150 Kindern eine sehr amüsante sowie abwechslungsreiche Woche geniessen. Vielen Dank an das ganze Team.



Qualitativ ausgezeichnete Leistung in der Abfallsammlung in Liechtenstein

Mit dem Wechsel des Abfallsammeltransports in den Gemeinden Liechtensteins an die FL Abfalltransport AG haben die Kehrrichtfahrzeuge ein neues Design erhalten. Dieses weist auf den Wechsel der Inhaberschaft der Abfallbeseitigung in Liechtenstein seit Juni 2020 hin. Der Service ist mit der hohen Dienstleistungsqualität in der Abfallentsorgung für die Einwohnerschaft dieselbe geblieben.

Die FL Abfalltransport AG ist eine eigenständige Aktiengesellschaft, welche seit Anfang Juni dieses Jahres für die Abfallentsorgung in den liechtensteinischen Gemeinden verantwortlich zeichnet. Es hat sich in dieser kurzen Zeit gezeigt, dass die Kehrrichtabfuhr zuverlässig und in sehr guter Qualität sichergestellt ist und von der neuen Organisation zu sehr grosser Zufriedenheit ausgeführt wird. Die Führung ist bei der Umstellung von der Max Beck AG zur FL Abfalltransport AG dieselbe geblieben, die Mitarbeiter konnten zum grössten Teil übernommen werden, dies war auch der Garant für die einwandfreie Stabübergabe. Die Schlüsselstelle ist dabei Geschäftsführer Michael Ilic aus Schellenberg, der in diesem Metier seit zwölf Jahren beschäftigt ist und in jüngster Vergangenheit in stellvertretender Betriebsleitungsfunktion tätig war. Ihm steht ein rund zehnköpfiges Mitarbeitersteam zur Verfügung, um den Auftrag der liechtensteinischen Gemeinden, nämlich die Sammlung von Haus- und Gewerbeabfall sowie die Sammlung von kompostierbaren Abfällen mit grosser Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zu erfüllen. Dem neuen Geschäftsführer Michael Ilic sagt seine Aufgabe zu: «Ich freue mich, meine Erfahrung sowie mein

Know-how als Geschäftsführer in die FL Abfalltransport AG im Fürstentum Liechtenstein erfolgreich einzubringen.»

Logistisch herausfordernde Aufgabe

Es ist logistisch eine herausfordernde Aufgabe, das gesamte, weitverzweigte Strassennetz mit dem Einsatz von aktuell vier Kehrrichtfahrzeugen so «abzufahren», um den von der Bevölkerung wöchentlich hinausgestellten Abfall in Containern oder Abfallsäcken bzw. Sperrgut-Paketen effizient und ohne Ausnahmen einzusammeln. In den Morgenstunden wird – zum Teil fast unbemerkt – gestartet, um die Routen in einer Fünftagewoche passieren zu können. Pro Tag werden in Liechtenstein durchschnittlich 30 Tonnen Abfall eingesammelt und zur Kehrrichtverbrennungsanlage nach Buchs gebracht.

Wünsche und Anregungen an die Kundschaft?

Auf die Frage an Geschäftsführer Michael Ilic, ob er an seine Kunden – sprich die Einwohnerinnen und Einwohner der liechtensteinischen Gemeinden – den einen oder anderen Wunsch oder eine Anregung für sie habe, verweist er auf einige Tipps, die hinsichtlich der Abfallentsorgungsgewohnheiten dienlich wären: «Bitte denken Sie daran, Hausmüll und Wertstoffe zu trennen. Dies hilft der Umwelt und schont Ihren Geldbeutel. So können Sie einen Beitrag leisten, um Rohstoffe zu sparen, indem Sie möglichst viel Abfall der Wiederverwertung zuführen, und achten Sie darauf, wie Sie Abfall von vornherein vermeiden können.» Im Weiteren weist er als Geschäftsleiter der FL Abfalltransport AG darauf hin, dass es dienlich wäre, wenn der Abfall möglichst in Containern/Kübeln entsorgt wird, da Plastiksäcke vielfach von Vögeln usw. aufgerissen werden. Beim Grüngut kann mit Bio-Einlegesäcken dem «Festfrieren» begegnet werden. «Wir wollen eine ausgezeichnete Dienstleistung bieten», sagt Michael Ilic. Sein weiteres Credo: «Wir legen sehr viel Wert auf freundliche und kompetente Mitarbeiter und eine umweltgerechte Durchführung unserer Aufgaben, dies für eine saubere Gemeinde.»



Die neu designten Fahrzeuge der FL Abfalltransport AG.

Die AGL ist für Gesamtorganisation und Verrechnung verantwortlich

Für die Gebührenordnung und die Abfallmarken ist die im Juli 2017 gegründete AGL (Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins) zuständig, der Reto Kieber als Präsident sowie Hilmar Hasler als Geschäftsführer vorstehen. Es ist die AGL, welche die FL Abfalltransport AG mit dem Einsammeln und Entsorgen der anfallenden Siedlungsabfälle in allen elf Gemeinden beauftragt. Die Verrechnungsstelle für die Kosten des Sammeldienstes, den Transport, die Entsorgung der Siedlungsabfälle und des Grüngutes, welches über die Abfallgebühren finanziert werden, ist im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der AGL. Der Präsident der AGL, Reto Kieber, zeigt sich über die einwandfrei funktionierende und beste Dienstleistungsausführung der Entsorgung der Siedlungsabfälle in den Gemeinden Liechtensteins durch die FL Abfalltransport AG sehr zufrieden und spricht dem Geschäftsführer sowie den Leuten an der Front ein herzliches Dankeschön und Kompliment aus.



Wissenswertes und Infos

FL Abfalltransport AG
Schaanerstrasse 41
9490 Vaduz

Geschäftsführer
Michael Illic

www.abfalltransport.li (Abfallkalender)
info@abfalltransport.li
T +423 376 50 55



Idee für Singlehaushalte: Die 17-Liter-Abfallmarke

35 Prozent der Einwohner Liechtensteins leben in Einpersonenhaushalten. Viele von ihnen füllen einen 35-Liter-Abfallsack innerhalb einer Woche nicht. Um dennoch eine kostengünstige, wöchentliche Entsorgung zu ermöglichen, gibt es seit Oktober die 17-Liter-Marke.

«Uns haben diverse Anfragen für die Einführung von 17-Liter-Abfallmarken erreicht», sagt Hilmar Hasler, Geschäftsführer der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins (AGL). Das Unternehmen ist seit Mitte des Jahres für die Kehrriechtabfuhr zuständig und stellt Kundenorientierung ins Zentrum seiner Arbeit. «Wir haben eine Umfrage durchgeführt und auch die Erfahrung im Schweizer Rheintal miteinbezogen. Dort wird der 17-Liter-Sack gleich nach der 35-Liter-Variante am zweithäufigsten verkauft – mit stark steigender Tendenz.»

Elf Franken für zehn Marken

«Wir verstehen uns als Dienstleister und es ist uns dementsprechend ein grosses Anliegen, diesem Bedürfnis gerecht zu werden. Der Kunde soll wählen können, welches Angebot für ihn persönlich am besten passt und diesbezüglich ist der 35-Liter-Sack für viele Kleinhaushalte nicht mehr zeitgemäss», sagt Hilmar Hasler. Seit Mitte Oktober sind daher an den gewohnten Verkaufsstellen Zehnerbögen der 17-Liter-Marken für elf Franken pro Bogen erhältlich.





Gemeinderat Martin Lampert, Vorsitzender der Kommission «Bevölkerungsschutz»

Im «Gemeinderats-Porträt» stellen wir Ihnen mit dem Vorsitzenden Martin Lampert die Zielsetzungen und Aktivitäten der Kommission «Bevölkerungsschutz» vor und unterhalten uns mit allgemeinen Themen der vielseitigen Gemeinderatsarbeit.

Vorstellung der Kommissionsaufgaben «Bevölkerungsschutz»

Bei der Bevölkerungsschutz-Kommission handelt es sich um eine vom Gesetz vorgeschriebene Kommission, die in jeder Gemeinde eingesetzt ist. Die Kommission koordiniert die Aufgaben der verschiedenen zum Schutz der Bevölkerung eingesetzten Organisationen innerhalb der Gemeinde.

Dabei sind vor allem die Freiwillige Feuerwehr, die Zivilschutzgruppe Schaanwald und die Zivilschutzgruppe Mauren zu nennen. Bezüglich Brandschutzkontrollen arbeitet die Gemeinde zusätzlich mit dem Büro Siegbert Kranz Architektur AG zusammen.

Die Kommission versteht sich als Bindeglied zwischen diesen Institutionen und dem Gemeinderat. Die Mitglieder treffen sich regelmässig zu Arbeitssitzungen und legen dabei das Hauptaugenmerk auf die Sicherheit der Bevölkerung. Zahlreiche Aufgaben der Kommission sind gesetzlich vorgegeben. Andere Themen greift die Kommission in Eigeninitiative auf.



Martin Lampert, Max Bühler, Dominic Wälchli und Rony Uehle.

Aufgepasst in der Weihnachtszeit

Die romantische und besinnliche Stimmung rund um den Adventskranz oder Christbaum kann schnell umschlagen, wenn sie in Brand geraten. Beachten Sie deshalb:

- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen.
- Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage stellen.
- Genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen halten.
- Löschdecke in Griffbereitschaft halten.

Denken Sie daran, dass sich dürre Weihnachtsbäume und Adventskränze explosionsartig entzünden!

Lobenswert: «Unsere Sicherheitsorganisationen bestehen ausschliesslich aus freiwilligen Mitgliedern»

Martin, du bist seit sechs Jahren im Gemeinderat von Mauren-Schaanwald. Was gefällt dir besonders und was motiviert dich für diese Arbeit als Volksvertreter im Gemeinderat?

Martin Lampert: Auch nach sechs Jahren im Gemeinderat kommt immer noch viel Neues auf den Tisch, in das man sich einarbeiten muss. Dabei kann ich aber auch profitieren und lerne oft neue Personen kennen. Das gefällt mir sehr. Es motiviert auch, dass wir bereits heute viele Entscheidungen für die nächste Generation treffen, zu welcher auch meine Tochter gehört. Für mich ist es deshalb bei jeder Entscheidung wichtig, dass diese auch zukunftstauglich ist und nicht nur kurzfristig «verhebt».

Du bist seit Beginn der Gemeinderatstätigkeit Vorsitzender der Kommission «Bevölkerungsschutz». Was leistet die Gemeinde mit ihren Vereinen für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner?

Unsere Sicherheitsorganisationen – allen voran natürlich Feuerwehr und Zivilschutz – bestehen ausschliesslich aus freiwilligen Mitgliedern. Trotzdem arbeiten diese sehr professionell, sind voll motiviert und ausgezeichnet ausgebildet. Ein lästiges Wespennest, ein überfluteter Keller oder ein Grossbrand – die Feuerwehr bietet Hilfe aus einer Hand. Die Gemeinde unterstützt die Vereine, insbesondere natürlich die freiwillige Feuerwehr, mit sehr modernen Fahrzeugen, Geräten und hochwertiger Sicherheitstechnik.

Eine zentrale Funktion im Bevölkerungs- und Objektschutz nimmt die Freiwillige Feuerwehr ein. Kürzlich wurde sie mit einem neuen Tanklöschfahrzeug (TLF) ausgerüstet. War das wirklich nötig?

Das alte TLF stammt aus Jahr 1993 und ist somit knapp 30 Jahre alt. Auch wenn die Feuerwehr das Auto sehr gut unterhalten und gepflegt hat, sind die Unterhalts- und Reparaturkosten in den letzten Jahren massiv gestiegen. Obwohl die Anschaffung rund 620'000 Franken gekostet hat, war diese im Gemeinderat unbestritten. Ist doch jeder Bürger froh, wenn die Feuerwehr bei einem Brand mit Material vorfährt, das funktioniert und auf dem neuesten Stand der Technik ist. So kann z.B. die Geschwindigkeit bis zur Einsatzbereitschaft vor Ort deutlich erhöht werden.

Du bist auch Mitglied der Projektgruppe «Erneuerung Gemeindesaal». Was war dir bei der Umsetzung wichtig, und was gefällt dir am neuen Saal besonders?

Wir haben in der Projektgruppe viele Themen intensiv diskutiert und schliesslich immer eine gute Lösung gefunden. Manches ist natürlich Ansichtssache. Den einen hat es zu viel Holz, den anderen zu wenig. Die einen möchten einen Dorfbrunnen vor dem Saal, die anderen etwas ganz anderes. Mir war es stets wichtig, dass der Saal im täglichen Gebrauch gut funktioniert, die Abläufe logisch und praktisch sind und dass die ausgewählten Materialien pflegeleicht sowie gut zu reinigen sind.

Besonders gefällt mir, dass der Saal perfekt zu Mauren passt. Er hat die richtige Grösse und ist für noble Hochzeiten und Konzerte genauso geeignet wie für «wilde» Maskenbälle. Ich freue mich bereits jetzt auf die ersten Anlässe unserer tollen Vereine im neuen Saal.

Du bist ein vielseitig interessierter Gemeinderat. Welche Gemeindethemen liegen dir im Weiteren besonders am Herzen?

Aufgrund meiner Ausbildung sind mir gesunde Gemeindefinanzen sehr wichtig. Mauren hat diesbezüglich in den vergangenen Jahren extrem viel gemacht und ausserordentlich stark auf die Kostendisziplin geachtet. Wir haben trotz Doppelgemeinde die tiefsten Pro-Kopf Aufwendungen überhaupt. Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass das so bleibt.

Weiter liegt mir aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als Kundenberater für Firmenkunden natürlich unser heimisches Gewerbe sehr am Herzen. Es ist sehr wichtig, dass auch die Gemeindepolitik stets darauf bedacht ist, bestmögliche Rahmenbedingungen für KMU's zu schaffen.



Personelles des der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum



5 Jahre

Rony Uehle
Liegenschaftsverwalter
Eintritt am 1. November 2015

Eintritte



Thomas Meier
Werkhofmitarbeiter
Eintritt am 1. Januar 2021



Marcel Klossner
Sportparkwart
Eintritt am 1. Februar 2021

Austritte



Cyrill Monn
Sportparkwart
Austritt am 31. Dezember 2020

Frühpensionierung



Nach 24 Dienstjahren geht Werkhofmitarbeiter **Markus Ritter** auf Ende Dezember 2020 in die Frühpension. Die Gemeinde bedankt sich bei Markus Ritter für seine Mitarbeit herzlich und wünscht ihm im neuen Lebensabschnitt viel Freude, Musse und gute Gesundheit.

Alles Gute!

Karin Pallas – Frohnatur vom Baubüro

Als Sachbearbeiterin Bauverwaltung hat Karin Pallas nun zwei erlebnisreiche Jahre hinter sich. Kein Tag gleicht dem anderen und doch ist eines klar für sie: Das Baugewerbe ist ihre Leidenschaft.

Für Karin Pallas übt die Baubranche schon seit Jahren eine besondere Faszination aus. So ist sie nicht erst jetzt bei der Gemeinde Mauren-Schaanwald als Sachbearbeiterin Bauverwaltung in dieser Branche, sondern schon seit Jahren. Heute arbeitet sie eng mit den Werkhofmitarbeitern zusammen und ist vor allem dafür zuständig, die Strassen zu unterhalten und Objekte wie beispielsweise Verkehrstafeln und Bänke anzuordnen, aber auch die Betreuung



der Deponie, der Rietdrainagen, Baumpflege sowie das Projekt «Bunt & artenreich» fallen in ihren Aufgabenbereich. Viele Jahre arbeitete Karin Pallas zuvor in Triesen in einer Baufirma sowie auch in einem Architektur und Ingenieurbüro. Bei der Realisierung eines Mehrfamilienhauses im Oberland übernahm sie auch selbst die Bauleitung und erfreute sich an den damit verbundenen Tätigkeiten. Nun bei der Gemeinde lernt sie das Gewerbe nochmals von einer anderen Seite kennen, doch ihre Begeisterung bleibt. «Für mich ist der Bau eine ehrliche Branche. Ich finde es schön, wie direkt miteinander gesprochen wird», freut sich Karin Pallas über den Umgang untereinander. Dabei sei es ihr besonders wichtig, mit ihren Mitmenschen auf Augenhöhe zu sprechen. Auch ist sie überzeugt, dass Frauen der Baubranche guttun. So ist es oft gerade das weibliche Geschlecht, welches über

einen anderen Zugang ins Gespräch kommt und Lösungen erarbeitet.

Vorbereitung ist das A und O

Um ernst genommen zu werden, müsse man aber gerade als Frau noch besser vorbereitet sein. Dies ist für Karin Pallas kein Problem, da sie gerne organisiert und strukturiert arbeitet. In ihren vielfältigen Tätigkeitsbereichen in der Bauverwaltung gibt es einige Fixpunkte, welche in einem Turnus wiederkommen und es notwendig machen, vorzudenken. «Spontane Tätigkeiten können auch mal kurz für Herzklopfen sorgen, dann gilt es aber, Ruhe zu bewahren. Denn gerade diese spannenden Momente machen auch die Abwechslung in meinem Beruf aus», weiss Karin Pallas.

Naturverbunden und kreativ

Generell ist Karin Pallas eine Frohnatur. So liebt sie es, möglichst persönlich und

mit Charme ein Problem anzugehen. Auch die Führung des Personals der Deponie ist für sie eine Herzensangelegenheit. Dabei ist sich Karin Pallas sicher: «Wenn man miteinander spricht, ist vieles möglich.» Gerne fährt Karin Pallas mit dem Rad von Termin zu Termin und ist so am Puls der Menschen, aber auch der Objekte im Tiefbau. Generell bewegt sie sich gerne in der Natur, um Energie zu tanken. Dies jedoch

am liebsten in den Bergen und ohne Telefon. Zu Hause widmet sie sich neben ihrem Mann und den zwei Söhnen am liebsten der Schweisserei. Mit den selbstgemachten und kunstvoll gestalteten Schildern und Figuren dekoriert sie dann gern ihr Gartenparadies. «Es gibt so vieles, das mich interessiert», strahlt Karin Pallas, wenn sie davon erzählt. So hat sie nicht nur privat, sondern auch beruflich noch einige Ideen und Ziele.

Karin Pallas

Beruf:
Sachbearbeiterin Bauverwaltung
Bei der Gemeinde Mauren seit:
2018
Wohnort:
Mauren
Zivilstand:
verheiratet, 2 Kinder
Geburtstag:
27. Februar

Kulturgut des Monats

In den letzten zwei Jahren hat das MuseumMura zirka alle sechs Wochen ein ausgewähltes Objekt als «Kulturgut des Monats» im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung ausgestellt. Parallel dazu wurden auf der Homepage des Museums weitere Informationen zu den ausgestellten Objekten veröffentlicht. Nach einer zweijährigen Laufzeit wird dieses Projekt zum Jahresende abgeschlossen.

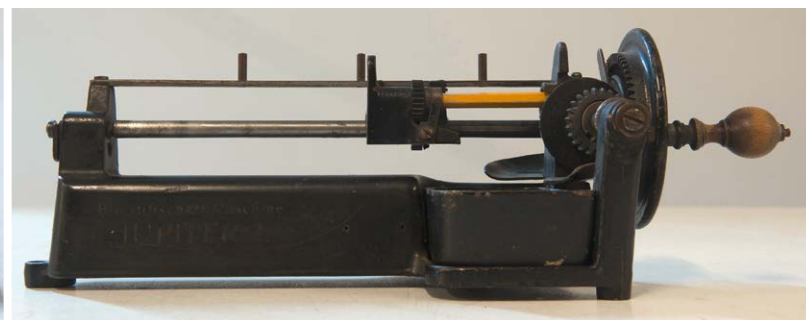
Durch die jeweiligen Recherchen zu den ausgestellten Objekten, u.a. Plattenkamera, genagelte Schuhe, Schafschererwerkzeug, Sattlerwerkzeug, Bettflaschen, Dachziegel, Bügeln, Spitzmaschine, Kegel, Rechenmacherhobel, konnten wichtige zusätzliche Informationen gefunden werden, welche sukzessive ins Inventar des Museums aufgenommen wurden.

Reiseziel Museum

Nach einer rund sechsmonatigen Schliessung hatte das MuseumMura während rund zwei Monaten im September und Oktober nochmals geöffnet, bevor es sich in die schon vor Ausbruch der Corona-Krise geplante Winterpause verabschiedet hat. Ein Höhepunkt in dieser kurzen Öffnungs-

phase war die Aktion «Reiseziel Museum». Trotz Corona konnte dieses für Kinder und ihre Familien angebotene Programm unter Einhaltung eines umfangreichen Schutzkonzepts in 36 Museen in Liechtenstein, Vorarlberg und im Kanton St. Gallen durchgeführt werden.

Und obwohl in diesem Jahr alles anders war – u.a. musste die beliebte Sommeraktion auf ein einziges Wochenende im September reduziert werden – blieb eines doch gleich: die Freude der Kinder, welche ihre Familienmitglieder als Reiseleiter mit viel Begeisterung durchs Museum führten und die in der speziell für diesen Anlass eingerichteten Bastelecke ihrer ganzen Kreativität freien Lauf lassen konnten.



Das MuseumMura war auch bei der diesjährigen Austragung von Reiseziel Museum sehr gut besucht. Viele Familien nutzten die Gelegenheit für einen Besuch. Letztmals konnte auch das Silberbesteck von Peter Kaiser (1793–1864) besichtigt werden, welches nun wieder ins Gemeindearchiv zurückkehrt.

Übergabe der Sammlung Herbert Oehri ans Gemeindearchiv

Im Oktober hat Herbert Oehri seine in über 30 Jahren zusammengetragene Sammlung dem Gemeindearchiv Mauren übergeben, darunter über 2000 Fotos und einige weitere Dokumente. Herbert Oehri hat seine Sammlung vorwiegend im Rahmen seiner Ahnenforschertätigkeit sowie für verschiedene Beiträge im «Muron» angelegt. Die meisten Bilder konnte Herbert Oehri bei Maurer und Schaanwälder Familien ausleihen, um sie reproduzieren zu lassen. Neben den Fotoabzügen gehören auch digitalisierte Bilder zur Sammlung. Praktisch alle Fotos sind mit einer Bildlegende versehen, welche in unzähligen Stunden in Zusammenarbeit mit verschiedenen älteren Mitbürgern zusammengetragen wurden. Viele der Bilder wurden be-

reits in mehreren Ausgaben des Amts- und Informationsblatts der Gemeinde Mauren, u.a. ab 1993 in der Rubrik «Aus der Ahnentafel von Mauren», im fünfbändigen Werk «Menschen, Bilder und Geschichten. Mauren von 1800 bis heute», erschienen zwischen 2006 und 2011, und in der Schriftenreihe «Spuren, Band 4, Vereinshaus und Kleinkinderschule 1912–2003» publiziert. Es gibt aber auch noch etliche Bilder, die in diesen Publikationen keinen Platz fanden.

Die Gemeinde Mauren wird die Sammlung ihrem kulturhistorischen Wert entsprechend aufbewahren und aufbereiten, sodass sie für die Zukunft nutzbringend erhalten werden kann.



Das «Tüargga»-Projekt – Maisernte wie anno dazumal

Auf Initiative verschiedener Kommissionen und mit tatkräftiger Unterstützung des Werkhofs wurde im Frühjahr beim LAK-Haus St. Peter und Paul ein eigener Maisacker mit original Rheintaler Ribelmals angepflanzt und bewirtschaftet. In der Folge musste der Mais im Herbst geerntet, ausgezogen, geknüpft und aufgehängt werden. Dabei konnte die Gemeinde auf tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung zählen.

Nachdem Agraringenieur Florian Bernardi Anfang September den Mais fachkundig begutachtet und diesen für erntereif erklärt hatte, stand am 17. September 2020 die Maisernte an. Dazu konnten gleich mehrere Klassen der Primarschule Mauren gewonnen werden, welche die Mitarbeiter des Werkhofs unter der Leitung von Werkhofmeister Patrick Marxer überaus tatkräftig unterstützten. Zuerst erläuterte Florian Bernardi den Kindern die verschiedenen Maisarten und Entwicklungsschritte einer Maispflanze. Danach durften die Kinder im Maisfeld selbst Hand anlegen. Dank ihrem grossen Eifer konnte das Maisfeld innerhalb eines Tages von Hand abgeerntet werden. Und es blieb sogar noch genügend Zeit, bereits mit dem «Ausziehen», sprich dem Schälen, des Mais zu beginnen.

«Tüargga uszüha» wie zu früheren Zeiten

Zwei Tage später war die gesamte Bevölkerung zum «Tüargga uszüha» beim Werkhof der Gemeinde eingeladen. Unter Einhaltung eines umfangreichen Corona-Schutzkonzepts konnte auch dieser Anlass erfolgreich durchgeführt werden. An die 30 Helferinnen und Helfer aller Altersstufen schäl-

ten und knüpften dabei die rund 900 Kilogramm Maiskolben. Dank der musikalischen Umrahmung durch das Trio «Grotwandrig» und der wärschaften Bewirtung durch die Werkhofmitarbeiter war es ein arbeitsreicher und geselliger Anlass, zugleich ein Stück lebendige Tradition.

Trocknung der Maiskolbengebinde im Estrich des Torkels

Kurz darauf mussten die Maiskolbengebinde jedoch noch an einem trockenen Ort aufgehängt werden. Dafür hatten sich die Projektverantwortlichen den Estrich des Torkels im Werth ausgesucht. Die Mitarbeiter des Gemeindewerkhofs waren einen ganzen Vormittag damit beschäftigt, die Maiskolben an der eigens dafür eingerichteten Lattenkonstruktion aufzuhängen. Dort wird der Mais den Winter über trocknen, um im Frühjahr 2021 abgenommen, entkörnt und anschliessend im Zuge des Mahltages in Eschen (17. April 2021) zu Maismehl verarbeitet zu werden. Selbstverständlich sollen in der Folge alle Helferinnen und Helfer ihr eigenes Ribelmalsmehl erhalten und es soll – sofern es die Corona-Massnahmen dann zulassen – auch ein gemeinsames Ribelessen stattfinden.



Eliane Vogt, Ines Hasler und Ernst Meier.



Verein «Pro Rössle»: viel Optimismus trotz Corona

«Je kürzer die Reden, desto länger das Fest», war wohl das unausgesprochene Motto der 9. Generalversammlung des Vereins «Pro Rössle» am 20. September 2020. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Massnahmen waren gerade einmal 28 Mitglieder des Vereins an diesem Abend zur jährlichen GV zugelassen. Aber die muntere, kleine Gruppe nahm umso regeren Anteil am Geschehen, das mit einem stimmungsvollen musikalischen Auftakt seinen Anfang nahm.

Rasch waren die statuarisch festgeschriebenen Geschäfte unter der bewährten Leitung von Vereinspräsidentin Edith Willburger erledigt. Mit verständnisvollem Wohlwollen nahmen die gutgelaunten Vereinsmitglieder zur Kenntnis, dass die Jahresberichte der Präsidentin und der für das Kulturprogramm im Rössle zuständigen Kulturbeauftragten der Gemeinde, Elisabeth Huppmann, vergleichsweise kurz ausfielen. Die Pandemie macht auch vor der Kultur nicht Halt

und führte dazu, dass ab März des laufenden Jahres fast alle Kulturanlässe im Rössle abgesagt und die Vereinstätigkeit stark eingeschränkt werden mussten.

Ein Fünfjahresplan für die Karussell-Veranstaltungen des Vereins

Besonders schmerzlich für den Verein war die Absage des für den 5. Juni 2020 geplanten «Stimmen und Klangkarussells», das von den Vorstandsmitgliedern Doris Ritter und Manfred Kieber von langer Hand umsichtig vorbereitet worden war. Manfred Kieber liess es sich aber nicht nehmen, einen Fünfjahresplan für die kommenden Karussell-Veranstaltungen des Vereins vorzustellen:

«Der Verein «Pro Rössle» startete 2018 mit dem Musikkarussell seine Aktivitäten. 2019 folgte das Gauklerkarussell. Wir hörten und sahen an diesen zwei Abenden verschiedene Darbietungen und Musikrichtungen, gleichzeitig vorgetragen von verschiedenen Interpreten in verschiedenen Räumen. Zwei sehr gelungene Vorstellungen, wie den Kommentaren zu entnehmen war. In der Folge lud der Vorstand die Mitglieder ein, an der Ideensuche für weitere Karussellveranstaltungen mitzumachen. Zusammengefasst entstanden daraus folgende Vorschläge und Ideen: Clown- und Pantomimekarussell / Tanz- und Bewegungskarussell / Geschichten- und Erzählkarussell / Kulturen-Karussell (verlängerter Frühschoppen) / Handwerks- und Kunstkarussell (Wochenende) / Heimische Talente präsentieren sich (verlängerter Frühschoppen) / Künstler und Begeisterte treffen sich (mit Kindern und Jugendlichen) / monatlicher Frühschoppen. Da wir nicht jedes Jahr auf Sponsorsuche gehen wollen, werden wir unsere Gönner einladen, einen einmaligen Unterstützungsbeitrag für ein Paket von Karussell-Veranstaltungen für die nächsten fünf Jahre zu sprechen.»



Profilschärfung Kulturhaus Rössle

Das Format der Karussell-Veranstaltungen nutzt die wohl einmalige räumliche Vielfalt des Hauses und verweist nachdrücklich auf das bedeutende Potenzial, das sich Kunstschaffenden im Rössle eröffnet. Im soeben fertiggestellten Schlussbericht der Arbeitsgruppe «Profilschärfung Kulturhaus Rössle» heisst es dazu: «Das Kulturhaus Rössle zeichnet sich durch eine grosse Vielfalt in unterschiedlichen Dimensionen aus. Darin liegt sein Kapital für die Zukunft, und im Umkehrschluss: Genau diese Vielfalt stellt das Profil des Kulturhauses Rössle dar.»

Eva Häfele und Elisabeth Huppmann leiteten die Arbeitsgruppe, der neben dem Vorsteher Freddy Kaiser elf Kunstschaffende und Kunstinteressierte angehörten. In nur vier sehr speditiv abgehaltenen Sitzungen konnte im Lauf eines halben Jahres die Arbeit abgeschlossen werden. Franz-Xaver Goop, der den Verein in der Arbeitsgruppe vertrat, war sichtlich erfreut, dass mit der Erstellung dieses Berichts ein lang gehegter Wunsch des Vereinsvorstands in Erfüllung gegangen ist und dankte allen Mitwirkenden ganz herzlich. Um diese Vielfalt von künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten im Innen- und Aussenraum gezielt nutzen zu können, entschied sich die Arbeitsgruppe für zwei profilschärfende Schwerpunkte:

- Programme für und mit Kindern und Jugendlichen
- Interkulturelle und grenzüberschreitende Projekte

Der Schlussbericht führt dazu aus: «Diese beiden Schwerpunkte bedeuten sowohl einen Neuwert für das Kulturhaus Rössle als auch für seine Positionierung in der regionalen Kulturlandschaft. Beide Schwerpunktsetzungen ergänzen einander, denn sie nehmen zwei Blickwinkel ein: mit «interkulturell und grenzüberschreitend» den Blick nach Aussen und mit «Kinder und Jugendliche» den Blick nach innen.» Die digitale Version des Berichts wurde im Anschluss an die Generalversammlung an alle Vereinsmitglieder versandt. Es lohnt sich, einen Blick hinein zu werfen! Damit erhält das Rössle ein unverwechselbares Gesicht und einen festen Platz in der dicht besetzten Kulturlandschaft unserer Region. In einem weiteren Schritt gilt es jetzt zu überprüfen, ob die geltenden administrativen und budgetären Rahmenbedingungen immer noch geeignet sind, um die gemachten Vorschläge wirksam und nachhaltig umzusetzen.

Optimismus und Freude in einem langen Ausklang

Der Abend klang aus, wie er begonnen hatte: Mit viel Optimismus und Musik, zum Abschluss auch mit heimischem Wein und erlesenen, von Elmar Zerwas frisch zubereiteten Speisen. Bis in den späten Abend stand das Publikum unter Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands an den Stehtischen im Saal und beklatschte die munter aufspielenden Musiker der Band GOOD VIBES, als gelte es der überall versteckt lauernernden Gefahr zu trotzen und lautstark zu bezeugen: Auch Kultur ist systemrelevant!





Zusammen unglaubliche 830 Vereinsjahre

Die Gemeinde Mauren durfte am Dienstag, 13. Oktober, exakt im Corona-Jahr 2020, eine Rekordzahl von Vereinsjubilaren und -jubilarrinnen ehren. Infolge der strikten Einhaltung der Covid-Schutzmassnahmen brachte dies logistisch besondere Herausforderungen mit sich, doch war es Vorsteher Freddy Kaiser wichtig, dass die herausragende Kultur- und Freiwilligenarbeit gewürdigt wird.

Vor dem Ehrungsanlass im Gasthaus Hirschen wurden die zu Ehrenden zur Festhaltung des einzigartigen Moments für das Jubilarenbild in den noch nicht eröffneten Gemeindesaal eingeladen, damit das corona-geprägte Gruppenfoto erstellt werden konnte. Von den insgesamt 23 leidenschaftlichen Vereinsmenschen konnten 18 am Ehrungsanlass der Gemeinde teilnehmen. Der festliche Teil mit der Laudatio des Vorstehers Freddy Kaiser, der Auszeichnung mit Verdienstmedaillen und der Übergabe von Präsenten fand anschliessend im «Hirschen» statt.



Gruppenfoto der geehrten Vereins-Jubilare und -Jubilarinnen zusammen mit Gemeindevorsteher Freddy Kaiser (links) und der Vorsitzenden der Kulturkommission, Gemeinderätin Annalis Marte (rechts).

Vereinsjubilare Ehrung 2020

50 Jahre

**Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald:** Peter Pfeiffer
Männergesangverein Mauren:
Elmar Mündle und Josef Mayer
Ornithologischer Verein Mauren:
Elmar Matt

40 Jahre

Männergesangverein Mauren:
Egon Bühler
Musikverein Konkordia Mauren:
Arnold Ritter
Ornithologischer Verein Mauren:
Gerhard Kieber
Trachtenverein Mauren: Maya Bühler,
Karin Gartmann und Rita Näscher

30 Jahre

Chorgemeinschaft Young Unlimited:
Evelyn Beck, Sonja Jäger und
Uwe Kieber
Freiwillige Feuerwehr:
Jürgen Biedermann und Bruno Matt
**Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald:** Jürgen Zech
Männergesangverein Mauren:
Martin Eberle, Wolfgang Kieber und
Martin Matt
Musikverein Konkordia Mauren:
Markus Kieber, Pascal Mathiuet und
Birgit Stricker
Pfadfinder Mauren-Schaanwald:
Andreas Meier

Mauren mit dem wohl lebendigsten Vereinsleben

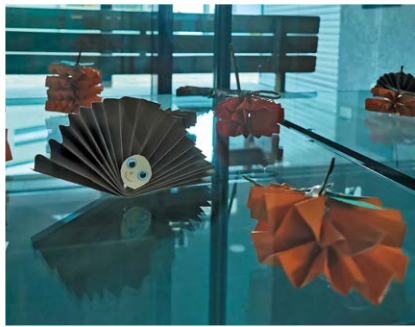
Vorsteher Freddy Kaiser und die Gemeinderätin Annalis Marte, Vorsitzende der Kulturkommission, waren sichtlich erfreut, eine solch grosse Anzahl von aktiven Vereinsleuten zum traditionellen Anlass der Ehrung der Jubilare einladen zu können. «Ihr seid es, die mit eurer leidenschaftlichen, begeisternden und treuen Vereinsmitgliedschaft den kulturellen Pulsschlag der Gemeinde auf Trab haltet. Das Innenleben unserer Gemeinde mit diesem Spirit der Freiwilligenarbeit und kulturellen Ausgestaltung wird durch euch hochgehalten, und das ist etwas, um das Mauren-Schaanwald beneidet wird», betonte Vorsteher Freddy Kaiser mit berechtigtem Stolz und grosser Freude. Er sprach den Jubilaren und Jubilarinnen Worte der verneigenden Anerkennung, Dank und Gratulation aus.

Sechs Jubilare mit Verdienstmedaille in Gold

Beim Jubiläum mit 40 Vereinsjahren gibt es für die Aktivmitglieder jeweils eine besondere Auszeichnung, nämlich die Verdienstmedaille in Gold mit Anstecknadel. Sechs Jubilare verdienten sich diese grosse Ehre. 13 Frauen und Männer wurden für 30 Jahre und vier gar für 50 Jahre Vereinstätigkeit geehrt. Zusammen bringen es diese Vereinsprotagonisten auf einen aktiven kulturellen Leistungsausweis von sage und schreibe 830 Vereinsjahren. Hut ab – und herzliche Gratulation.

Primarschule Mauren: kreative und tolle Herbsttage

Bei den diesjährigen Talente-Tagen konnte die Kreativgruppe mit 64 Kindern aus der 1. bis zur 5. Klasse drei Tage lang in verschiedenen Gruppen das Schulhaus herbstlich dekorieren. Sie bastelten, zeichneten, malten und falteten verschiedenste Motive. Mit einem feinen Hexenpunsch und selbstgemachten Apfelringen kamen nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrpersonen richtig in Herbststimmung. Auch die Sonnenstrahlen wurden genutzt: Die Nachmittage wurden mit Spielen im Freien und tollen Kinofilmen versüßt. Es waren drei tolle, kreative und spassige Herbsttage.



My Climate «Energie- und Klimapioniere» an der Primarschule Schaanwald

Am Dienstag, 15. September 2020, bekamen wir in der Primarschule Schaanwald Besuch von der Klimaschutzorganisation my climate «Energie- und Klimapioniere». Das Sensibilisieren für Umwelt- und Klimathemen wird in der Schule nicht nur im Unterricht angesprochen, die Schulkinder tauchen mit praktischem Tun in dieses Thema ein.

Die beiden Basisstufen beschäftigten sich mit der Geschichte vom Gletscherfloh Willi, der zu Besuch kam und die Kinder um Hilfe bat. Er erzählte von seinem schmelzenden Zuhause. Nach einer Bastelaufgabe schauten sie sich gemeinsam Bilder an, die zeigten, wie sie Willi helfen können.

In der Mittelstufe wurden gemeinsam die Begriffe Wetter, Klima, Atmosphäre, Luft und Treibhaus geklärt, und der Treibhauseffekt wurde im Legeset greifbar dargestellt. Nach einer spielerischen Runde zu den Lösungsideen wurden Ideen gesucht, was für Projekte die Kinder umsetzen können, die Energie sparen und CO₂-Emissionen verhindern.

Die Klassen haben sich danach für folgende Projekte entschieden:

Basisstufe A

Die Basisstufe A hat genau darauf geachtet, weniger Pausenmüll zu verursachen und auf Wegwerfpackungen verzichtet. Zusätzlich fertigten sie ein Bienenwachstuch an.

Basisstufe B

Die Basisstufe B sammelt jeden Mittwoch in der Pause herumliegenden Müll auf dem Schulareal. Es sind immer zwei Teams unterwegs, welche mit Kübel und Müllzange ausgestattet sind. Der eingesammelte Müll wird danach richtig entsorgt.

Mittelstufe

Die Mittelstufe beschloss, anstatt Plastiksäcke eine bedruckte Stofftasche zu benutzen und fertigte eine solche an. Die Tasche wurde mit einer selbstgemalten Karte verschenkt. Sie soll die Leute daran erinnern, auf die Umwelt zu achten.

Die Klassenprojekte wurden einander mit einem Film oder einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Selbstverständlich wird bei uns in der Primarschule weiterhin auf die Umwelt geachtet!





Neues Erscheinungsbild der Gemeinde- und Schulbibliothek

Die Gemeinde- und Schulbibliothek wurde im Zuge der Zentrumsbauten im Gemeindsaal- und Bildungsareal ebenfalls einer Erneuerung unterzogen, und so zeigt sie sich jetzt in neuen freundlichen sowie einladenden Gesicht. Die Bibliothekarinnen Gabriela Blumenthal und Brigitte Marxer stellen sie vor.

Umbau Gemeindebibliothek

Die Freude war riesengross, als wir vom positiven Entscheid des Gemeinderates erfahren haben! Während der sechsmonatigen Umbauphase wurde die Bibliothek von Grund auf erneuert und der ehemalige Vorraum integriert. Der Arbeitsplatz und die Ausleihtheke stehen nun direkt beim Eingang und haben dadurch einen prominenten Platz erhalten. Mit dem neuen Farbkonzept erstrahlt jeder Raum in einer anderen, warmen Farbe. Die moderne Beleuchtung kann individuell eingesetzt werden. Neueingänge oder aktuelle Themen werden auf zusätzlichen Flächen attraktiv präsentiert. Bei den Möbeln haben wir darauf geachtet, dass diese auf Rollen sind, so sind wir flexibler bei Veranstaltungen. Aus der alten Bibliothek haben wir die Treppe neu überziehen lassen und im antiken Holzschrank haben die Hörbücher ihren Platz gefunden.

Besuch der Schüler in der neuen Bibliothek

Am Montag, 17. August 2020, war es dann endlich so weit: Die neue Bibliothek öffnete ihre Tore. Die grossen Augen der Schülerinnen und Schüler waren ein Bild für die Götter.

Spontane Ausrufe wie: «So cool!», «Da hat sich die Baustelle gelohnt», «Wooooow!», «Ächt schö!», «Ich bin so glücklich!» usw. – brachten die Bibliothekarinnen zum Schmunzeln, und das war der schönste Lohn für die Anstrengungen der letzten Wochen.

Die Tonies sind da!

Pünktlich zur Eröffnung der neuen Bibliothek haben die bunten Hörfiguren Einzug in die Bibliothek gehalten. Ab sofort warten die lustigen Tonie-Figuren mit ihren spannenden Geschichten auf die Kinder. Bibi Blocksberg, der Grüffelo, Yakari, Feuerwehrmann Sam und viele mehr. Eine Geschichte auswählen, die Hörfigur auf die Toniebox stellen, und schon kann das Hörvergnügen einfach losgehen.

Bücherkaschta

Ergänzend zur Gemeindebibliothek steht beim Nebeneingang des Gemeindsaals der Bücherkaschta bereit. Guterhaltene und lesenswerte Bücher dürfen von der Bevölkerung hineingestellt und interessante Bücher mitgenommen werden.

Erzählnacht in einer anderen Form: «corona-konform»

Der Entscheid, die Erzählnacht nicht in der üblichen Form durchzuführen, fiel den Bibliothekarinnen wirklich nicht leicht. Es war aber sofort klar, dass alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Mauren dieses Jahr in den Genuss einer abgespeckten Version der Erzählnacht kommen sollen.

«Was für Glückssymbole kennt ihr?», fragte die Bibliothekarin deshalb beim nächsten Besuch die Schulklassse zum Einstieg. Marienkäfer, Glücksklee und Glückspilz, aber auch der Kaminfeger und das Hufeisen wurden genannt und die Bedeutung erläutert. Nun war es aber Zeit für die Geschichte von Mani, dem kleinen Blindenführer aus Indien. Im Anschluss wurde rege rund um das Thema Glück und die persönliche Bedeutung philosophiert. Glück bedeutet nicht nur Besitztum, auch jemandem eine Freude machen oder etwas schenken macht glücklich.

Seid in der Bibliothek herzlich willkommen

Damit alle die Bibliothek möglichst optimal nutzen können, haben wir die Öffnungszeiten angepasst.

Öffnungszeiten:

Dienstag 15 Uhr – 17 Uhr

Donnerstag 15 Uhr – 18 Uhr

In den Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.



Projekt «Mauren kreativ» sorgt für farbenfrohe Baustellenwände

Im Zuge des Projekts «Mauren kreativ» werden die Baustellenwände zum Neubau Kindergarten und Doppelturnhalle in den nächsten anderthalb Jahren zur Maler-Leinwand. Den Anfang machten in den letzten Wochen diverse Primarschulklassen aus Mauren, die den kahlen Wänden einen farbenfrohen Anstrich verpassten.

Im nächsten Frühjahr geht das Projekt mit öffentlichen Malnachmittagen weiter. Bereits im April dieses Jahres sollte es mit der Baustellenbemalung losgehen. Doch die Corona-Pandemie setzte diesem Vorhaben – wie so vielen kulturellen Angeboten – ein jähes Ende. So mussten alle angesetzten Maltermine abgesagt werden. Von diesen Absagen waren unter anderem auch die mit der Primarschule Mauren geplanten Malnachmittage betroffen.

Schüler bringen Farbe ins Areal des Kindergartenneubaus

Damit die Bauwände ihr tristes Dasein nicht auch noch über den Winter fristen mussten, wurden ab Mitte September kurzfristig neue Termine gesucht – und gefunden. So konnten diverse Schulklassen unter der fachkundigen Anleitung von Kunstvermittlerin Judith Näscher mit der Bemalung der Wände beginnen. In einem ersten Schritt durfte jedes Kind den Anfangsbuchstaben seines Namens in einem bunten Kreis gestalten. Mit viel Hingabe und Eifer widmeten sich die Kinder dieser Aufgabe. Und das farbenfrohe Ergebnis kann sich ohnehin sehen lassen.

Fortsetzung der Bemalung folgt im Frühjahr

Wie es mit der Baustellenbemalung im nächsten Frühjahr weitergeht, ist noch offen. Fest steht jedoch schon heute, dass auch die restlichen, tristen Wände einen farbenfrohen Anstrich erhalten sollen. Wenn es nach der Idee zum Projekt «Mauren kreativ» geht, dann von möglichst vielen kreativen Einwohnerinnen und Einwohnern von Mauren-Schaanwald.



Offiziell geht das Jubiläumsjahr zu Ende

Das Jubiläumsjahr 2020 hat sich der Musikverein Konkordia – gegründet 1870 – ganz anders vorgestellt. Ein wunderbar abwechslungsreiches Programm zur Feier des 150. Geburtstages der Konkordia wurde aufgrund des Corona-Virus in die Quarantäne verbannt.

Statt über Jubiläumsaktivitäten mit Ausstellung, Konzerten und Buchpräsentation zu berichten, gibt der Musikverein Konkordia Mauren an dieser Stelle ein paar lustige Anekdoten und Geschichten zum Besten.

Zu grosse Uniform

Jungbläser Gerold Matt bekam die damals grau-blaue Uniform vom doch viel gewichtigeren Oskar Senti. Gerold musste die Hosen mit Schnüren um sich wickeln, damit sie ihm nicht hinunterfielen. Sie waren doppelt so weit, wie Gerolds Bauchumfang war. Die Länge der Hosenrohre soll jedoch gepasst haben.

Bekanntschaft mit einer Dame aus Wien

Ein Musikant machte einst Bekanntschaft mit einer Dame aus Wien. Kurz darauf reiste er in der Musikantenuniform dorthin und gab an, offiziell beim liechtensteinischen Militär zu sein. Die Gastfamilie aber schaute genau hin und sah die Musik-Lyra am Hut. Diese Entlarvung war dann für den Musikanten ziemlich beschämend und der Aufenthalt in Wien dementsprechend kurz.

Marschmusik-Bewertung in Dornbirn

Bei einer Marschmusik-Bewertung in Dornbirn spielte die Konkordia Mauren vorzüglich. Es gab aber Punkte-Abzug, weil der Ofner Hans braune statt schwarze Schuhe trug zur Uniform.

Zum letzten Mal mit der alten Uniform

Als die Musik beim Fest in Bludesch das letzte Mal die Uniform trug, füllten einige Musikanten den Hut mit Bier und setzten ihn dann auf.

Auftritt mit Musikuniform als Polizisten

In der Fasnachtszeit machten vier Musikanten sich einen Spass daraus, als Polizisten in Musikuniform auf der Strasse vor dem Freihof Autos von fremden Leuten anzuhalten, die Personen im Gasthaus einem Verhör zu unterziehen und sie gegen Bezahlung von einer Runde Bier wieder laufenzulassen. Gebhard Kieber mit Sonnenbrille war der Polizeiboss.

Musikständchen im Meer vor Dänemark

Auf der Konzertreise vom 21. bis 24. Juni 1997 nach Dänemark wurde bei einem festlichen Abendessen im Hotel Strand nach einer sehr guten Rangierung eines Auftritts in freudiger Gelassenheit gefeiert. «So tafeln nur die Sie-

ger», soll Beat Marxer selbstbewusst vermerkt haben. Vor dem Eindunkeln kamen sie auf die glorreiche Idee, ins Meer zu steigen und ein Ständchen zu spielen. Der anfänglich absurde Gedanke, im Wasser noch aufzuspielen, war nicht mehr aus den Köpfen zu bringen. Also nahm man die Instrumente, krepelte die Hosen hoch und schritt im Halbdunkeln zum Meer. Bis zu den Knien im Wasser stehend, wurde von der Trommel Marschmusik eingeschlagen. Im Hotel öffneten sich Türen und Fenster, und in kurzer Zeit war schaulustiges Volk versammelt. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Auch der Dirigent Edwin Malin kommentierte: «Nach 35-jähriger Dirigententätigkeit habe ich das erste Mal zu Wasser dirigiert.»





Gesund und fit mit Eliane Vogt



Eliane Vogt war es schon in jungen Jahren wichtig, gesund zu leben und fit zu bleiben. Über viele «Lebensstufen» gelangte sie zu ihrer jetzigen, erfüllenden Aufgabe und bietet ihren Mitmenschen die Möglichkeit, sich mit drei wichtigen Komponenten das Leben genussvoll zu gestalten.

Immer in Bewegung

Aufgewachsen in Mauren, absolvierte Eliane nach ihrer Schulzeit eine Bürolehre bei der Firma Elektro Risch in Triesen. Dass sie der erste Lehrling im Büro dieser Firma war, freut sie heute noch. Nach weiteren zehn Jahren Bürotätigkeit in unterschiedlichen Betrieben und Familienaufgaben wagte Eliane einen neuerlichen Einstieg in die Berufswelt.

Sie schloss eine Zusatzausbildung als Fotolaborantin bei «Pro Colora» ab und gestaltete mit viel Freude Alben und Fotocollagen. Ihre Freizeit verbrachte sie im Turnverein und beim Rock'n'Roll-Club, bei dem sie 17 Jahre lang das Tanzbein schwang, bevor Eliane Trainerin der Kinder und später für Erwachsene wurde. Überzeugt vom lebenslangen Lernen, vom Entdecken von Neuem, sich weiterzuentwickeln und sich stets weiterzubilden, entschloss sie sich, zu ihren Grundinteressen zurückzukehren und liess sich im Jahr 2008 in St. Gallen zur Ernährungsberaterin, Fitness- und Wellness-

trainerin ausbilden. 2011 eröffnete sie ihr Ernährungs- und Bewegungsstudio in der Speckemahd in Mauren.

Mit Freude gesund leben

Elianes Therapie besteht aus drei Säulen: 1. Ernährung, 2. Bewegung, 3. Entspannung und Erholung. Positives Gedankengut und ein «Schritt nach dem anderen» – absolut stressfrei: So werden unglaubliche Erfolge erzielt. «Menschen kommen zum Abnehmen und sind erstaunt, dass sie ganz «normal» essen dürfen und nur einzelne Gewohnheiten langsam ändern sollten», erklärt Eliane. «Sobald der Fokus auf die Gesundheit gesetzt wird, beginnt das Abnehmen wie von selbst», erläutert die Ernährungsberaterin lächelnd und beteuert, wie wichtig es ist, sich seine Zeit in Ruhe einzuteilen und nach den eigenen Möglichkeiten Nischen für Bewegung und Erholung zu schaffen.

Kochkurse für jedes Alter

Eltern-Kind-Kochen, Essenszubereitung in Schulen, Workshops für Gross und Klein – das Angebot ist vielfältig. «Wie werdet ihr nervenstark und fit?» Eliane kennt die Antwort und vermittelt ihr Wissen allen, denen ihre Gesundheit am Herzen liegt. Oftmals sind es kleine Zugaben, die das Essen bereichern – wie z.B. Körner im bunt gemischten Salat oder Vollkornprodukte anstelle reiner Weizenbäckerei. Als äusserst wertvoll erachtet die Ernährungsberaterin, bereits Kindern eine gesunde Lebensführung zu vermitteln. «Kleine lustige Episoden zeigen, dass junge Menschen sehr offen auf Veränderungen reagieren und das Erlernte gern weitervermitteln», erzählt Eliane schmunzelnd. Auf den Hinweis, in der Pause mehr Früchte zu essen, meinte ein kleines Mädchen: «Das würde ich gern, doch meine Mama kauft keine.»

Trainingsstunden und Projekte

«Kraft mit dem eigenen Körper» – unter

diesem Motto bietet Eliane Trainingsstunden in den Gemeinden Mauren, Schellenberg, Eschen und Vaduz an. Als Zuständige für Gesundheit/Prävention in der Kommission Gesellschaft der Gemeinde Mauren setzt sie sich für diese Belange ein. Ausserdem organisiert und leitet Eliane Kurse in der Erwachsenenbildung Stein Egerta. Das Wohlfühl jedes einzelnen Menschen liegt ihr am Herzen, und so macht sie in verschiedensten Projekten auf die Einfachheit des «Gutgehens» aufmerksam. Sie erstellt Firmenkonzepte, in denen sie acht Wochen lang die Mitarbeiter in puncto Ernährung begleitet. Nach einem Starter-Vortrag folgt täglich per E-Mail ein Gesundheitstipp mit passendem Rezept. Ergänzt wird das Angebot durch ein persönliches Gespräch. Die Erfolge sprechen für sich: Ein ursprünglich eher skeptischer Mitarbeiter entschloss sich widerwillig, bei dem Projekt mitzumachen. Nach ein paar Wochen meinte er begeistert: «Ich fühle mich bedeutend besser, bin körperlich fitter und geistig energiereicher, meine Schlafprobleme haben sich gelegt, und auch von Blähungen bin ich befreit.»

Kooperation mit dem Fitnesshaus und dem Amt für Gesundheit

Erinnern Sie sich noch an die Fastenzeit 2019? Eliane Vogt bot gemeinsam mit dem Fitnesshaus in Schaan und dem Amt für Gesundheit ein «Abspeck-Programm» an. «Zuckerfrei durch die Fastenzeit – gemeinsam abnehmen und einen gesunden Lebensstil entwickeln», war das motivierende Motto. Am ersten Tag der Fastenzeit ging es los – bei einem Vortrag im SAL wurde erklärt, worauf verzichtet werden soll. In den darauffolgenden Tagen wurde eine Körperanalyse erstellt. Die Kilos purzelten, gesunde Ernährung wurde bewusst genossen und die Bewegung gezielt gefördert. Das Miteinander wirkte regelrecht ansteckend und so verlor Liechtenstein, innert 40 Tagen unzählige Kilos – allein durch den Verzicht auf Zucker.

Wünsche für die Zukunft

«Ein grosser Wunsch von mir ist es, regelmässig mit Schülern jeden Alters in unterschiedlichen Schulstufen zu kochen oder ihnen Workshops anzubieten – vielleicht sogar als konstanten Bestandteil des Unterrichts, denn gesunde Ernährung fördert die Leistungsfähigkeit, macht nervenstark und auch körperlich fit», ist Eliane aufgrund ihrer Erfahrung überzeugt. «Bis zu meiner Pensionierung möchte ich Menschen auf ihrem Weg zum Gesundsein und/oder Gesundwerden begleiten und ihnen zeigen, wie einfach eine wohltuende Lebensweise ist», schwärmt die Ernährungsberaterin, Fitness- und Wellnesstrainerin. Dass die Gesundheit wahrlich das höchste Gut ist, spürt man spätestens während Elianes Vortrag.



Eliane Vogt

Wohntort: Speckemahd 41, Mauren

Geburtstag: 8. April

Familie: verheiratet,
2 erwachsene Söhne

Beruf: Dipl. Ernährungsberaterin,
Dipl. Fitness- und
Wellnesstrainerin

Kontakt: ernaehrungsberatung.li
info@ernaehrungsberatung.li

Telefon: +423 793 01 65

*99 Jahre Freihof-Dorfgeschichte
Josef Kaiser löscht noch vor
Weihnachten die Lichter*





Der «Freihof» ist seit einigen Tagen Geschichte. Und er hat eine bewegte Geschichte. Das Gasthaus war Treffpunkt für die Maurer, zweite Heimat für viele, kurzzeitig Schulzimmer und manchmal auch Beichtstuhl. Wirt Josef Kaiser blickt gerne auf sein Leben und Wirken im «Freihof» zurück, lässt nun aber auch gerne los.

«Den «Freihof» gibt es seit 99 Jahren. Jeder normale Mensch würde noch ein Jahr dranhängen. Ich habe mich aber jetzt zum Aufhören entschieden», sagt Josef Kaiser und lacht. Fast 40 Jahre hat der gelernte Koch das Restaurant mit grosser Leidenschaft und Erfolg geführt, das seine Grossmutter Eugenia Kaiser (1891–1947) anstelle ihres Gatten Josef begonnen hatte. Dieser war als Oberlehrer Staatsangestellter und durfte daher den Beruf des Wirts nicht im Nebenerwerb ausüben.

Ein Schnitzel wird zur Legende

Für Eugenia Kaiser übernahmen später Sohn Kurt und Schwiegertochter Mina, Josef Kaisers Eltern, in den 40er-Jahren die Wirtschaft und machten sie weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Die legendären «Mina-Schnitzel» mit Pommes frites für 2,50 Franken waren nicht nur günstig, sondern auch überaus lecker. «Ein Schnitzel war damals ja wirklich etwas Besonderes, eigentlich ein Sonntagsessen. Wir hatten aber selbst Schweine und bauten Kartoffeln an. So konnten wir preislich am unteren Rand bleiben. Die Schnitzel und auch der übrige Gasthausbetrieb zogen daher stets mehr Gäste an, und das Wirten nahm neben der kleinen Landwirtschaft immer mehr Überhand», blickt Josef Kaiser zurück.



Neues «Stüble»



Freihof-Saal mit Bühne



Das Freihof-Team: Daniela, Maxi, Wirt Josef, Annalis, Sonja, Alexandra und Lisi.

In diesem Saal fand manches schöne Fest statt – Hochzeiten, runde Geburtstage, Weihnachtsfeiern –, und das Leichenmahl manches Maurer Bürgers wurde im «Freihof» abgehalten. Eine Zeitlang wurde sogar Schulunterricht im «Freihof»-Saal gegeben. Lehrer Paul Kaiser funktionierte ihn in den 50er-Jahren zum Klassenzimmer um, als Renovationen und Umbauten im Schulhaus durchgeführt wurden. Ganz früher war in diesem Saal gar eine Kegelbahn vorhanden, die Bühne diente Vereinen für Konzerte und Theateraufführungen – es war ein echter Dorfsaal.

«Spinnt der junge Kerl?»

Die Jahre und Jahrzehnte vergingen und irgendwann fiel Mina Kaiser die Arbeit in der Gaststätte immer schwerer. Sie wandte sich an ihren Sohn Josef, der in der «Linde» in Schaan das Kochen gelernt und sein Können in Rapperswil sowie im Buchser Bahnhofbuffet verfeinert hatte. «Es hiess plötzlich: «Bub, jetzt solltest du nach Hause kommen», erzählt Josef Kaiser, der dem Ruf seiner Mutter Mina damals, Anfang der 80er-Jahre, noch zögerlich folgte. «Ich wollte mir das Ganze zunächst einmal anschauen und habe alles so übernommen, wie Mama die Wirtschaft geführt hat. Bald habe ich aber die Karte und die Öffnungszeiten etwas geändert, sodass sie für mich passten. Als dies funktionierte, habe ich beschlossen, den Betrieb zu übernehmen – das Restaurant wurde erneuert und der Saal renoviert.»

Das Wirten an sich hat sich im Lauf der Zeit verändert. Das Mittagsgeschäft blieb aus, und mit einigen wenigen Stammgästen, die am Vormittag einen Zweier Weisswein getrunken haben, liess sich kaum etwas verdienen. Dem wurde Josef Kaiser mit den neuen Öffnungszeiten gerecht. «Ich musste mir von den Stammgästen natürlich schon anhören, dass ich junger Kerl jetzt spinne und mich fragen lassen, was mir überhaupt einfällt. Aber die Entwicklung hat mir recht gegeben. Öffnungszeiten wie im «Freihof» sind heute vielerorts üblich, und der «Freihof» ist trotz – oder ein Stück weit sicher auch wegen – meiner Anpassungen selbst ohne Werbung immer gut gelaufen.» Die hervorragende Küche war weit über die Grenzen hinaus bekannt und Josef Kaiser toppte

Minas legendäre Schnitzel mit seinem kaiserlichen Cordon bleu – ein Bestseller aller Maurer Zeiten.

«Ich bin nicht aus der Welt»

Das Wirten hat Josef Kaiser in dieser Zeit (fast) immer genossen. Auch wenn es ein Knochenjob war und ist. «Obwohl ich in all den Jahren immer grossartige Mitarbeitende hatte, war ich nicht nur Wirt, sondern Koch, Kellner, Einkäufer, Organisator, Entertainer und manchmal Seelsorger. Wenn ein Gast Kummer hat, bekommt man dies als Wirt schliesslich mit. Und dann wurde es auch unter der Woche schon einmal 2 oder 3 Uhr morgens.» Anekdoten habe Josef Kaiser in langen Nächten in der Wirtschaft ebenfalls viele mitbekommen und einiges an Insiderwissen aus den verschiedensten Bereichen gehört. «So etwas bleibt aber in der Wirtsstube. Schliesslich vertrauen einem die Gäste.»

Wie seine Mutter Mina spürte jedoch auch Josef Kaiser irgendwann, dass es genug ist. «Ich habe mich bereits vor einem Jahr entschieden, den Betrieb aufzugeben.» Das Coronavirus hat also nichts mit dem Ende des «Freihofs» zu tun. Die Pandemie und die angeordneten Schliessungen der Gastronomiebetriebe machten dem Wirt das Aufgeben aber noch einfacher. Er bedauert jedoch, dass die für den 18. Dezember geplante «Uustrinkate» nicht stattfinden konnte. «Verabschiedet hätte ich mich von all meinen treuen Gästen schliesslich schon noch gerne gebührend. Aber ich bin ja nicht aus der Welt und sie sind es auch nicht», betont Josef Kaiser und lacht.

Dank an die Gäste, Freunde und Besucher aus nah und fern

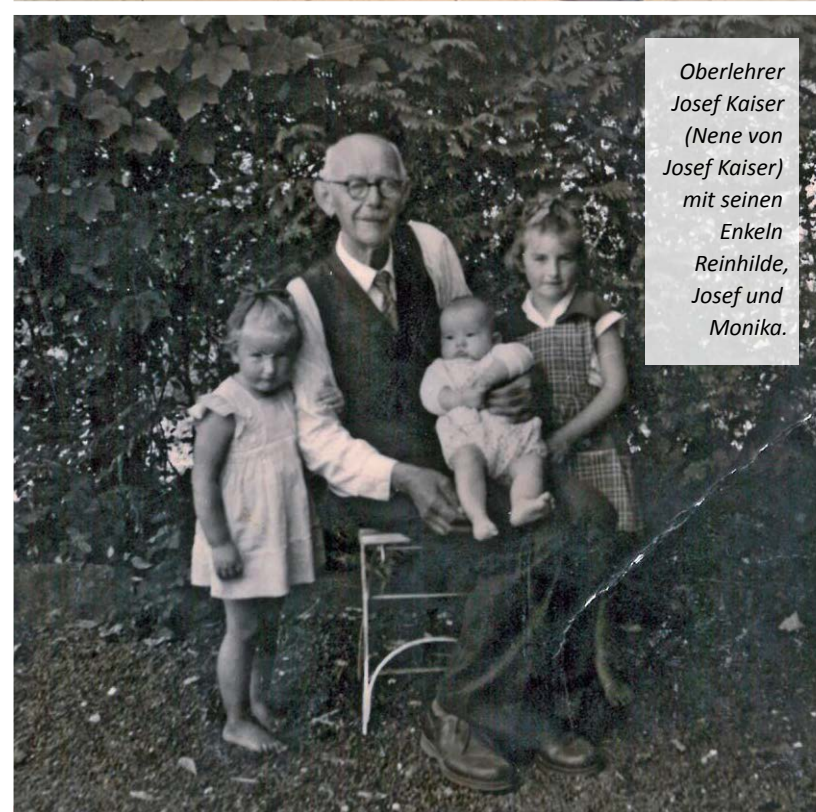
Josef Kaiser blickt zufrieden und mit vielen Erlebnissen auf seine Zeit als «Freihof»-Wirt zurück und es ist ihm ein Anliegen, allen Gästen, Freunden sowie Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern, die ihm über all die Jahre die Treue und Unterstützung gegeben haben, ein herzliches Dankeschön auszusprechen. «Es waren strenge, herausfordernde Zeiten – doch haben die Gäste einem durch ihren Zuspruch, durch ihre Komplimente und Zufriedenheit stets viel zurückgegeben.»



Josef Kaiser
mit Enkelin
Johanna,
Tochter von
Sohn Stefan.



Mina-Schitzel von anno
dazumal



Oberlehrer
Josef Kaiser
(Nene von
Josef Kaiser)
mit seinen
Enkeln
Reinhilde,
Josef und
Monika.



Eltern Mina und Kurt Kaiser



Der alte «Freihof»



Primiz von Pfarrer Friedrich
Kaiser am 12. Juli 1942.

Kosmetik mit Herz

Seit dem 1. September dieses Jahres darf Maria Hämmerle ihren Traum vom eigenen Kosmetikstudio leben. Nachdem sie in Eschen fünf Jahre Berufserfahrung gesammelt hat und ihr Weg stets am Gebäude der ehemaligen Metzgerei Herrsche in Mauren vorbeiführte, konnte sie sich dort nun verwirklichen. «Erst war es mein Hobby, dann meine Leidenschaft, und nun ist es mein Beruf», beschreibt Maria Hämmerle ihre Liebe zur Kosmetik. Dass sie ihr Studio «Bezaubernd schön – Kosmetik mit Herz» genannt hat, ist also weitaus mehr als nur ein Motto. Mit tierversuchsfreien Produkten bietet die junge Frau Nagelmodellage (Acryl, Polygel, Gel, Maniküre mit Gellack), Pediküre, Sugaring, Wimpernlifting sowie Handmalereien an. Eine besondere Passion hat sie für kreative Arbeiten, bei welchen sie auch



gerne Fotos mit dem Nageldrucker in Szene setzt. Mit Liebe zum Detail gestaltete Maria Hämmerle auch die Behandlungsräume. Termine können von Montag bis Samstag flexibel nach telefonischer Vereinbarung oder via Facebook und Instagram gebucht werden. Sie versteht es dann, für ihre Kundinnen und Kunden beratend zur Seite zu stehen. Gerade auch sehr kurze Nägel sind ihr eine liebe Herausforderung – es sind aber alle herzlich willkommen.

Maria Hämmerle

Weiherring 91, Mauren

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

T. +423 791 30 13

@facebook: Bezaubernd Schön Kosmetik mit Herz

Wille Grafik Design

Seit Ende 2019 besteht das Einzelunternehmen «Wille Grafik Design» in Mauren. Sharon Wille erfüllte sich damit ihren Traum, nachdem sie ihr vierjähriges Grafikstudium an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich absolviert hat und einige Jahre Berufserfahrung in den Grafik Agenturen «Neuland visuelle Gestaltung GmbH» und «Leone Ming Est.» in Schaan sammeln konnte.

Die angebotenen Dienstleistungen umfassen sämtliche Kundenwünsche im Bereich Corporate Design (Logo, Visitenkarten, Briefpapier), Printprodukte (u.a. Flyer, Plakate, Broschüren), Webdesign, Aussenwerbungen (Fahrzeugbeschriftungen, Schilder etc.), Signaletik, Illustrationen und Social Media (Publikation). Auch anderweitige

Projekte werden gerne angenommen. Die Kundenwünsche werden in vertrauensvoller Zusammenarbeit und einladenden Büroräumlichkeiten visualisiert und professionell umgesetzt. Zu den bisherigen, regionalen Kunden zählen unter anderem der Fussballclub USV Eschen/Mauren, der Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverband, die Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins und die Oehri Electronic AG.

Sharon Wille freut sich über eine unverbindliche Kontaktaufnahme unter www.grafik-design.li oder per Mail an wille@grafik-design.li.



Sharon Wille, Grafik Designerin

**WIL GRAFIK
DESIGN LE**

Lebendige Fotografie von Outdoor-Shootings bis hin zu personalisierten Fotoartikeln

Pamela Bühler bietet professionelle Outdoor-Fotografie, in der neben der Personen-, Event- und Sport/Action-Fotografie insbesondere die Hunde- und Haustierfotografie im Mittelpunkt steht. In ihrem kleinen Fotostudio rückt sie sowohl Personen als auch Haustiere ins rechte Licht. Die Fotomotive werden auf personalisierte Fotoartikel wie Glasprodukte, Taschen oder Textilien aller Art gedruckt – wie derzeit auch Corona-Stoffmasken.

Die Fotokunst von Pamela Bühler durch ihre Linse entspricht ihrem Motto der «lebendigen Fotografie». Sie hat sich seit Jahren der Tier- und Personenfotografie verschrieben, wobei ihre Shootings – wer und was auch immer aufgenommen wird – von Lebendigkeit, Emotionen und Bewegung geprägt sind. Einzigartig sind für Pamela Bühler die Outdoor-Shootings, da auf diese Weise die Schönheit der Jahreszeiten, die Witterungseinflüsse – wie bewölkter Himmel, Wind und Sonnenschein – in die bildliche Ausstrahlungskraft einfließen.

Faszinierende Tierfotografie – auch mit Color-Shootings

Die Hundefotografie ist für Pamela Bühler ein besonderes Steckpferd, aber auch alle anderen Haustiere von Pferden bis hin zu den Katzen nimmt sie gerne vor ihre Linse. Eine technische Raffinesse besonderer Art beinhaltet «Lebendige Fotos» mit den farbigen Holi Color-Shootings, bei denen Haustiere oder Personen in eine Welt bunter Puderfarben eintauchen.

Personen-, Event- und Sportfotografie

Spezialisiert ist Pamela Bühler auch auf die Personen-, Event- und Sportfotografie. Seien dies besondere Erlebnisse im Leben, Familien- und Sport-Anlässe oder einfach persönliche Shootings – «Lebendige Fotos» setzt diese Momente bestens ins Szene.

Personalisierte Fotoartikel begeistern

Höchst interessant und beliebt sind im Weiteren die personalisierten Fotoartikel. Ihr Lieblingsfoto wird mit modernster Technik auf verschiedene Artikel – wie T-Shirts, Taschen, Tischsets, usw. – gedruckt. Das sind Unikate, die sich bestens für persönliche Geschenkartikel eignen. In der Corona-Zeit kreierte Pamela Bühler mit Fotos oder Motiven auch handangefertigte und selbst bedruckte Stoffmasken, Einzelanfertigungen bis zu grösseren Mengen. Schauen Sie auf die Homepage www.lebendige-fotos.com von Pamela Bühler, und Sie werden begeistert sein und etwas Passendes für sich finden.



Der Maurer Dorfladen – klein, aber fein und nahe am Kunden

Anfang des Jahres hat Arshad Mohammad die Lücke geschlossen, welche die Schliessung des Denners in das Maurer Nahversorgungsangebot gerissen hat. Sein Dorfladen an der Peter-Kaiser-Strasse erfreut sich seither grosser Beliebtheit, und der Inhaber tut alles dafür, dass dies so bleibt.

Arshad Mohammad wohnt seit über 25 Jahren in Mauren. So war auch er von der Schliessung des Denners Ende September 2019 betroffen. Da er sich aber bereits seit Jahren mit dem Gedanken getragen hat, selbst in den Detailhandel einzusteigen, war die Initialzündung für seinen «Dorflada Mura» damit gegeben. «Ich kann zwar nicht mit der grossen Auswahl von Supermärkten mithalten. Bei mir gibt es aber alles Notwendige für den täglichen Gebrauch, und alles, was möglich ist, beziehe ich von regionalen Produzenten», führt Arshad Mohammad, gebürtiger Pakistani und seit fast 20 Jahren Liechtensteiner Staatsbürger, aus.

«Wir sind ein Nischenunternehmen»

Unterstützung erhält Arshad von seiner Frau, seiner Tochter und einem guten Freund, der in Schellenberg wohnt. Zu viert sind sie ein eingespieltes Team, das sich selbst vor den Supermarktketten von Coop oder Migros nicht fürchtet. «Wir sind ein Nischenunternehmen. Das wird auch geschätzt. Die Grosseinkäufe werden sicher anderswo erledigt. Aber wer am Abend noch schnell ein Kilo Mehl braucht, fährt sicher nicht nach Haag oder Buchs, sondern kauft es bei mir», sagt der Geschäftsführer, der bereits in einem Laden in der Schweiz gearbeitet und erste Erfahrungen im Lebensmittelhandel gesammelt hat. Auch ein Restaurant in Chur hat er während einiger Jahre

geleitet. «Ich bin also kein vollkommener Neuling in der Branche», betont Arshad Mohammad und lacht.

Die Bevölkerung jedenfalls schätzt sein Angebot, und ein Umzug ins grössere Verkaufslokal von Uhrmacher und Optiker Donat Thoma ist geplant. «Im Dezember bieten wir ausserdem Hauslieferungen für alte oder kranke Kunden in der Gemeinde an.» Darüber hinaus möchte Arshad sein Angebot um einige asiatische Produkte erweitern.

Man kennt sich, man vertraut sich

Die zweite Corona-Welle beeinträchtigt das Geschäft von Arshad Mohammad nicht allzu sehr. Er hat genau zu Beginn

der ersten Welle eröffnet und auch diese Zeit trotz aller Herausforderungen gut überstanden. Selbstverständlich achtet er aber auf die notwendigen Schutzvorkehrungen. Zur allgemeinen Akzeptanz trägt überdies die persönliche Atmosphäre im Geschäft bei – man kennt und vertraut sich. Da Kartenzahlungen bei Mohammad nicht möglich sind, können seine Kunden anschreiben lassen, wenn sie kein Bargeld dabei haben. «Dieses Vertrauen wird geschätzt – und es wurde noch nie enttäuscht. Das schätze ich wiederum sehr an meinen Kunden und umgekehrt schätzen sie offenbar unser Angebot und unseren Service», sagt Arshad Mohammad.



Alexander Gerner und
Rolf Hangartner



Dorfgarage – markenunabhängig und kundenorientiert

Seit November 2019 betreibt Alexander Gerner seinen Fahrzeughandel unter dem Namen dein-auto.li in der ehemaligen Dorfgarage Hardy Ritter. Seit März bietet er auch Reparaturen und alle Arten von Services an Fahrzeugen an. Trotz der Auswirkungen der Pandemie bereut er den Schritt in die Selbständigkeit keine Sekunde.

«Ich habe schon länger mit dem Gedanken gespielt, mich selbständig zu machen. Im vergangenen Jahr habe ich dann gesehen, dass der Ausstellungsraum der Dorfgarage gemietet werden kann», sagt Alexander Gerner. Mit den passenden Räumlichkeiten an optimaler Lage an der stark frequentierten Peter-Kaiser-Strasse wagte er den Schritt schliesslich. «Anfangen habe ich mit meinem Fahrzeughandel, sowohl mit Occasionen als auch mit Neuwagen.» Das Angebot von Alexander Gerner, für seine Kunden Angebote einzuholen und zu vergleichen sowie in deren Auftrag Fahrzeuge zu interessanten Konditionen zu verkaufen, kam bei seiner Zielgruppe gut an.

Stammkunden schätzen Kontinuität

Alexander Gerner hat nach seiner Lehre als Automechaniker Ausbildungen in

Verkaufs- und Marketingleitung abgeschlossen sowie ein Diplom als Betriebswirtschaftler erworben sowie viel Berufserfahrung in verschiedenen Betrieben gewonnen. Er kennt die Autobranche also mit all ihren Facetten. Daher lag es nahe, dass er auch ins klassische Garagengeschäft einsteigt. «Hardy Ritter wollte endgültig in Pension gehen und so habe ich die Werkstatt ebenfalls übernommen. Genau wie Hardy's langjährigen Mitarbeiter Rolf Hangartner.» Geblieben ist ihm ausserdem ein grosser Teil der Stammkunden der Dorfgarage, sodass er manchmal auch selber tatkräftig in der Werkstatt mitanpacken muss. «Wir bieten unsere Dienste übrigens vollkommen markenunabhängig an, was ebenfalls sehr geschätzt wird.»

«Leider kam kurz nach der Übernahme der Werkstatt der Shutdown. Im Ver-

kauf ging plötzlich gar nichts mehr. Aber in der Werkstatt hatten wir zum Glück genug zu tun. Die Arbeit macht mir riesigen Spass und auch im Fahrzeughandel ist wieder eine gewisse Normalität eingeleitet. Der Frühling fehlt in der Bilanz natürlich trotzdem. Aber ich bin heute glücklich und zufrieden mit dem Geschäft, unseren unkomplizierten Kunden und der unbürokratischen Zusammenarbeit mit der Gemeinde», hebt Alexander Gerner hervor.

dein-auto.li GmbH

Peter-Kaiser-Strasse 73
Mauren
www.dein-auto.li
info@dein-auto.li
Tel. +423 340 82 82

Ungewohnt ruhiger Jahresabschluss für die Pfadfinder

Vor und während der Adventszeit gibt es für die Pfadfinder in der Regel einiges zu tun. Aufgrund der zweiten Covid-19-Welle mussten 2020 jedoch kreative Ansätze gefunden werden, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Vermisst wurden vor allem die geselligen Veranstaltungen.

Im Gegensatz zum Start der ersten Welle hatten die Pfadfinder dieses Mal bereits ein bewährtes Corona-Schutzkonzept zur Hand, welches das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) plausibilisierte. Unter dessen Vorgaben konnte insbesondere das Programm für die Kinder und Jugendlichen weiterhin im gewohnten Rhythmus stattfinden. Die Stunden wurden durchweg nach draussen verlagert, unabhängig des Wetters oder der Aussentemperaturen. Mitglieder älter als 12 Jahre trugen dabei durchgehend einen Mund-Nasen-Schutz.

Das Angebot wurde in dieser Zeit übrigens genauso gut besucht wie unter «normalen Umständen», wenn nicht sogar mehr geschätzt. Bei den Bienle und Wölfle (sechs bis elf Jahre) waren jeweils über 30 Kinder anwesend. Weiter konnte auch die Überstellung der zweiten in die dritte Stufe mit Vorsichtsmassnahmen (u. a. Abstand halten, keine Konsumation, etc.) durchgeführt werden. Dasselbe gilt für die vereinsinterne Waldweihnacht, die das Pfadfinderjahr traditionell abschliesst.

Glühweinstand abgesagt, Adventskranzverkauf durchgeführt

Zum Wohle der Gesundheit musste allerdings auf gesellige respektive öffentliche Veranstaltungen verzichtet werden, weshalb der beliebte Glühweinstand «Mura glüht» im Advent nicht aufgebaut wurde. Es ist die erste Absage nach sechs erfolgreichen Saisons. Umso mehr hoffen die Pfadfinder darauf, dass 2021 wieder ein geselliger Treffpunkt möglich ist.

Trotzdem wurde für etwas Besinnlichkeit gesorgt. Denn dem Adventskranzverkauf am Samstag, 28. November, vor



Die Endprodukte konnten sich sehen lassen.

der Post in Mauren stand von der Covid-19-Verordnung her nichts im Weg. In der Woche, bevor die erste Kerze brannte, trafen sich die Pfadfinder an mehreren Terminen, wobei die Produktionswerkstätte von der Garage nach draussen verlegt wurde, um die einzelnen Tische mit ausreichend Abstand zueinander zu platzieren. So liessen sich ohne grosses Risiko über 30 Kränze binden und dekorieren, welche den treuen Kunden die gewohnte Freude bereiteten.



Beim Adventskranznen wurde das Covid-19-Schutzkonzept strikt eingehalten.

23. USV Fussball- und Erlebniscamp

125 Kinder genossen auch in diesem Jahr fünf abwechslungsreiche sowie amüsante Fussball- und Erlebnistage im Sportpark Eschen-Mauren.

Zum 23. Mal fand im Sportpark Eschen-Mauren das «thyssenkrupp Presta Fussball- und Erlebniscamp» statt. Intensive Vorbereitungen und die konsequente Umsetzung des Camp-Schutzkonzeptes prägten dieses Jahr neben vielen Highlights das vielfältige Programm des Camps.

Mit Stolz darf der USV darauf verweisen, dass er das Camp seit 2008 von A bis Z in Eigenregie organisiert und dass dieses Jahr neben einigen langjährigen Trainern auch viele junge USV-Trainer mit von der Partie waren.

Den Kindern wurde ein vielseitiges Wochenprogramm geboten, das aus verschiedenen spielerischen Elementen mit einem breitgefächerten fussballerischen und polysportiven Angebot be-

stand. Der Spass stand dabei immer im Vordergrund. Als das Wetter am Montag nicht ganz mitspielte, kam dem Veranstalter die hervorragende Infrastruktur des Sportparks Eschen-Mauren zu Gute. Auch war man froh über das Gastrecht in der Tennishalle, welches man dank dem Entgegenkommen des Tennisclubs während der diesjährigen Campwoche erneut geniessen durfte. Die «thyssenkrupp Presta Challenge», ein Geschicklichkeits-Parcours, fand grossen Anklang. Wie üblich gingen die Fussballspiele um die «Champions League» mit vielen Emotionen über den Rasen und begeisterten ebenso wie die Ermittlung der «EM-Sieger». Albi der Zauberfuzzi sorgte am Mittwochnachmittag als Überraschungsgast für staunende Augen und dies nicht nur bei den Kindern.

Mit der Übergabe einer Medaille und einem Camp-Foto an die Teilnehmer ging die «Trainings- und Erlebniswoche» für die Kinder mit vielen Eindrücken zu Ende.

Julia Oehri, welche die sportliche Leitung unter sich hatte, konnte am Ende ein positives Resümee ziehen. «Das Camp verlief ruhig, ohne Verletzte und die Kinder gingen am Abend jeweils glücklich nach Hause. Wir dürfen von einem in allen Belangen erfolgreichen Fussball- und Erlebniscamp sprechen.»

Der Veranstalter USV Eschen/Mauren bedankt sich ganz herzlich beim Namenssponsor thyssenkrupp Presta AG sowie bei allen Co-Sponsoren und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2021!





Adventszeit

Zeit des Vertrauens in Gottes Wort «Fürchte dich nicht!»

Die Zeit vor dem Fest Christi Geburt/Weihnachten heisst liturgisch Adventszeit. Gemeint ist die Feier der Vergegenwärtigung der Ankunft des Messias Jesus vor 2000 Jahren durch verschiedene Bräuche, aber auch das Warten auf seine Wiederkunft am Ende der Zeiten. Wir feiern also auf der einen Seite die Menschwerdung Gottes in und durch Jesus, in die wir durch die Taufe hineingenommen wurden und die in und durch uns immer wieder eine Wirklichkeit wird. Auf der anderen Seite leben wir als adventliche Menschen, die auf die Wiederkunft des Herrn warten. Das Jahresthema «Fürchtet Euch nicht» erinnert uns daran, dass das ganze menschliche Leben von der Empfängnis bis zum Tod durch

die Menschwerdung Gottes auf die göttliche Ebene erhoben wurde. Darum beginnt die Adventszeit jedes Jahr mit einer gelungenen und geglückten Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel. Wir erleben jedes Jahr, dass im Zentrum der biblischen Weihnachtsgeschichten der befreiende und ermutigende Satz steht: «Fürchte dich nicht!» Als Maria erfährt, dass sie schwanger werden wird, hört sie zuerst: «Fürchte dich nicht!» Als Josef daran denkt, seine Verlobte zu verlassen, hört er: «Fürchte dich nicht!» Als die Hirten auf dem Feld erkennen, dass in der Nacht etwas Besonderes geschieht, hören sie zuerst: «Fürchtet euch nicht!» Die Adventszeit lädt uns also jedes Jahr ein, uns neu bewusst zu werden, dass

jeder und jede Einzelne von uns wie die Gottesmutter Maria in Gottes Hand geborgen ist und berufen wurde, in uns und durch uns die Menschwerdung Gottes Wirklichkeit werden zu lassen. Denn die frohe Botschaft von Weihnachten lautet: Gott wird Mensch, um uns bei unserer Menschwerdung und in unserem Menschsein befreiend und aufbauend nahe zu sein. «Angst liegt nie in den Dingen selbst, sondern darin, wie man sie betrachtet.» (Anthony de Mello) Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit.

*P. Anto Poonoly und Pfarreirat
Mauren-Schaanwald*

Erstkommunion in Maren



Am 12. und 13. September durften 29 Kinder aus unserer Pfarrei die Heilige Erstkommunion empfangen. Eine grosse Sonne hoch über dem Altar begrüsste alle beim Einzug in die Kirche, die zum Thema «Wir sind Kinder in Gottes Garten» passend geschmückt war.

Die Bibel erzählt, dass unsere Welt der Garten Gottes ist. Er hat jeden von uns in diesen Garten liebend hineingestellt. Gottes Garten ist bunt und schön, und mittendrin sind wir, seine Kinder. Durch den Empfang der Heiligen Kommunion sind wir alle dazu berufen, in diesem Garten zu blühen und Freude zu berei-

ten. Wir wünschen allen Erstkommunikanten das, was der Heilige Franz von Sales uns ans Herz gelegt hat: «Blühe, wo du gepflanzt bist.»

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Erstkommunionfeiern beigetragen haben.



Gelungenes Erntedankfest

Am Sonntag, 27. September, feierten wir das Erntedankfest um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren unter Mitwirkung des Obst- und Gartenbauvereins zum Thema «Diese spezielle Zeit hat uns die Natur wieder aufs Neue schätzen gelehrt». Der Gottesdienst in Mauren wurde vom Chor «Young Unlimited» und in Schaanwald von Adolf Marxer mitgestaltet. Auf-

grund der Corona-Massnahmen mussten wir leider auf den Einzug und den anschliessenden Apéro in Mauren und Schaanwald verzichten. Wir danken allen Beteiligten für ihr Mitwirken.

Theresienfest in Schaanwald

Am Sonntag, 6. Oktober, um 10 Uhr feierten wir das Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, das Theresienfest zum Thema «Fürchtet Euch nicht

wie die Heilige Theresia». Obwohl die Corona-Pandemie ein traditionelles Patronatsfest mit Apéro und Musikverein nicht gestattete, durften wir uns über ein gelungenes Theresienfest freuen. Mitgestaltet wurde der Festgottesdienst von der Theresienstiftung, dem Pfarreirat Mauren-Schaanwald und dem Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald.



Allerheiligen und Allerseelen – Feste des Gedenkens

«Erinnerung ist eine Form der Begegnung.» (Khalil Gibran)

Allerheiligen und Allerseelen sind Feste zur Erinnerung, dass die Kirche eine Gemeinschaft der Heiligen ist, welche die Lebenden und die Verstorbenen umfasst. An Allerheiligen gedenken wir all derer, die uns in besonderer Weise ein Vorbild für unseren Glauben und unser Handeln sind und an Allerseelen

aller Verstorbenen aus unseren Familien, Freundeskreisen und Dörfern. Wir schmücken ihre Gräber, erinnern uns an die gemeinsame Zeit, trauern um sie und fühlen uns in der Gemeinschaft mit ihnen verbunden. Die Verbindung von Allerheiligen und Allerseelen macht den Novemberbeginn zu einem Fest der Auferstehung und lädt uns ein, in dieser dunklen Zeit des Jahres mit Freude zu strahlen, weil Gott in allem zu finden ist.

Am Sonntag, 1. November, feierten wir das Fest Allerheiligen um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren. Am Nachmittag hielten wir um 13.30 Uhr einen Wortgottesdienst zum besonderen Gedenken an die lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligen in die ewige Heimat vorausgegangen sind. Am 2. November, Allerseelen, wurden die Gräber nach dem Gottesdienst um 9 Uhr einzeln von P. Anto gesegnet.



Firmung in unserer Pfarrei

Am Samstag, 14. November, um 9.30 Uhr fand die Firmung in unserer Pfarrei statt. Das Thema, das die Firmlinge während der Vorbereitung und am Tag der Firmung begleitet hat, lautete: «In Gottes Hand geborgen.» Diese Geborgenheit stellten die Firmlinge auch auf dem Titelbild des Firmbüchleins dar, wo ihre Namen auf kleinen Herzen in der Hand

Gottes geschrieben standen. In seiner Ansprache wies Erzbischof Wolfgang darauf hin, dass dies ein gelungenes Bild sei, das zeige, dass wir mit unseren Herzen und mit unseren Namen fest in Gott verankert sind. Er hat uns für immer in seiner Hand. So können wir jederzeit angstfrei sein, wenn wir im Glauben leben.

«Trotz der zahlenmässigen Einschränkung sind wir nicht in unserer Glaubensfreude eingeschränkt», sagte Erzbischof Wolfgang. «Als Christen sollen wir uns Nahe sein – von Herz zu Herz. Gerade in den Zeiten, in denen wir uns aus Sicherheitsgründen distanzieren müssen. Wir wünschen allen Firmlingen die Erfahrung der Geborgenheit in Gottes Hand für das ganze Leben.»

Pfarreiprojekte

2019/2020 Erweiterung «De Paul Schule» in Kazaroho, Tansania

Es ist eine grosse Freude, festzustellen, dass wir trotz Corona-Krise durch Kollekten, private Spenden und Aktionen wie die Sternsinger und das Fastenopfer einen stolzen Betrag von CHF 54'000 für unser Pfarreiprojekt zusammenbringen konnten. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

2020/2021 «De Paul Schule Vambori» in Maharashtra, Indien

Das Bild zeigt uns, was wir durch unser Pfarreiprojekt im Jahr 2016/2017 bewirken konnten. Auf dem damals bereits erworbenen Grundstück konnten ein Kindergarten und eine Primarschule errichtet werden. Heute besuchen insgesamt 234 Kinder ohne Unterschied, welcher Religion oder Kaste sie angehören, den Kindergarten bzw. die Primarschule bis zur 5. Klasse. Die dringendste Not ist die Erweiterung der Primarschule, damit die Kinder ihre Schulausbildung vor Ort bis zur 10. Klasse absolvieren können. Dafür muss das bestehende Schulgebäude durch zwei Stockwerke mit den not-



wendigen Klassenzimmern und weiteren Infrastrukturen wie Bibliothek, Computer- und Laborraum erweitert werden. Auch ein Spielplatz für die Kinder ist dringend nötig.

Unser Ziel ist es, der Kongregation der Vinzentiner im Sommer 2021 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um ihr die Realisierung der Erweiterung der Schule mit den erforderlichen Infrastrukturen zu ermöglichen.

Advents- und Nikolausfeier

Leider musste die beliebte Advents- und Nikolausfeier für unsere Seniorinnen und Senioren am 8. Dezember 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Wir freuen uns, im kommenden Jahr alle wieder wie gewohnt mit einer tollen Adventsstimmung und Speis und Trank verwöhnen zu dürfen.

*P. Anto Poonoly und Pfarreirat
Mauren-Schaanwald*



Eintragung in das Goldene Buch auf Schloss Vaduz

Die Gemeinde Mauren gratuliert ihren jungen, erfolgreichen Absolventen der Berufslehre mit einer überdurchschnittlich guten Note von 5.3 und besser zur Eintragung ins Goldene Buch auf Schloss Vaduz am Freitag, 11. September 2020. Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg auf dem beruflichen und privaten Lebensweg!

Gratulation



Jonas Meier
Physiklaborant FZ
Thyssenkrupp Presta AG, Eschen
Note 5.5



Sabrina Meier
Fachfrau Gesundheit EFZ
Altersheim Möösl, Gams
Note 5.4



Ann Koch
Kauffrau FZ
LGT Bank AG, Vaduz
Note 5.3



Céline Zilian
Laborantin FZ
Ivoclar Vivadent AG, Schaan
Note 5.3

Weihnatskrippe in der Gemeindeverwaltung

Im Advent schmückte eine Schneekrippe den Empfangsbereich der Gemeindeverwaltung. Herzlichen Dank an Tanja Kerschbaum, Präsidentin des Krippenbauvereins Liechtenstein, und an Evelyne Beck für die liebevolle Dekoration.



In Memoriam

*In der Zeit von September bis Ende November 2020 haben uns in
Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:*



Sylvia Tschan

16. Juni 1939 –
28. August 2020



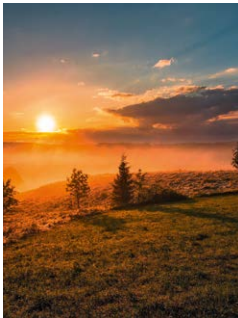
Franz Alois Meier

31. Januar 1936 –
24. September 2020



*Jose Manuel Sanchez
Caamano*

6. Juni 1960 –
26. September 2020



Esad Porcic

12. April 1950 –
25. Oktober 2020



*Charles Michael Gantner-
Caplan*

16. Januar 1942 –
4. November 2020



Maria Meier-Klaunzer

13. November 1943 –
8. November 2020

Ruhet in Frieden.

2021

Kalender Gemeinde

Christbaum- und Haussammlung

Samstag, 09. Januar 2021, ab 08.00 Uhr
Schaawälder Funkazunft, Schaanwald

Christbaumsammlung

Samstag, 09. Januar 2021, ab 09.30 Uhr
Funkenzunft Bühlkappele und Werthner Funken, Mauren

Unterländer Kinder- und Jugendskirennen

Sonntag, 24. Januar 2021, 10.00 Uhr
UWV Unterländer Wintersportverein, Malbun

Hobelbad des Muurer Räbahobels

Mittwoch, 03. Februar 2021, 19.00 Uhr
Muurer Räbahobel, Gemeindesaal Mauren

38. offene Liechtensteiner + Ostschweizer Crossmeisterschaften

Samstag, 06. Februar 2021, 11.00 – 15.30 Uhr
TV Eschen-Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

Kaffeekränzle

Donnerstag, 11. Februar 2021, 15.00 Uhr
Schmotziga-Donnschtig-Fraua, Gemeindesaal Mauren

Funkenabbrennen mit Festwirtschaft

Samstag, 20. Februar 2021, ab 13.00 Uhr
Funkenzunft Heraböhel, beim Bauernhof S. Zerwas

Funkenfest

Samstag, 20. Februar 2021, ab 17.00 Uhr
Schaawälder Funkazunft, Schaawälder Funkaplatz

Funkenabbrennen mit Festwirtschaft

Samstag, 20. Februar 2021, ab 17.00 Uhr
Funkenzunft Bühlkappele, Mauren

Funkensonntag mit Festwirtschaft, Kinderfunken und Funkenabbrennen

Sonntag, 21. Februar 2021, ab 14.00 Uhr
Schaawälder Funkazunft, Schaawälder Funkaplatz

Funkensonntag mit Festwirtschaft, Kinderfunken und Funkenabbrennen

Sonntag, 21. Februar 2021, ab 14.00 Uhr
Werthner Funken, Deponie Mauren

Velobörse

Samstag, 13. März 2021, 09.30 – 11.00 Uhr
Elternrat Mauren / Schaanwald, Gemeindesaal Mauren

Blutspendeaktion

Montag, 15. März 2021, 17.00 – 20.30 Uhr
SVLU Samariterverein Liechtensteiner Unterland,
Gemeindesaal Mauren

Häsi-Race

Freitag, 19. März 2021, 09.00 Uhr
UWV Unterländer Wintersportverein, Malbun

Suppentag

Sonntag, 21. März 2021
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul, Gemeindesaal Mauren

Sicher im Sattel

Samstag, 27. März 2021, 13.30 – 17.30 Uhr
Elternrat Mauren / Schaanwald, Weiherring Mauren

6. Unterländer Cup Geräteturnen

Samstag, 27. März 2021, 07.30 – 20.00 Uhr
TV Eschen-Mauren, Turnhallen Schulzentrum Unterland

61. Internationaler Bretschalauf mit Quali für Mille Gruyere

Samstag, 24. April 2021, 11.00 – 17.00 Uhr
TV Eschen-Mauren, Dorfplatz Eschen

Eröffnung Jubiläumsausstellung

«150 Jahre Musikverein Konkordia Mauren»
Sonntag, 25. April 2021

Musikverein Konkordia Mauren, Kulturhaus Rössle

Ausstellung «150 Jahre Musikverein Konkordia Mauren»

Sonntag, 25. April – 09. Mai 2021
Musikverein Konkordia Mauren, Kulturhaus Rössle

44. Kriterium «Rund um den Weiherring»

Samstag, 01. Mai 2021, 08.00 – 18.00 Uhr
RV Mauren, Weiherring Mauren

Frühschoppen im Saal

Sonntag, 02. Mai 2021, 10.30 Uhr
Gartenbauverein, Gemeindesaal Mauren

2021

Kalender Pfarrei

Neujahr / Weltfriedenstag

Freitag, 01. Januar, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Mittwoch, 06. Januar, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Ökumenischer Wortgottesdienst

Sonntag, 24. Januar, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest der Darstellung des Herrn / Maria Lichtmess / Kerzenweihe und Blasiussegen

Dienstag, 02. Februar, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Aschermittwoch, Beginn der österlichen Busszeit

Mittwoch, 17. Februar, 17.45 Uhr / 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Krankensalbungsfeier

Mittwoch, 10. März, 15.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest des Hl. Josef / Vatertag

Freitag, 19. März, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Suppentag in unserer Pfarrei / Passionssonntag

Sonntag, 21. März, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Palmenbinden

Samstag, 27. März, 09.00 Uhr
Zuschg Schaanwald / Gemeindesaal Mauren

Palmsonntag

Sonntag, 28. März, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Gründonnerstag

Donnerstag, 01. April, 17.45 Uhr, 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Karfreitag / Kreuzwegandacht

Freitag, 02. April, 8.30 Uhr, 10.00 Uhr, 15.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Osternachtsfeier

Samstag, 03. April, 20.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostern

Sonntag, 04. April, 10.00 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Ostermontag

Montag, 05. April, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Erstkommunion Gruppe 1

Samstag, 10. April, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Erstkommunion Gruppe 2

Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest Josef der Arbeiter

Samstag, 01. Mai, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Muttertag

Sonntag, 09. Mai, 08.30 Uhr, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Christi Himmelfahrt / Auffahrt

Donnerstag, 13. Mai, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Christi Himmelfahrt / Flurprozession

Donnerstag, 13. Mai, 13.30 Uhr
Ab Kirchplatz Mauren

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Dienstag, 18. Mai, 18.00 Uhr
Ab Kirchplatz Mauren